

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 277. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Sonntag, 28. November 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landeshut und Völschheim M. 1.—, für andere Kreise M. 1.25. Anzeigen vor dem Interatenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei

Abholung von der Post (1/4jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/4jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Jerneuj: Geschäftsstelle Nr. 36.

Jerneuj: Schriftleitung Nr. 267

Kinderelend.

Krieg, Kriegsfolgen und Friedensvertrag haben das deutsche Volk mit so viel Sorgen beladen, daß es darüber die eine Sorge beinahe vergaß. Denn über jegliche Gunst oder Ungunst der äußeren Lebensbedingungen hinaus ist Eigentum, Zukunft und Schicksal eines Volkes das Volk selbst: die Beschaffenheit der Menschen, aus denen es besteht. Eben in diesem Einem, Wesentlichen aber ist das deutsche Volk bedroht: Ihm wächst, wenn Hilfe nicht bald kommt, ein körperlich unzulängliches Geschlecht heran. Seine Kinder verderben.

Das Ausland hat diese fürchterliche Gefahr vielleicht früher und schärfer erkannt als Deutschland selbst, manche während des Krieges mit unmenschlicher Genugtuung, viele nach Friedensschluß mit tätigem Mitleid. Fremde Besucher mochten die schlimmste aller Kriegsfolgen schon darum genau erkennen, weil wir das stille Wachsen des Elends zu lange sahen, um von seinem jähen Anblick so erschüttert zu werden, wie die Bewohner glücklicherer Länder. Auch auf diesem Gebiet erleidet Deutschland jetzt erst seine wirklichen Kriegsverluste. Wenn man bei uns in den letzten Jahren versuchte, der Welt die Verwüstungen vor Augen zu führen, die Blockade und Friedensbedingungen am Körper des deutschen Volkes angerichtet hatten, so zählte man die Toten. Zwei Millionen Männer waren im Kampf gefallen, um beinahe eine Million hatte die Sterblichkeit der heimischen Bevölkerung zugenommen, drei Millionen Kinder, die in Friedenszeiten zur Welt gekommen wären, blieben ungeboren. Dieser Verlust von mindestens fünfeinhalb Millionen Menschen ist eine furchtbare Anklage gegen den Krieg und gegen die Erfinder und Verlängerer der Blockade im besonderen; aber es ist nicht das Ärgste von allem, was einem Volk widerfahren kann. Bis zu welcher Grenze die Zunahme der Zahl ein Gewinn ist, bleibt eine Streitfrage, auch werden Menschen schneller ersetzt als man glaubt: schon heute hat Deutschland, der Zahl nach, mehr Volksangehörige im arbeitsfähigen Alter zwischen 16 und 60 Jahren, als es (in seinen jetzigen Grenzen) um Mitte des Jahres 1914 hatte. Die Jahrgänge junger Menschen, die seit Kriegsanfang geboren sind, werden freilich an Zahl sehr geschwächt sein; in den dreißiger Jahren wird man das spüren. Aber auch das ließe sich ertragen, wenn man hoffen könnte, daß der für einige Jahre spärlichere Nachwuchs aus gesunden, leistungsfähigen und glückseligen Menschen bestünde. Daran ist aber leider nicht zu denken.

Eine Menschenermie ist in Gefahr. Wir können nicht Ziffer für Ziffer nachweisen, wie viel die deutschen Kinder an Lebenskraft für Zeit oder Dauer verloren haben. Aber das tägliche Erlebnis, die Einzelbeobachtung Unzähliger zeigt, daß dieser Verlust ungeheuer ist. Die Tuberkulose nimmt mindestens viermal soviel Opfer wie vor dem Krieg; und schlimmer als die Zahl der Todesfälle ist der Beweis der verringerten Widerstandsfähigkeit. In den Städten ist ein erheblicher Teil, in den Großstädten fast die Gesamtheit der Kinder dauernd unterernährt. In den Berliner Krankenhäusern liegen heute fünfmal so viel Kinder mit Tuberkulose und Mischinfektionen wie vor dem Kriege.

Allerdings: nirgendwo ist es so schlimm, wie in Berlin. Graf Harry Reher hat jetzt in der Deutschen Nation die Kinderhölle von Berlin geschildert. In luftloser Enge, in viel zu wenigen Räumen viel zu viele Menschen. Daß vier oder fünf Erwachsene und Kinder durcheinander in einem Zimmer wohnen, ist fast die Regel. Ebenso, daß drei oder mehr Menschen in einem Bette schlafen. Das Mobiliar, die Tapeten, die Wände und Decken sind fast überall in einem Zustande fortgeschrittener Verwahrlosung. Raum in einer einzigen Wohnung sind alle Scheiben ganz. Wäsche, auch Bettwäsche, ist überall eine Seltenheit. In Betten, die für drei oder vier Kinder als Lagerstatt dienen, besteht der nackte Bezug oft nur noch aus Lumpen. Sogar die Leibwäsche fehlt in zahlreichen Fällen fast völlig. Ebenso, namentlich bei den Kindern, Schuhen und warme Kleidung. Am furchtbarsten ist das Elend natürlich bei der Nahrung.

Es ist unbegreiflich, ja in tiefstem Grade beschämend, daß diese Volkskatastrophe, diese ungeheure Kindertragödie, die sich in unserer Mitte abspielt, anscheinend kein Aufsehen bei uns erregt! Eine Heilung, eine Wiedergutmachung, soweit eine solche überhaupt möglich ist, ist allerdings nur denkbar auf einer ganz breiten und vor allen Dingen auch internationalen wirtschaftlichen Grundlage. Sie setzt voraus und fordert gebieterisch den nationalen und internationalen Wiederaufbau, von dem so viel die Rede und bisher so wenig zu sehen ist. Wenn nichts anderes die Gewissen aufrüttelt, die Menschen vorwärtstreiben kann, daß sie endlich Ernst machen, so sollten es die toten Kinder der deutschen Städte tun. Wir müssen wieder mit unserer Arbeit, mit unserer Produktivität Nahrungsmittel, Kleidung und anständige Wohnungen bezahlen können, bezahlen dürfen. Und dazu brauchen wir den Wiederaufbau der Weltwirtschaft, die Wiedereinbeziehung Deutschlands in ihren Kreislauf, die friedliche Sprengung der Fesseln, die unsern Schaffen und Austausch auferlegt worden sind.

Aber bis wir das erreichen, ist sofort etwas anderes nötig. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um wenigstens die grimmigste Not der Kinder, den Hunger, zu bannen. Im nationalen Rahmen ist bei der Verarmung Deutschlands, bei dem allgemeinen Mangel an Kleidung und Nahrungsmitteln die Sache gewiß schwer, aber nicht unmöglich. Wenn von den ungeheuren Umständen, die in den Schieberbars und Tanzpalästen der Großstädte und Luxusbäder stattfinden, nur ein kleiner Prozentsatz freiwillig oder durch eine besondere Besteuerung der Rettung der Kinder zugeführt würde, so würden schon Summen herauskommen, mit denen sich sehr viel anfangen ließ. Darüber hinaus gibt es der Wege aber noch recht viele. Man muß nur ernstem Willens sein, sie zu gehen. In den nächsten Tagen wird das deutsche Volk zur „Kinderhilfe“ aufgerufen werden. Dann wird es sich zeigen, ob es noch Kraft und Opferwilligkeit genug besitzt, seine Zukunft als Volk sicherzustellen.

wb. Berlin, 26. November. Vor Vertretern der Presse gab Geheimrat Krone ein Bild über das Elend der deutschen Kinder.

Durch die Hungerblockade hat Deutschland 800 000 Menschen verloren, außerdem einen Verlust an Geburten von vier Millionen. Seit Ende des Krieges hat sich der allgemeine Ernährungszustand nicht gebessert. Geradezu erschütternd ist er bei Kindern, wo die Verhältnisse bei Kindern vom 2. bis zum 6. Lebensjahre und bei Schulkindern geradezu katastrophal sind. Besonders vier Krankheiten treten in erschreckendem Maße auf: Anaemie, Strophulose, Tuberkulose und Rachitis, wobei sich der Mangel an Milch besonders ungünstig bemerkbar macht. Besonders die Tuberkulose wirkt in grauenhafter Weise. Hatte Deutschland im Jahre 1913 eine Sterblichkeit von 13 auf 10 000 an Tuberkulose, so hat die Sterblichkeit jetzt erschreckend zugenommen und betrug im Jahre 1919 23 auf 10 000. Sie wird auch in diesem Jahre nicht geringer sein. Besonders traurig ist die allgemeine Durchseuchung mit Tuberkulose, wobei die schlechten Wohnungsverhältnisse entscheidend mitwirken. Neuerdings kommt bei Kindern besonders Rachitis hinzu. Man beobachtet Knochenbiegungen und Knochenbrüche bei Kindern bis zum 18. Lebensjahre. Im Wachstum sind Tausende von Kindern zurückgeblieben. Die Blutarmut hat auch zur Folge, daß die geistige Veranlagung der Kinder zum Teil schwer gelitten hat.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife.

3 Berlin, 27. November. (Draht.) Zu der auch jetzt offiziell angekündigten abermaligen Erhöhung der Eisenbahntarife erfahren wir, daß schon vor dem Beschluß des Sachverständigen-Beirats im Reichsverkehrsministerium der Entwurf der neuen Tarifierhöhung dem Minister Groener vorgelegen hat. Der Entwurf sieht für Gütertariife eine 40. bis 100 prozentige, für den Personenverkehr eine 50. bis 80 prozentige Erhöhung der jetzigen Tarife vor.

Die Ansammlung polnischer Truppen

In der Grenze wird von der polnischen Gesandtschaft in Berlin berichtet. Es handelt sich, behauptet die Gesandtschaft, lediglich um Maßnahmen zur Demobilisierung der aus der bolschewistischen Front zurückgekehrten Verbände. Frau, Schau, wem!

Der Berliner Lichtstreik im Reichstage.

3 Berlin, 26. November. Nach der Erledigung von kleinen Anfragen beschäftigte sich der Reichstag am Freitag mit dem wilden Streik der Elektrizitätsarbeiter. Anlaß bot eine Interpellation der Deutschnationalen, die Maßnahmen gegen ähnliche Streiks forderten. Verbunden mit der Besprechung dieser Interpellation wurde die Beratung eines Antrages der Linksunabhängigen, der die Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten gegen die Stilllegung lebenswichtiger Betriebe verlangt. Die Regierungspartei hatte dazu einen Änderungsantrag eingebracht, diese Verordnung erst dann aufzuheben, wenn die mit aller Schleunigkeit einzubringende Schlichtungsordnung Gesetz geworden sei.

Abg. Berndt (Dnat.) begründet die Interpellation. Gibt es bei uns keine Autorität und Staatsgewalt mehr, um das Leben und Eigentum der Bevölkerung zu schützen? 1800 unbeschäftigte und verheißene Arbeiter haben in frivoller Weise aus Machtmißbrauch und Eigennutz das ganze Wirtschaftsleben lahmgelegt und Leben und Gesundheit der Bevölkerung aufs Schwerste gefährdet. Hunderttausende von Arbeitern haben sie zum Hungern und Frostgeizungen. (Lärm bei den Komm.) Gerade die Ärmsten haben unter dem Streik am meisten gelitten. Die Krankenhäuser waren ohne Strom, Häuser drohten einzustürzen. Die Eindrücke vervielfachten sich. Diesem radikalen Terror muß entgegengetreten werden. Wir verlangen mehr Entschlossenheit von der Regierung. Die Verordnung des Reichspräsidenten muß durch ein Reichsgesetz ersetzt werden. Dann werden auch wieder Ruhe und Ordnung im Reiche herrschen. (Beifall.)

Reichsminister des Innern Koch: Der wilde Streik der Elektrizitätsarbeiter war begleitet von einer Reihe von Sabotageakten, die die Fortführung des Betriebes verhinderten. Infolgedessen ist eine große Anzahl Berliner Krankenhäuser nicht mehr mit Licht- und Kraftstrom versorgt worden, so daß sogar Todesfälle eingetreten sind. (Lebhaftes Hört! Hört!) Auch sonst kamen durch den Streik Menschenleben in unmittelbare Gefahr. Bei dem föderalistischen Charakter des Reiches stehen der Reichsregierung keine Mittel zum Einschreiten zur Verfügung, es sei denn, daß der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 der Verfassung eine Ausnahmeverordnung erläßt. Als die Mittel der Landesregierung nicht ausreichen, dem Streik Einhalt zu gebieten, hat sich die Regierung diese Machtvollkommenheit geben lassen. Daraufhin hat der Streik ein rasches Ende genommen. Die Reichsregierung wird ebensolchen künftigen Streiks wirksam und frühzeitig auf Grund dieser Verordnung begegnen. (Beifall.) Auf die Technische Nothilfe kann erst verzichtet werden, wenn solche wilden Streiks durch den Willen der Arbeiterschaft selbst unterdrückt werden. Die Verordnung muß aufrecht erhalten werden, bis eine gesetzliche Regelung getroffen ist. Ein Schlichtungsgesetz, das die Streitigkeiten in lebenswichtigen Betrieben besonders behandeln soll, ist der Einbringung nahe. Sobald dieses vorliegt, wird die Verordnung des Reichspräsidenten durch ein Gesetz ersetzt werden. Die Reichsregierung ist fest entschlossen, allen Versuchen einer Verewaltung des Volkes durch eine

Gruppe politischer Unruhestifter mit aller Kraft entgegenzutreten. (Lebhafter Beifall.) Zur Aufhebung der Verordnung ist der Augenblick nicht geeignet, da erst gestern wieder der Kommunistenführer Leuthold mit einem neuen Streik gedroht hat. (Große Unruhe.) Solche Leute spielen mit der Existenz Tausender Arbeiter. Geschieht das wieder mit Sabotageakten, so gebe ich mich nicht dazu her, die Betriebe für diese Leute wieder zu öffnen. (Beifall.) Der Staat muß sich gegen solche Anarische wehren können. Wir werden es mit starker Hand (große Unruhe links) verhindern, daß eine handvoll Arbeitsunlustiger auf der äußersten Linken das deutsche Volk beunruhigen. (Lebhafter Beifall.)

Der Sozialdemokrat Hartleb verurteilte ebenfalls das Treiben der kommunistischen Streikheer. Eine Aufrechterhaltung der Verordnung des Reichspräsidenten hielt er aber jetzt nicht mehr für notwendig. Ihm widersprachen die Abgeordneten Dr. Klettscher vom Zentrum und Schirmer von der Nationalen Volkspartei die darauf hinwiesen, daß die Kommunisten nur darauf bedacht seien, das wiederaufblühende Wirtschaftsleben zu zerstören. Nachdrücklich rechnet der demokratische Arbeitervertreter Siegle mit den kommunistischen Streikheern ab. Dringend forderte Kießer die Einbringung der Schlichtungsordnung.

Die weitere Besprechung der Interpellation wurde dann abgebrochen und auf heute 11 Uhr vertagt. Die Abstimmung über die Interpellation und die dazu vorgelegenden Anträge, denen eine große politische Bedeutung auszusprechen ist, soll am nächsten Dienstag vorgenommen werden.

Preußens Verfassung.

3 Berlin, 26. November.

Die Landesversammlung hat den Verfassungsentwurf in dritter Lesung angenommen. Die Uebergangs- und Schlußbestimmungen sollen am Dienstag erledigt werden. In der heutigen Aussprache beklagte der Volksparteiler Leibig die Gleichaktigkeit des Volkes. Von der Gewährung größerer Rechte an die Provinzen befürchtet Leibig eine Verstärkung Preußens. Von dem Demokraten Meyer wie von dem rheinischen Zentrumsabgeordneten Oppenhoff wurde mit allem Nachdruck erklärt, daß niemand in ihren Reihen eine solche Verstärkung Preußens wollte. Grade aber um sie zu verhindern, müßten die besonderen Wünsche der einzelnen Provinzen in einer Form berücksichtigt werden, daß diese sich wohl fühlten und nicht an Entzweiung dächten. Die Monarchie sei freilich eine Kammer gewesen, die auch die widerstreitendsten Landesteile zusammengehalten habe, aber da dies nur durch äußeren Zwang geschehen sei, so müßten auch in dem Augenblick, da diese Kammer wegfiel, die längst vorhandenen zentrifugalen Kräfte in voller Stärke sich geltend machen. Dafür, daß aus dem Anfangsmäßigen Zusammenhalt ein freiwilliger, auf innerer Uebereinstimmung und Interessensharmonie beruhender werde, die Wege zu ebnen, sei die vornehmste Aufgabe der neuen Verfassung. Als unbedingte Gegner des Verfassungsentwurfes stellten sich der Deutschnationale v. Kries und der Rechtsunabhängige Cohn vor. Schließlich trat noch Adolf Hoffmann auf, der pathetisch erklärte, daß die sozialistische Umwälzung vor diesen bayerischen Barakken nicht Halt machen werde. Bei der Einzelabstimmung wurde die Bestimmung, daß das Wahlrecht für die Soldaten ruhen soll, gegen die Stimmen der beiden Rechtsparteien gestrichen. Eine andere wesentliche Änderung besteht darin, daß die Auflösung des Landtages außer durch Selbstauflösung auch durch den Beschluß eines Ausschusses, der aus dem Ministerpräsidenten, dem Präsidenten des Staatsrates und dem des Landtages sich zusammensetzen soll, sowie durch Volksentscheid erfolgen kann. Am Dienstag will man die Beratung beenden und auch die namentliche Schlußabstimmung vornehmen. An demselben Tage wird auch über das Reichsmandatsgesetz namentlich abgestimmt.

Die Besserstellung der Altpensionäre.

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag den angekündigten Gesetzentwurf zur Ergänzung und Regelung der Bezüge der Pensionäre und Hinterbliebenen gegeben. Der Entwurf sieht vor, daß den mit Wirkung vom 1. April 1920 oder einem früheren Zeitpunkt pensionierten Beamten oder Offizieren ein Pensionszuschuss zu gewähren ist, der die Hälfte des Unterschiedes zwischen der gesetzlich zustehenden und derjenigen Pension beträgt, die sich ergeben hätte, wenn der Beamte oder Offizier bei seinem Ausscheiden aus der zuletzt von ihm bekleideten Stelle nach den am 1. April 1920 geltenden oder mit Wirkung von diesem Zeitpunkt in Kraft tretenden Vorschriften besoldet oder pensioniert worden wäre. Einen gleichen Pensionszuschuss erhalten die mit Wirkung vom 1. April oder einem früheren Zeitpunkt einstellenden, nach dem 1. April 1920 aber dauernd in den Ruhestand versetzten Beamten.

Für Witwen und Waisen ist ebenfalls derselbe Zuschuss von 50 v. H. des Unterschiedes der früheren und gegenwärtigen Hinterbliebenengebühren vorgesehen. Die im neuen Besoldungsgesetz vorgesehenen Rinderzuschläge werden unter den dort angegebenen Voraussetzungen vom 1. April 1920 ab auch neben der Pension zum Wartegeld und den Hinterbliebenenbezügen gewährt.

Zur Anpassung an die Veränderungen in der allgemeinen Wirtschaftslage wird vom 1. April 1920 ab in den Pensionen,

Wartegelsbern und Wittwenbezügen ein Feuerungszuschlag in der Höhe der Hälfte desjenigen Betrages gewährt, den der Beamte oder Offizier zu dem zuletzt bezogenen pensionsfähigen Dienstfeinkommen nach Maßgabe des § 17 des Besoldungsgesetzes vom 30. April 1920 als Feuerungszuschlag erhalten hätte, wenn er bei seinem Ausscheiden aus der zuletzt von ihm bekleideten Stelle in Höhe des pensionsfähigen Dienstfeinkommens nach dem zurzeit geltenden Besoldungsgesetz besoldet gewesen wäre.

In der Begründung dieses Gesetzes wird noch einmal der Standpunkt der Reichsregierung betont, daß die Alterspensionäre an sich keinen Rechtsanspruch auf Gleichstellung mit den nach dem 1. April 1920 pensionierten Reichsbeamten haben. Denn die rechtliche Verpflichtung des Reiches zum Unterhalt der verabschiedeten Beamten und Offiziere erschöpft sich in der Gewährung der zurzeit des Ausscheidens erdienten Pension. Darüber hinaus beschränkt sich seine Fürsorgepflicht auf die Fälle, in denen nach Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse die Beamten und Offiziere mit der bewilligten Pension unter billiger Berücksichtigung der ihnen aus sonstigen Quellen zustehenden Mittel nicht auskommen können.

Das Parlament des Gewerkschaftsringes.

Die deutsche Arbeiterschaft gliedert sich gegenwärtig in drei große Zweige. Zunächst ist da der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, hinter dem die angelsächsischen, in Wahrheit aber sozialistischen Gewerkschaften stehen. Dann existiert der Deutsche Gewerkschaftsbund. In ihm sind die christlichen Zentrumsgewerkschaften mit ihren evangelischen Anhängern zusammengefaßt. Neben diesen beiden großen Gruppen der deutschen Arbeitnehmer steht die nicht minder große des Gewerkschaftsringes der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände. Der Gewerkschaftsring versucht eifrig, seine Mitglieder von parteipolitischen Betätigung innerhalb der gewerkschaftlichen Organisation abzuhalten, aber gleichzeitig tiefer schürfende Erziehung auch im staatsbürgerlichen und damit politischen Sinne zu treiben. Die neutrale Angestelltenchaft hat sich ja bekanntlich gerade in diesen Tagen in dem Gewerkschaftsbund der Angestellten eine einheitliche Organisation geschaffen. Dieser Gewerkschaftsbund, der vorwiegend die Handlungsgehilfen umfaßt, findet sich im Gewerkschaftsring mit den ältesten Arbeiterverbänden, den Deutschen Gewerksvereinen (S. V.), dem Allgemeinen Eisenbahnerverband, dem Deutschen Angestelltenbund und mit noch verschiedenen anderen Verbänden zusammen. Insgesamt stehen hinter dem Gewerkschaftsring über 2 700 000 Mitglieder. Am 27. November und den folgenden Tagen tritt der Gewerkschaftsring in Berlin zu seinem ersten Kongreß zusammen. Die Tagung darf für seine Beratungen ein besonderes Interesse beanspruchen.

Der Allgemeine Eisenbahnerverband hielt am Freitag in Berlin seine erste Reichsbeamtenkonferenz unter Beteiligung von etwa 100 Vertretern aus allen Teilen des Reiches ab. Der Verbandsvorsitzende Scaruppe bemerkte in seiner Begrüßungsansprache, daß er vor 26 Jahren ursprünglich nur von Eisenbahnhandwerkern gegründete Verband durch die Verhältnisse gezwungen worden ist, nunmehr Beamte und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung gemeinsam zu organisieren. Landtagsabgeordneter Riedel, Charlottenburg, hielt dann einen zweistündigen Vortrag über „Beamtenpolitik im neuen Deutschland“. Er bemerkte, daß das Rechtsverhältnis der gesamten Beamtenschaft noch völlig ungeklärt sei, da die entsprechenden Verfassungsvorschriften bisher nur auf dem Papier ständen. Der Redner entwickelte dann ein großes Programm für ein modernes Beamtenrecht. In der Aussprache wurde die traurige wirtschaftliche Lage der Eisenbahner, besonders im westlichen Industriegebiet, geschildert und Abhilfe gefordert. Zum Schluß wurden grundsätzliche Richtlinien über das Beamtenrecht angenommen.

Oesterreich im Völkerbund willkommen.

Genf, 27. November. (Draht.) In der heutigen Sitzung der Kommission, über Aufnahme neuer Staaten, forderte Präsident Motta als Vertreter eines benachbarten Staates die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund. Bezüglich der Vorarbeiten fragte er die Erklärung ab, daß die Schweiz nicht daran denke, die österreichischen Staaten irgendwie zu beeinträchtigen. Der Schweiz müsse aber das Recht des Vorarlbergischen Volkes, das Selbstbestimmungsrecht bei einer eventuellen später Platz greifenden inneren Umwälzung Oesterreichs geltend zu machen, gewahrt werden. Nach längerer Aussprache wurde eine grundsätzliche Einigung über die Aufnahme Oesterreichs in den Völkerbund erzielt.

* Rotterdam, 27. November. (Draht.) Daily News meldet aus Genf: Von der Aufnahme der russischen Randstaaten in den Völkerbund kann zurzeit keine Rede sein. Dagegen werde den übrigen Aufnahmegesuchen sicher entsprochen werden.

Revision des Orient-Vertrages.

Genf, 27. November. (Draht.) In der Kammer hat die aus Konstantinopel zurückgekehrte interalliierte Parlements-Kommission durch Revision des Vertrages von Sevres eine sofortige Verständigung mit der Türkei gefordert, um die Türkei nicht dem Volkswortismus in die Arme zu treiben.

Die Konferenz von London.

Genf, 27. November. (Draht.) Nach einer Savas-meldung befindet sich unter den Fragen, die in London zwischen Venizelos, Storaz und Lloyd George zur Besprechung kommen sollen, auch die Frage der Volksabstimmung in Ober-schlesien. Es ist wahrscheinlich, daß auch das Wiedergut-machungsproblem angeschnitten wird.

In der griechischen Frage wollen sich, wie es heißt, die Mächte auf eine Verwahrung beschränken, Maßnahmen gegen die Rückberufung des Königs Konstantins aber nicht ergreifen. Die Konferenz wird alle schwebenden wirtschaftlichen politischen Fragen zur mündlichen Aussprache der verantwortlichen Minister bringen. Voraussichtlich wird die Konferenz bis Dienstag dauern.

Genf, 27. November. (Draht.) In der Konferenz der drei Ministerpräsidenten soll, wie verlautet, die Frage der Wiederaufnahme des britischen Handelsverkehrs mit Rußland und die der deutschen Wiedergutmachung ersöhnend behandelt und vielleicht hochwichtige Beschlüsse gefaßt werden. Das geplante Handelsabkommen mit Rußland wird wahrscheinlich Anfang nächster Woche zur Übermittlung nach Moskau über-reicht werden. Lloyd George wird im Verlaufe der Beratungen Zeugnis über die Wichtigkeit dieses Abkommens unterrichten. Es wird für wünschenswert gehalten, daß das Abkommen nicht in Wirkung tritt, bevor Frankreich nicht die Bedingungen einge-sehen hat.

Deutschland.

— Zum Schutz der Kriegergräber in Frankreich, auch der deutschen, ist der Pariser Kammer ein Gesetzentwurf zu-geleitet, wonach die Friedhöfe unter den Schutz des Staates ge-stellt werden. Artikel 1225 des Friedensvertrages legt der fran-zösischen Regierung die Verpflichtung auf, die deutschen Gräber zu respektieren und zu unterhalten.

— Parlementsanhilfe für die Beamten. In einer gutbesuchten Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes des demokratischen Beamtenausschusses wurde ein-hend über die Notlage der Beamtenschaft gesprochen. Allseitig wurde schnelle und durchgreifende Hilfe gefordert. Eine Entschließung geht davon aus, daß bei den finanziellen Schwierigkeiten, mit denen die Regierung im Reich und in den Ländern zu kämpfen haben, eine durchgreifende Besserstellung der Beamten kaum zu erringen ist, daß aber trotzdem betont werden muß, daß eine Besserung unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens nur mit Hilfe eines gesunden, nicht mit dem Hunger ringenden und von jeder Korruption freien Beamtentum eintreten kann. Die ein-stimmig angenommene Entschließung verlangt, erstens: eine Er-höhung des Feuerungszuschlages für alle Beamten, Lehrer usw. sowie für die Ruhegehaltsempfänger und deren Hinterbliebenen auf mindestens 75 Prozent, unter Festsetzung einer Mindesthöhe für die unteren Besoldungsklassen, die zurzeit das Existenz-minimum nicht erreichen, zweitens: eine Erhöhung der Kinder-auslässe.

— Die Not der kleinen Rentner beschäftigt den Staatshaushaltsausschuß des bayerischen Landtages. Es wurde ein Antrag angenommen, der eine umfassende Hilfsaktion vorsieht. Die Regierung wird aufgefordert, Kreisfonds zu errichten, für die gesammelt werden soll. Die bayerische Regierung soll einen Betrag von 5 Millionen für die-sen Kreisfonds zur Verfügung stellen und darauf hinwirken, daß auch aus Reichsmitteln angemessene Zuschüsse geleistet werden.

— General von Lenke, früher Kommandierender Ge-neral des 17. westpreussischen Armeekorps, ist in Bernau a. H., 88 Jahre alt, gestorben. Lenke galt, als er auf der Höhe stand, neben Häfeler als einer der jähigsten Generale Deutschlands, war aber seiner Grabschuld und militärischen Ueberlegenheit wegen beim Kaiser nicht gerade beliebt.

— Die Frage einer Vortormäßigung für An-sichtskarten ist in der letzten Sitzung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses lebhaft erörtert worden. Während der Regierungs-vertreter mit dem Hinweis auf die Unterbilanz der Post sich jeder Ermäßigung widersetzte, machten die Sachverständigen geltend, daß von der Ansichtskartenherstellung und dem Vertrieb in Deutschland alles in allem etwa 100 000 Menschen lebten. Seit der Vortormäßigung sind zahlreiche Stilllegungen erfolgt, und von den 14 000 Arbeitern dieser Branche in Berlin inselassen schon 7000 arbeitslos. Den Ausführungen der Sachverständigen schloß sich auch der Vertreter der sächsischen Regierung an. Der Wir-tschaftspolitische Ausschuß beschloß, dem Reichsoberfinanzministerium vor-zuschlagen, daß die Ansichtskarten in ähnlicher Weise wie die Glüd-wunschskarten zu Feiertagen als Drucksache gelten sollen, so daß sie also zu dem ermäßigten Porto befördert werden können.

— Ein linksradikaler Gymnasialprofessor in München. Der Münchener Gymnasialprofessor Sager wurde von seinem Amte entbunden und ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet, weil er fortgesetzt in der Schule die radi-kale sozialistische Propaganda betrieb.

— An einer Reform der Reichsversicherungsordnung wird im Reichsarbeitsministerium gearbeitet.

Ausland.

Polnisch-litauische Waffenruhe. Die Feindschaften auf der litauisch-polnischen Front sind nun endlich eingestillt worden.

Einverständnis zwischen Litauen und Sowjetrußland? Wie in aut informierten diplomatischen Kreisen hier verlautet, wurde zwischen der Litauischen Regierung und Sowjetrußland ein Bündnisvertrag abgeschlossen. Der bolschewistische Militärbevollmächtigte ist nach Kovno abgereist.

Mobilisierung der Frauen in Sowjetrußland. Die Sowjetregierung hat durch eine etwas hierin abgeschwächte Organisation die Mobilisierung aller Frauen Rußlands zur Anfertigung von Leibwäse für die Soldaten angeordnet.

Regierungsschwierigkeiten in Armenien. Die Regierung in Armenien ist infolge der inneren Unruhen und des Vordringens der Türken zurückgetreten. Die neue Regierung hat sich mit den Russen und den Nationaltürken über einen Waffenstillstand geeinigt.

Die Lage in Ungarn hat sich weiter ausgespielt. Es wird berichtet, daß zwischen Theiß und Donau eine Armee von 40.000 Mann organisiert sei, die den im Verbanne der erkrankten Ungarn vereinigten Reaktionären dienen soll. Die Macht in Ungarn soll auch bereits schon vollständig in die Hände der terroristischen Offiziere übergegangen sein. Als neuer Anwärter für den ungarischen Thron wird jetzt der dänische Prinz Axel genannt.

Bolschewistische Greuelthaten in Kiew. Die russischen Roten Truppen veranlaßten bei der Einnahme von Kiew Massenmordtötungen. Tausende von Einwohnern, darunter Frauen und Kinder, sind erschossen worden.

Neuer russischer Feldzug gegen Polen? Den Polen sollen, nach ihrer Behauptung, russische Dokumente in die Hände gefallen sein, aus denen hervorgeht, daß Rußland im kommenden Frühjahr mit verstärkten Kräften den Krieg gegen Polen wieder aufnehmen will.

Ein Anschlag gegen das Leben der englischen Minister. Bei der Ansprache über Irland im englischen Unterhaus erklärte Sir Samart Greenwood u. a., daß man ein Ermordungsversuch entdeckt habe, daß die Ermordung der englischen Minister zum Ziele hatte. Es wurden Dokumente beschlagnahmt, aus denen hervorgeht, daß für jeden der 100 Bund Sterling bezahlt werden sollen. Die Mörderbande in Irland bestche aus einer kleinen Anzahl verbrecherischer Elemente, die für ihre Taten bestraft würden.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 23. November 1920.

Wettervorhersage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Zunehmende Bewölkung, schwachwindig, etwas milder.

Der kleine Grenzverkehr.

Die Verhandlungen zwischen dem Auswärtigen Amt und den Abwehr-Flowatschen Behörden wegen Regelung des kleinen Grenzverkehrs können noch. Die Zollbeamten haben, wie uns vom hiesigen Landratsamt mitgeteilt wird, Anweisung, den Touristen wegen Mangel eines Passes oder Vorkaufes beim Ueberkreuzen der Grenze keine Schwierigkeiten zu machen. Dagegen unterliegen auch die Touristen, wenns Belassung des Schmuggels der Kontrolle des Warenverkehrs.

Die Lohnbewegung der Gastwirtangestellten.

In einer in der Nacht zum Sonntag im „Deutschen Hause“ abgehaltenen, gut besuchten Versammlung von Angestellten und Bedienen im Gastwirtsberuf wurde über den Stand der Lohnbewegung berichtet. Der Vorsitzende des Verbandes der Gastwirtsangestellten gab als Referent seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß in der bereits am 1. September begonnenen Lohnbewegung hat wahrscheinlich ein guter Ausweg nicht mehr finden lassen werde. Der vom Schlichtungsausschuß gefällte Spruch sei ein Fehlgriff. Den Vertretern der Angestellten sei es unabweislich, warum der Schlichtungsausschuß ihre Forderung abgelehnt habe. Die Gastwirte sollen ihm die Geschäftsbücher vorlegen, um feststellen, ob die Gastwirte vor dem Bankrott stehen oder Löhne zahlen können. Es ließe sich, daß die Arbeitgeber versuchen werden, den Schlichtungsspruch des Schlichtungsausschusses durch den Demobilisierungsausschuß zur Verbindlichkeit zu bringen. Die Vertreter der Arbeitnehmer hätten aber bereits den Oberprüfenden und den Regierungspräsidenten benachrichtigt, daß sie gegen eine Verbindlichkeitsklärung den schärfsten Einspruch erheben würden. Denn die Bezahlung von Angestellten durch Angestellte in der Form einer Abgabe von den Prozenten entspräche

nicht den demokratischen Grundsätzen. Die Referenten des Gastes gegenüber in das Licht eines Antiklerikalers, wenn sie gezwungen wären, von ihren Einnahmen das Küchen- und sonstige Geschliffpersonal zu bezahlen. Das Prozentsthem werde von den Angestellten überhaupt grundsätzlich abgelehnt. Schon deshalb, weil es ein Mittel sei zur Umgehung der Lohnsteuer durch die Gastwirte; die Angestellten hätten keine Lust, sich einer Steuerhinterziehung mitschuldig zu machen. Sollte bis Weihnachten der Lohnkampf nicht belagert sein, dann würde von dem Streikbeschluss, der bereits gefaßt ist, Gebrauch gemacht werden, und zwar nicht nur in Dirschberg, sondern im gesamten Kiesen- und Aserabirge. Die organisierte Arbeiterschaft werde den Streik der Gastwirtsangestellten unterstützen. Die Geschliffenschaft habe den Wunsch, weiter mit den Arbeitgebern zu verhandeln, aber sie halte fest an der Forderung einer festen Entlohnung unter völliger Ausschaltung von Abgaben.

Ein Beschluss wurde von der Versammlung nicht gefaßt. Am Erdtrunk gelangte nebenbei der Achtundentag der Gastwirtsangestellten, der auch in Orten mit Fremdenverkehr als durchführbar bezeichnet wurde.

Der Wahlkampf in Schlesien.

Der Vorsitzende des Mittelschlesischen Bezirksverbandes der Deutschen demokratischen Partei, Dr. Köblich, hat den Parteileitungen der anderen politischen Parteien Mittelschlesiens mitgeteilt, daß er bei seiner Parteileitung den Antrag stellen werde, den Wahlkampf für die Landtagswahl nicht vor dem 17. Januar zu eröffnen und anzuregen, in der gleichen Weise zu verfahren, damit zur Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens das gesamte Volkstum der Provinz nicht durch Wahlkampfe abgelenkt und von dieser nationalen Saufrage abgelenkt werde.

Oberschlesische Banditen.

Die Delfabrik in Neu-Berun ist in die Luft aufgeht worden. Nähere Einzelheiten liegen zur Stunde noch nicht vor, man geht wohl aber bei der Annahme nicht fehl, daß die Ursachen dieser Explosion in politischen Wühlereien von polnischer Seite zu suchen sind.

Ein großpolnischer Stöcktrupp überfiel nachts in Stollard eine Hochzeit, die im Gasthause Butte unter dem Baum von zwölf Mann Abtinnungspolizei gezeiert wurde. Der Stöcktrupp war in einer Stärke von 50-60 Mann im Kampfe. Während des Gezeiers, das über zwei Stunden dauerte, wurden über 2000 Schüsse abgegeben. Als ein Automobil mit Verstärkungen erschien, und auch Major Gassels mit seinem Adjutanten sich einmischten, hatte das Gezeier bereits nachgelassen. Auch der englische Adjutant wurde von dem polnischen Stöcktrupp Stanislaus Brobel angehalten. Die Haupttrüfführer Solwieser Brobel und Silistius wurden verhaftet. Einige der Anwesenden wurden teils leicht, teils schwer verletzt.

Das Schwurgericht in Oppeln verurteilte die Landwirte Gebrüder Ludwiga, Paul und Johanna Grzesiel aus Kroschitz, Kreis Groß-Strehlitz, wegen Raubmordes zum Tode. Die Genannten haben am 1. 6. den Fleischersohn Kucza überfallen, mit einer Art erschlagen und um 10.000 M. beraubt. Während der Verhandlung brach der Haupttäter Paul Grzesiel in den Saal und versuchte, mit der Art, die als Beweismaterial auf dem Tische lag, einen Anwesen zu erschlagen. Durch Volkseigenen, Gerichtswachtmeister und den bedrohten Anwesen wurde der Ueberfall vereitelt.

Neben den sogenannten Entleidungsakommunisten, die neuerdings ihr Unwesen wieder in der unheimlichen Weise treiben (es wurde ein Liebespaar bis aus dem Ausgesaugen), haben sich jetzt Fenkererschlaunungsbanden gebildet, die bereits in der Gegend von Schoppinitz zahlreiche Fenkererschlaunungen eingeworfen haben. Neuerdings haben es die Banden vor allem auf die Fahrkartenausgaben abgesehen. So wurden die Fahrkartenausgaben in Schoppinitz und Boguslawitz überfallen und beraubt.

Während der Beerdigung Anstalt, dessen Organ nach wie vor erscheint, versuchten unbekannte Personen zweimal in die Beerdigung einzudringen. Sie ließen sich davon ab, als ihnen gesagt wurde, daß die Beerdigung von Polizeibeamten besetzt sei. Beladen wurde die Unbekannten verhaftet, ist nicht klar, bant aber vielleicht mit dem Wunsch gewisser Kreise zusammen, das Beweismaterial für die Mittel des Draus herauszubekommen, wofür angeblich eine Belohnung von 50.000 M. ausgesetzt ist.

Das Wetter auf der Schneefuppe

gestaltete sich in der vergangenen Woche wie folgt: Die ganze Woche hindurch herrschte heiteres sonniges Wetter mit Ausnahme des Montag, an dem es bei zunehmender Bewölkung wie nach vorübergehendem Schneefall ausfiel, es fiel aber nichts herab. Nachdem am 20. und 21. das Land im Norden und Osten noch bedeckt blieb, entwickelte sich von da ab die Fernsicht nach allen Richtungen sehr schön, bis mit dem Donnerstag sich Wölkchen wieder mit einem Nebelmeer bedeckte und die übrigen Täler

draußig bleiben. Gleichzeitig trat dabei auf den Höhen Erwärmung um einige Grad über Null ein, und der Wind legte sich am Freitag fast ganz, so daß es recht schön und angenehm war, nach ziemlich kalten Vortagen. Das heutige wärmere Wetter wird wahrscheinlich noch anhalten.

L. S.

* (Auf dem Heiligen Geist-Friedhofe) scheint es „umzugehen“! Jedenfalls sind dort Kräfte am Werke, die doch einer näheren Nachprüfung bedürfen. Bisher bot der Friedhof noch immer einen leidlich erbaulichen Anblick. Die wenigen alten Grabdenkmäler wirkten mit ihrer verwitterten Oberfläche, die einen feinen dunkelgrau-grünen Ton angenommen hatte, in Verbindung mit den spärlichen übriggebliebenen Gebüschgruppen noch immer recht malerisch. Auf einmal scheint irgend jemand der Gedanke gekommen zu sein, daß diese alten Grabdenkmäler eine bessere Verwendung finden könnten, und hat sie kurzerhand aus ihren jahrhundertelangen Bettungen gerissen und dabei den größten Teil zertrümmert. Die Brocken von den zerbrochenen Sandsteinplatten und von deren Sockeln und sonstigen Fassungen liegen herum und schänden den ehrwürdigen Anblick des ganzen Friedhofes. Man darf zugeben, daß diese alten, jetzt beseitigten Grabdenkmäler nicht den hohen Kunstwert besaßen haben, wie das prächtige Bohlische Grabmal an der Straße, aber viele von ihnen boten zweifellos noch einen gewissen Kunst- und Altertumswert und hätten deshalb eine schonendere Behandlung verdient. Was ist mit den Steinen geschehen? Man darf wohl die Erwartung aussprechen, daß künftig in allen derartigen Fällen nicht mit solcher Verlässungslosigkeit vorgegangen wird, wie es hier geschehen ist. Auch die geschätzten Denkmäler haben einen Anspruch darauf, daß ihre Umrahmung, ihre Nachbarschaft, nicht in derartig schonungsloser Weise zerstört und geschändet wird, wie es hier geschehen ist. Man hat den Eindruck, als wenn in solchen Fällen immer der unbecommene Einspruch von denjenigen Stellen geäußert wird, die bestrebt sind, alles alles umzuwerfen, auch wenn es nicht gerade auf der höchsten Höhe der Vollenbung steht, zu versetzen und zu schütten. Aus diesem Gebiete gibt es noch eine andere Missetat, als bloß die gegen die Angehörigen der Verstorbenen. Diejenigen Denkmäler, die jetzt noch auf dem Heiligen Geist-Friedhofe stehen, weil die betreffenden Gräber noch gepflegt werden, sind höchst geschmackloser Natur, weil sie eben aus der Zeit der geschmacklossten stammen. Die anderen, die jetzt verschwunden sind, bewirkten gerade den anheimelnden Eindruck, den der Heilige Geist-Friedhof bis jetzt immer noch machte. Augenblicklich ist er aber ein Trümmerfeld. Wir glauben Ursache zu haben zu der Annahme, daß die städtischen Kommissionen, die hierzu hätten gehört werden müssen, nicht gehört worden sind.

wh. (Der Fürstbischof von Breslau) erläßt eine oberhirtliche Verordnung, wonach er sich im Hinblick auf zahlreiche Klagen und betrübende Vorkommnisse im ober-schlesischen Abstimnungsgebiete nach eingehender Verhandlung mit dem Apostolischen Stuhle zum Schutze der Würde des geistlichen Standes sowie der bedeutsamen Interessen der Kirche, des Klerus und der Gemeinden genötigt sieht, bei Strafe der Suspension allen Priestern und Alerikern jeder weber Nationalität und Sprache strenge zu verbieten, an einer politischen Demonstration teilzunehmen oder irgendwelche politische oder andere Reden zu halten ohne die ausdrückliche Erlaubnis des örtlichen zuständigen Pfarrers. Allen nicht in der Breslauer Diözese inkardinieren Priestern wird überdies im ober-schlesischen Abstimnungsgebiete aufs strengste jedwede politische Agitation verboten, möge sie im Halten von Reden oder in der Teilnahme an Demonstrationen bestehen und mit oder ohne Zustimmung des Pfarrers geschehen.

(Ausstellung der Breslauer Messe.) Auf den bisherigen Breslauer Messen war die Papierbranche verhältnismäßig schwach vertreten. Die führenden Breslauer Großfirmen der Papierbranche haben nun die Abhaltung einer vorbildlichen Papiermesse im Anschluß an die in der Zeit vom 5. bis 8. April stattfindende Frühjahrsmesse beschlossen. Nähere Auskunft erteilt die Messegesellschaft.

(Die Viehzählung) am 1. Dezember betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

(Mietel auf die Wasserleitungen.) Daß sie nicht eintreten! Der Magistrat macht in dieser Nummer ebenfalls darauf und auf die unangenehmen juristischen Folgen aufmerksam.

(Schulbuchschule.) Am Montag, den 29. November, muß die Vorlesung von Prof. Kase wegen dienstlicher Verbindung ausfallen. Der nächste Vortrag über Russische Geschichte findet erst Montag, den 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im Gymnasium statt.

(Das Abreißen von Zweigen und Blättern) in den Anlagen des Cavalierberges hat wieder sehr überhand genommen. Selbst die seltenen Merkfrüchte werden nicht gespart. Die Beschädigung der der Mäcmeinheit dienenden Anlagen kann nicht scharf genug verurteilt werden. Auch sehen sich die Hebelster, wenn sie erappt werden, empfindlicher Bestrafung aus.

(Wetterprognosen.) Nach dem herrlichen Wettersternbedruck, diesem schönsten Teile der baltischen Alpen, führt uns in dieser Woche ein Besuch des Weltanoramas.

wh. (Keine Militärpässe mehr!) Der Militärpass als Ausweisbapier hat seine frühere Bedeutung verloren. Das Ausstellen der Militärpässe hat endgültig beendet werden müssen. Die noch unerledigten Gesuche können nicht beantwortet, noch länger ein Verbleib erteilt werden. Die ehemaligen Heeresangehörigen werden daher ersucht, von einer Anforderung ihrer Militärpässe Abstand zu nehmen. Auch ist es zwecklos, sich zur Ausbändigung eines Passes an eine Versorgungsbehörde zu wenden. Die Reichsbehörden sollen in Zukunft die Vorlage des Militärpasses nicht mehr verlangen. Das Reichsfinanzministerium, als oberste Behörde des Abwickelungswezens, soll auf die Staats- und Gemeindebehörden in diesem Sinne einwirken. Auch ist die gesamte Privatindustrie gebeten worden, hierin dem Beispiel des Staats- und Gemeindebehörden zu folgen.

* (Warnung vor der Fremdenlegion.) Werbet für die französische Fremdenlegion entsenden in Deutschland lebt wieder eine besonders eifrige Tätigkeit. Es kann nicht genug vor ihnen gewarnt werden, denn welches furchtbare Los die unvorsichtigen Menschen erwartet, die den Werbem in Garn laufen, dürfte wohl jetzt doch allgemein bekannt sein. Jeder, der einen der Werbungen verdächtigen Menschen beobachtet, sollte sofort die nächste Behörde benachrichtigen.

* (Der Turnverein Vorwärts) hat jetzt für seine pflichtige Mädchen eine besondere Turnabteilung errichtet. Die Aufnahme erfolgt nur mit elterlicher Genehmigung. Das Turnen findet unter der Leitung des ersten Turnwarts Neumann an jedem Mittwoch abends 6 1/2 bis 8 Uhr in der Gymnasial-Turnhalle statt. Die Übungen erstrecken sich nicht nur auf das Turnen an den Geräten, sondern umfassen auch für Kinder passende Freilübungen und Spiele.

* (Der Verein für Naturkunde) nahm am Sonntag, Mittwoch seine regelmäßige Winteraktivität wieder auf. Der Vorsitzende, Studientrat Kruber, berichtete über die Fortschritte in der ornithologischen Durchforschung unserer Heimatprovinz den letzten Jahren und sprach dann auf grundlegenden Beobachtungen über die Biologie des Auknids, dessen Leben so viel des Interessanten bietet. Die nächste Sitzung findet am 18. Dezember, abends 8 Uhr im „Reichen Hof“ statt. Gäste sind willkommen. Beitrittserklärungen nimmt der Vorsitzende gern entgegen.

* (Gewerkschaftsbund der Angestellten.) Die nächste Sondervorstellung, in der „Die verlorene Tochter“ gegeben wird, findet nicht am 9., sondern am 7. Dezember statt.

* (H. G. B.) Am Mittwoch veranstaltet die hiesige Ortsgruppe abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums ihren monatlichen Vortragabend, an dem Studientrat Prof. Kase über „Der Wetter im Gebirge“ sprechen wird.

* (Dirschberger Stadttheater.) Der Wochenplan vom 28. November bis 5. Dezember ist der folgende: Sonntag, den 28. November, vormittags 12 Uhr: Literarische Vorträge, im Zeichen des Volksliedes, unter der Leitung von Herrn Meyer; nachmittags 3 1/2 Uhr zum letzten Male „Hänsel und Gretel“, abends 8 Uhr: Schauspiel von Nina Richter-Sorel vom Rentner-Theater in Chemnitz: „Goldschmieds Tochterlein“. Dienstag, 29. November, abends 8 Uhr: „Jedermann“, das alte Spiel vom Sterben des reichen Mannes, erneuert von Hofmannsthal. (Die Musik stammt von Friedr. Werner Goebel). Donnerstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr: Schauspiel vom Stadttheater Frankfurt a. M.: „Die verlorene Tochter“, Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda. Freitag, 2. Dezember, abends 8 Uhr: Die Eisenbahnvereine: „Die verlorene Tochter“. (Karten für den öffentlichen Verkauf nur an der Abendkasse). Sonnabend, 3. Dezember, abends 8 Uhr: Schauspiel „Die verlorene Tochter“. Sonntag, 4. Dezember, abends 8 Uhr: Schauspiel „Die verlorene Tochter“. Am 16. Dezember, abends 8 Uhr, ist zur Feier des 150. Geburtstages Beethoven's großes Konzert. Als Solisten sind gewonnen worden: Frau Carla Kieker und der bekannte Seldemnor der Breslauer Oper, Herr Paul Kochheim. Der Vorverkauf hat begonnen. — Hermann Sudermann hat sein in Berlin mit sensationellem Erfolg aufgeführtes Schauspiel „Die Freunde“, wofür sich der Dichter das Alleinvertragsrecht für Berlin vorbehalten hatte, nunmehr freigegeben. Das Stadttheater hat das Stück erworben und wird es, als eine der ersten Bühnen nach Berlin, zur Aufführung bringen.

(Im Union-Theater) wird jetzt der Film von der Tänzerin Barberina nach dem alexandrinischen Friedrichsroman von Adolf Paul abgerollt. Im Mittelpunkt steht die Tänzerin, die den jugendlichen Friedrich den Großen eine Weile in seine Verwahr, und die von der gräßlichen russischen Tänzerin Sabmonova in höchst fesselnder Weise verführt wird. Auch die übrigen Darsteller bieten ausgezeichnete Figuren, besonders die Königin Friedrich, Reinhold Schünzel und Harry Pielke. Die Szenen sind mit außerordentlichem Geschick und malerischem Sinn gestaltet, besonders die Maskenbälle im Berliner großen Opernhaus. Der Film sei der Beschauung empfohlen.

* (Die rote Kreuzmedaille dritter Klasse) erhielten: Frau verw. Major Sante, Franziskanerwester Anstalt, die Hilfschwestern Sauter und Simon, sämtlich in Wamborn.

J. Jillerthal, 27. November. (Der Vaterländische Frauenverein) veranstaltete zum Besten der Kinder-Fürsorge einen künstlerischen Abend. Geboten wurde viel: Gut gewählte Musikstücke, vorgelesen von einem Künstlertrio, zwei Lustspiel-Einakter, ein lebendes Bild, Gesänge zur Laute und amnütige Tänze erfreuten die Zuhörerschaft, die den Saal des Hotels zum Jillerthal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Ein reiches Ergebnis verblieb für den guten Zweck.

*** Hoberlein, 27. November.** (Ein umfangreicher Wäschdiebstahl) hat sich hier ereignet. Wir empfehlen die Anzeige in der vorliegenden Nummer der Beachtung.

*** Schmiedeberg, 27. November.** (Die Frage eines Freien wirtschaftlichen Ausschusses) wurde dieser Tage hier in einer Versammlung unter Bürgermeister Kleinert ausführlich erörtert. Man war über den Wert eines solchen Ausschusses sehr verschiedener Ansicht. Obgleich ein großer Teil der Anwesenden zu der Auffassung neigte, daß weder der Ausschuss, noch eine schließliche, sondern nur eine deutsche Zentrale einen Preisabbau herbeiführen könne, stellte der Vorsitzende in Aussicht, daß nach Tagung des Städtetages, wo über die Frage der Gründung einer Freien wirtschaftlichen Zentrale verhandelt werden würde, die Anwesenden wieder zusammengerufen werden würden zur weiteren Ausgestaltung der Tätigkeit auf diesem Gebiete.

k. Glinsberg, 26. November. (Hamster. — Mieterschutzverein.) Auf der Herstraße wurde ein Mann aus Görlitz festgenommen, der 12½ Pfund Butter und etwa 25 Pfund Mehl bei sich führte. Die Waren sollen auf der Her gegen hohe Preise erstanden worden sein. — Hier wurde ein Mieterschutzverein gegründet, welcher bereits eine beträchtliche Anzahl Mitglieder zählt.

k. Friedeberg, 26. November. (Der Wassermangel.) Die Knappheit an elektrischem Strom infolge Wasser- und Kohlenmangel veranlaßt den Magistrat, die Einschränkung im Verbrauch elektr. Stromes auf mehr als die Hälfte zu fordern. U. a. sind von 4 Uhr nachmittags ab die Motoren außer Betrieb zu setzen. Schaufenster- und Reklamebeleuchtung sind verboten.

xl. Landeshut, 26. November. (Verschiedenes.) Zur Behebung der hier immer drückender werdenden Wohnungsnot hatten sich auf Einladung des Ersten Bürgermeisters Feige Vertreter des Magistrats, der Industrie und der Gewerkschaften im Rathaus versammelt. In der Aussprache wurde die alsbaldige Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft unter Leitung der Stadtgemeinde angeregt. Im Frühjahr soll mit dem Bau einiger Wohnhäuser begonnen werden. In Aussicht genommen ist die Schaffung von etwa 40 Wohnungen, die circa 3 Millionen Mark Kosten verursachen dürften. — Die goldene Hochzeit feiert am 27. November der Invalide Hermann Endler und seine Frau von hier. — Als die Frau des Besitzers Deer in Rohndorf sich am Wasser befand, wurde sie von Krämpfen befallen, so daß sie ins Wasser stürzte und darin ihren Tod fand.

o. Forstlangwasser, 25. November. (Besitzwechsel.) Frau Koch verkaufte ihr Landhaus durch Vermittelung des Büros Paul Schulz-Krummhölzel an einen Fabrikdirektor aus Hirschberg.

p. Friedersdorf, 26. November. (Automobilunfall. — Vandalismus.) Am Mittwoch kam dem Gespanne des Wirtschaftsbefizers August Richter auf der Chaussee ein Automobil in schneller Fahrt entgegen. Das Pferd scheute, zerbrach die Deichsel und kam vor das Auto, wobei es so schwer verletzt wurde, daß es bald getötet werden mußte. Auch Herr Richter stürzte vom Wagen, brach den Daumen der rechten Hand und zog sich Quetschungen am Körper zu. Das Auto, welches nach Rohbau gehörte, brachte den Verunglückten zum Arzt. — Schon vor einiger Zeit wurde von einem Einbruch in der am Quers gelegenen Reibburg berichtet. Vor einigen Tagen ist abermals ein Einbruch erfolgt. Böse Buben drangen in die unbewohnten Räume ein, entruben und rissen die Schloßer ab und schlugen die meisten Fenster ein. Die Burg, welche früher mit allerhand Wertgegenständen und Sammlungen gefüllt war, wird jetzt vollständig geleert.

Görlitz, 26. November. (Die Handelskammer) genehmigte den Vereinbarungsvertrag mit der Handelskammer Lauban. Der bisherige Industrie-Ausschuss soll aufgelöst werden; an seine Stelle tritt ein Industriebeirat. Die Gründung einer Reichswirtschafts-Kassenbank im Wettbewerb mit den bestehenden Banken sei abzulehnen. Mit Interesse verfolgte die Versammlung den Bericht des Herrn Rade über den Plan des Brandenburgischen Obervereins, betreffend den Bau eines Elbe- oder Kanals zwischen Miesä und Guben. In den Ausführungen wurden die erheblichen Bedenken gegen diesen Plan bestätigt, die der Bearbeiter der Denkschrift über das von der Handelskammer Görlitz vertretene Kanalprojekt Mühlberg a. d. Elbe-Aushalt a. D., Regierungsbaumeister Schulz, bereits in einem ausführlichen Gutachten niedergelegt hat. Der Führung des Kanals in der Richtung Miesä-Guben ständen weitläufigere technische Schwierigkeiten entgegen als der Führung der Linde Mühlberg-Aushalt, dann bestünde der Kanal Mühlberg-Aushalt als südliche Fortführung des Mittellandkanals auch eine wesentlich höhere volkswirtschaftliche Bedeutung — Aufschließung des mittel- und oberelbischen Industriebezirks.

op. Schweidnitz, 26. November. (Ein Diebstahl.) Ein guter Gang ahndete der Schweidnitzer

Polizei mit der Verhaftung eines Hotelräubers, der als Spezialität den Diebstahl von Betten aus Fremdenzimmern betreibt. Der Verhaftete ist der 55 Jahre alte Arbeiter Gustav Maivald aus Gonnorsdorf, ein schon mit Anstalts vielfach vorbestrafter Mensch. Er wurde dem Gerichtsgewahrsam eingeliefert. — Ein aufregender Vorfall ereignete sich heute früh im Blaschewischen Grundstück an der Festerstraße. Dort stürzte in einer Wohnung plötzlich die ganze Decke ein und verschüttete die Stube. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Wb. Bentzen, 26. November. (Die Kartoffeln.) Nach einem Schreiben der Interalliierten Kommission an das Gewerkschaftsamt ist noch nicht ein Zehntel der vertraglich zu liefernden Kartoffelmengen aus Posen in Oberschlesien eingetroffen. Größere Kartoffelmengen seien vor Frostbeginn kaum zu erwarten. Schuld am Ausbleiben der Kartoffeln tragen allein die Posener Lieferanten.

Gerichtssaal.

ra. Hirschberg, 22. November. Freigesprochen von der Anklage der Beamtenehebrecherei und der Beleidigung wurde vom Landgericht Hirschberg am 2. März der Privatier Martin Dührban. Er war vor einiger Zeit in mehrere Verfahren wegen Steuerhinterziehung verwickelt gewesen, wurde aber mangels Beweises freigesprochen. In einem Briefe wandte sich der Angeklagte dann an den Steuersekretär S. mit dem Ersuchen, ihm nach Schluß seiner Dienststunden etwas Hilfe zu leisten, da er mit seiner Steuererklärung nicht recht zustande komme. Er stellte ihm dafür eine Belohnung in Aussicht. S. ließ jedoch die Wünsche des Angeklagten unbeachtet. Nach einiger Zeit erhielt er von dem Angeklagten, der inzwischen nach Köln verzogen war, ein Paket mit Schokolade und Seife. In einem beigefügten Briefe hieß es, der Spender wolle den Angehörigen des S. eine kleine Freude machen. S. fühlte sich durch diese Sendung, welche er als Beleidigung ansah, beleidigt. Das Landgericht hat den Angeklagten aber freigesprochen, da ihm das Bewußtsein, eine Rechtswidrigkeit zu begehen, nicht nachgewiesen ist. Gegen das freisprechende Urteil legte der als Nebenkläger zugelassene Steuersekretär S. Revision ein. Er behauptete, die Feststellung des Landgerichts, daß dem Angeklagten das Bewußtsein der Beleidigung gefehlt habe, sei nicht genügend und völlig verfehlt. Das Reichsgericht hob daraufhin das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück; der Angeklagte hat dem Beamten eine Tätigkeit zugemutet, welche seinem Amte nicht entsprach. Die Freisprechung ist also zu unrecht erfolgt. (Nachdr. verb.)

Sonnenfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Marschall.

Gefällige Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916. (16. Fortsetzung.)

Hier aber wurde dem Mann, der von den Bergen herabsteig, besserer Gruß, als ihm der Mühlensalte gegönnt hatte. Wer ihn durchs Fenster hatte kommen sehen, trat eilig aus der Türe, um ihn freundlich anzulächeln und ihm Größes zu sagen. Die Schule war aus und die Kinder füllten das Dorf mit frohem Geschrei und buntem Gewimmel. Als es aber unter ihnen laut wurde, daß der Wettermacher die Straße daherkäme, da war es, als wenn irgendwo ein Kaiser einzieht. Sie drängten herzu, sie stießen einander, weil jedes zunächst an den Wettermann herankommen wollte. . . und dann wichen die Vordersten doch wieder schon vor allzu unbescheidener Nähe zurück. Klinghart freute sich des reichlichen und rötlichen kräftigen Nachwuchses im Schorngrund, er rief den Kindern scherzende Fragen nach Schule und Spiel zu, die Reaktionen von ihnen gaben laute, vergnügte Antwort.

Als er nun weiterschreiten wollte, hielt ihn eine helle feine Aenderstimme auf, die zitierte über einen grünen Baum stand. „Herr Wettermacher, lieber Herr Wettermacher.“ Und über den Rasen kam im feuerroten Kittelchen die kleine Agathe gesprungen. Er trat an die Hecke heran, die den Garten umbegab, darin die kleine, von den anderen Kindern geschieden, wie ein fremdlandlich seltener Vogel gefangen war. Sie hob sich auf die Spitzen ihrer nackten Füße, um ihm über den Baum hinweg die Hand zu reichen.

„Du hast mich gesund gemacht“, sagte sie klügelnd, „denn muß ich dich sehr liebhaben.“

Es klang lieblich und es tat dem vereinsamten Mann im Grunde seines Herzens wohl, daß da ein kleines armes Mädchen auf Erden war, das ihn liebhaben wollte. Er blühte sich und gab dem Mädchen einen herzhaften Kuß auf die Stirn, die schon ganz braun vom vielen Sonnenbaden war. Die vielen Schulkinder, die sich neugierig drängelnd am Baum aufgestellt hatten, lachten laut vor Vergnügen, als sie das sahen.

Klinghart aber sagte leise, daß nur Agathe ihn verstand. „Das ist recht, das mich nur sehr lieb.“ Ich hab sonst kein liebtes Kind auf der Welt, das mich lieb hätte. Aber gesund hab

ich Dich nicht gemacht, Agathe. Das hat die liebe Sonne getan, hast Du das nicht gefühlt?"

Und weiter ging er am Garten entlang, bis an des Gemeindevorsteher's Haus, aber als er dort eintreten wollte, wurde ihm unterseits die schwere Türe vor der Nase zugeschlagen, er sah gerade noch einen wirren schwarzen Schoß und einen schlammigen Weiberrod. Hören konnte er desto mehr. Er hörte, wie der seltsame benutzte Mägel trotz seines quieschenden Sträubens kräftig zugeschoben wurde. Und weiter hörte er eine gellende Weiberstimme schimpfen:

„Hier ist kein Schnapshaus, das offen steht für jeden, der hergelaufen kommt. Und gar ein Hexenmeister und solches Gefindel, das keiner kennt und das von weis weiß, woher sich ins Dorf zieht, soll über meine Schwelle keinen Weg finden.“

Und in der Tonart schallte es noch hinter dem Hochschornmaune her, der entsetzt von bannen ging, ein tiefes Bedauern für den Kernbauern und sein Kind im Herzen. Die Schuljugend aber, die treulich mit ihm zog, jubelte wie bei einem Fest und sang der schlimmen Bäuerin Spotverse.

Klinghart ließ sich den Weg zum Pfarrhause weisen.

„Gottseibeiuns, Satan, Hexenmeister, Gefindel... was für Namen wird der geistliche Herr für mich haben?“ dachte er lächelnd.

Die alte kleine Kirche lag mit dem Pfarrhause über dem Dorf auf einem grünen Hügel, der mit Hederosensträuchern und Haselnußbüschen weich und lieblich eingedeckt war. Das weiße Haus, darin der Pfarrer vom Schorngrund wohnte, erschien Klinghart wie ein Gedicht von Chamisso oder ein Bild von Ludwig Richter. Wenn, was er drinnen finden würde, dem Gehäus ähnlich wäre, möchte er sich auf den Besuch beim Hochwürdigen beinahe freuen.

Er trat über eine tief ausgetretene Schwelle in einen kühlen, feierlichen Stille herrschte hier, durch die brummelnd eine große Uhr irgendwo ihr gleichmäßiges Ewigkeitsläuten sang. Um den fremden Römmling kümmerte sich niemand. Er klopfte nehmlich an die Türen, die er fand. Doch nirgend bat ihn eine Stimme einzutreten. Da stand einer von den Schulbuben, die vor der Haustüre wie eine Ehrenwache aufgezogen waren, den blonden Strohkopf durch den Spalt und rief: „Ihr werdet müssen hinten in den Garten gehen. Der Herr Pfarrer und die Kesi werden bei den Bienen sein.“

„Zeig mir den Weg,“ sagte Klinghart. Und der Bub huschte auf nackten Sohlen lautlos wie eine Eidechse vor ihm her.

Klingharts Rinslerange sah einen neuen Ludwig Richter, echter noch und traurer als den ersten. Einen seinen blauen Weichhaarigen mit Sammetläppchen und langer Pfeife... eine rundliche mollige Haushälterin in sauberer heller Gewandung mit einer weithügeligen Haube über dem grauen Haar. Beide Gestalten in einem dichtbewachsenen Gartenreich, wo auf vielen gestimmten starkgewipfelten Bäumen Unmengen Birnen und Äpfel reifend und friedlich der Reife entgegenräumten, wo vom nackten rauhen Erdboden nicht ein Staubkorn zu erbliden war, sondern weit und weich ein grüner duftender Teppich sich breitete. Der alte Herr aber und die stillige behagliche Frau standen weltverunken bei den Bienenkörben und sahen nichts und hörten nichts als ihre Bienen.

Ehe Klinghart noch ein Wort mit dem Pfarrer gesprochen hatte, nach dem ersten Bild in seine großen blauen sanften und verträumten Augen wirkte er, daß dieser Alte kein Prediger des Eifers und Wetters gegen Unzulässiges, kein Härter und Belämpfer sein konnte. Der mochte nur vom Himmelsfrieden reden, nur mahnen und bitten: Kindlein, liebet euch untereinander.

Menschenliebe, Güte, Frieden und Aufrichtigkeit waren an diesem Manne wie ein sichtbares Gewand.

Fast wollte es Klinghart als eine Grausamkeit erscheinen, wenn er diesem alten Manne mit irgend einer Mitteilung die Kreise seines Wohlbehagens störte. Aber er wollte sich wenigstens überzeugen, ob der geistliche Herr Kenntnis von dem närrischen Werglauben im Dorfe habe und wie er darüber denke.

Mit aufrichtiger Herzlichkeit wurde er begrüßt. Die weisse blauegederte Greisenhand umschloß seine Rechte mit noch recht herzhaftem Druck.

„Das ist aber eine unverhoffte Freude, lieber Herr! Nachdem ich schon soviel des Guten über Sie gehört, da war es mein innerster Wunsch Sie auch einmal in persona kennen zu lernen. Wäre meinen alten Knochen der Weg nicht fast schon eine Unmöglichkeit, so hätten Sie mich längst einmal auf Ihrem Wege geholt. Wollen wir uns in die Laube setzen... oder ziehen Sie die Stube vor? Aber das denke ich nicht, schauen Sie nur einmal herein in die Laube! Nicht wahr, Nest? Geh Du und hole uns was zu trinken, aber sei nicht traurig... seltsame Feste wollen einen seltenen Tropfen, nicht wahr, lieber Gast? Sind Sie Raucher? Zigaretten oder gar diese modernen Papiervögelchen führe ich allerdings nicht, aber meine schöne Beinscheiße ist immer auf im Auge und mein tabacco ist kein Karstoffstrauch.“

Und ehe Klinghart sich recht bestimmen konnte, sah er neben dem redseligen Alten in einer dichten Gaisblattlaube, hatte eine lange Pfeife im Munde, seit Studententagen hatte er keine geraucht, und mußte mit dem Pfarrherrn die alt-

modischen Römer zusammenklappen lassen. Das Gespräch führte die beiden über Höhen und Tiefen in Weltweiten und erst als er sich nach einer guten Stunde verabschiedete, konnte Klinghart auf den eigentlichen Zweck seines Besuches zu sprechen kommen. Er erzählte dem Geistlichen sein Gespräch mit dem Kernbauern, schilderte ihm die verschiedenen Erfahrungen auf seinem Wege zur Pfarre und bat um einen Rat.

Der Hochwürdige lachte behaglich.

„Sie sind wie die Kinder,“ sagte er heiter, „wie die Kinder. So ihr nicht werdet wie die Kindlein... Nun haben Sie ein schönes neues Spielzeug und sind zufrieden. Einen Wettermacher, einen eiaenen Wettermacher hat Ihnen der liebe Gott geschenkt... nun sind Sie froh in Ihres Herzens Einsicht, kein Dageßsaka, kein Wettersturm kann Sie mehr treffen.“

„Ich könnte mir aber Vagen vorstellen, in denen es gefährlich werden dürfte, der Bauern Spielzeug zu sein,“ erwiderte Klinghart nachdenklich.

„Bei meinen Bauern nicht, lieber Herr Professor,“ beruhigte der Pfarrer. „Sie können mir glauben, denn ich kenne Sie seit sechs- undbreißig Jahren. Und natürlich,“ setzte er eifrig hinzu, „werde ich gegen ihren Unstinn von der Kanzel aus zu Felde ziehen.“

Klinghart versuchte es, bevor er den Heimweg antrat, auch noch einmal mit dem Lehrer des Dorfes. Aber dieser, zugleich Künstler und Organist, war gewiß noch drei oder vier Jahre älter als der Pfarrer und ein sehr langsamer, bedächtiger Mann.

Er verteilte den Bauernglauben, dem er vielleicht selbst heimlich zuneigte.

„Sie meinen nicht, daß Ihr übernatürliche Kräfte habet. Nicht für Engel oder Teufel halten Sie Euch. Aber es gibt ja in unserer Zeit in jedem Jahre so viele neue wunderbare Erfindungen. Die Menschen fahren in Wagen ohne Röß und Dampf, die Menschen sprechen miteinander von einer Stadt in die andere, die Menschen fliegen wie Adler. Warum soll es Ihnen jetzt nicht möglich geworden sein, das Wetter nach ihrem Wunsche zu regieren? So meinen die Bauern, Herr.“

Klinghart aber gedachte schweigend des irakten Mannes vor der Mühle, nahm mit stillem Lächeln Abschied und stieg in die Berge empor.

Als die Wetterlage dieses Sommers sich auch weiterhin so günstig wie kann je in einem Jahre zuvor für die Gebirger und ihre mancherlei Arbeit gestaltete, gewann der Glaube an den Wettermacher und seine Kunst und Günst immer festere Kraft im Schornlande.

Manch einer der einfältigen Bauern gewöhnte sich, abends nach vollbrachtem Tagwerk noch einmal nach dem Hochschorn hinaufzublicken mit einem so dankbaren Gefühl im Herzen, daß es fast einem Gebete gleichkam.

Ihren alten Pfarrer, der begann, ab und zu in seiner Sonntagspredigt etwas gegen den Werglauben zu sagen... wie der liebe Gott allein nach wie vor die Sonne könne scheinen lassen über Gerechte und Ungerechte und sich darin von keinem sterblichen Menschen in das Handwerk pfuschen lasse... hörten sie geduldig an, in der gleichen Weise wie er zu ihnen redete, ruhig, freundlich, ohne Aorn und Eifer, mit einer Art quimüthigen Spottes. Dann besprachen sie untereinander, daß der geistliche Herr ein lieber, gütiger Mensch und ein braver Seelsorger sei, der jedoch von den wirklichen Dingen des irdischen Lebens nicht soviel verstände wie von seinen heiligen Ewigkeitsdingen.

Klinghart aber sah auf seinem Wege, wie ein König so frei und hoch, weit über den Tälern, fern den Menschen... und doch von ihnen geehrt und geliebt.

Denn die ihm näher kamen, gewannen ihn sehr lieb. Das waren alle, die auf den Matten am Dana saßen, höher oder tiefer, die vom Nordhose, der leichtsinnige lustige Alte vom Windbruch draußen, das junge Paar am Lachau mit seinen kleinen Zwillingssöhnen. Nur zu den alten Grasslers kam er kaum einmal, sie begegneten ihm ohne Freundschaft in ihrer müden, immer schreckhaft gleichgültigen Weise. Und ihr einziger Sohn ging ihm wohl absichtlich aus dem Wege, ihn hatte er noch niemals gesehen.

Am vertrautesten war ihm der Nordhof, der ihm auch räumlich am nächsten lag. Die Menschen, die darin hausten, waren ihm bald wert geworden.

Wie die Verkörperung aller schauerlicher Sage schien ihm der Bauer in seiner düsteren wortlosen Art. In all seiner Finsternis lag nichts Unfreundliches oder Abstoßendes. Als ein Gezeichnete wartete er in trauriger dunkler Ergebenheit auf ein unabwendbares unerbittliches Geschick.

Der unglückliche Tor... wenn ihm zu helfen wäre... wenn er frei werden könnte von seinem Wahn, der ihn an das schauerliche Erbeil alauben ließ. Aber ihm war nicht nahe zu kommen, an die Geschichte seiner Abnen, an die Fluchgeschichte durfte ihn niemand mahnen... oder der schlafende Drache in ihm hub an sich zu regen und Feuer zu weien... der Muckhorn wurde lebendig. Die sanfte Bäuerin teilte seinen Glauben und wartete mit ihm, schweigend, laßlos und in tiefem Gram. Auch mit ihr war nicht in Vermunft darüber zu reden. Wenn Klinghart es versuchte, wurde sie bleich wie der Tod und konnte, die sonst alle Rett Tapfere und Ruhige, sich kaum der Tränen erwehren.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Firschberger Stadttheater.

„Goldschmieds Töchterlein“ ist ein Gemisch von fröhlichem Volksstück älterer Prägung und Operettenmotiven neuesten Stiles, ein Werk, dem die einheitlich geschlossene Form fehlt und das den Hörer in seinen Stimmungen hin und her wirft: Also die reine Stimmungsschaukel, die aber auf manchen auch langweilig wirken kann. Der Inhalt? Er läßt sich auf die kurze Formel bringen: Viel Lieb und Trennung und ein bißchen Falschheit dabei. Gretel, des Goldschmieds Töchterlein, heiratet ihren Jugendgeliebten Friedel, der sich vom Goldschmiedslehrling zum gelehrten Meister der Orgel emporgeschwungen hat, und der sie mit seiner großen Schwungart emporetzt und zur berühmten Sängerin macht. Als nervöser Künstler glaubt er sich zu einem kleinen Seitensprung berechtigt, rutscht aber aus und erleidet einen Nervenzusammenbruch. Keine Lösung des dramatischen Knotens — was? Gretel kann nun ihren Krampf pflegen an Lieb und Seele, und eitelster Sonnenschein strahlt nach dem heinen Donnerwetter. Manche wenig glaubhafte Szene ist dem Verfasser Willy Walzer unterlaufen, und in der Zeichnung einiger Nebenfiguren war er glücklicher als in der Gestaltung der beiden Hauptpersonen. Das Beste an dem Werke ist die Musik von Harry Hauptmann. Er hat wirklich recht nette und geschmackvolle Einfälle, die er weiblich ausnützt, und die klugvolle Instrumentation verrät eine gut geschulte Hand.

Die Darstellung war nicht übel, obgleich die Stärke unseres diesjährigen Ensembles nach einer andern Richtung liegt. Als Gretel spielte Frau Nina Richter-Sorel. Sie spielte recht gewandt und natürlich in Freude und Schmerz. Ihre Stimme, gut geschnitten, vom klaren klaren Stimmton berührt angenehm. Die gesanglichen Leistungen der anderen waren nicht blendend, aber immer erträglich. Herr Moritz als Friedel betonte mehr den guten Jungen und nervösen Menschen als den heimgewohnten Künstler. Einen ganz prächtigen Goldschmiedsmeister gab Herr Taube, weil er sich von jeder Uebertreibung frei hielt. Gleich gut war Herr Bessinger als Dörche. Eine gelungene Typenzeichnung Herr Harrens, der mit Erlola die Spielleitung führte, mit seinem vielgewandten Salo Schlammer. Auch Herr Stauder wirkte recht komisch. Herr Sullin sah als Felsene von Wubbeim gut aus und spielte auch ansehnlich verführerisch. Herr Goebel war der blühende Mann in seiner und temperamentvoller Gestalt. Im sauber spielenden Orchester besaß er ein williges Instrument. Das mächtigste Besondere lautete nicht mit Beifall, besonders nicht nach den Konzerten — wie üblich.

Das zweite Konzert des Vereins der Musikfreunde

nahm einen ansehnlichen Verlauf. Die Breslauer Kammermusikvereinigung der Herren Vehr (Violine), Hermann (Viola) und Melzer (Cello) spielte unter freundschaftlicher Mitwirkung von Frau Milla Ersurt-Firschberger, am Klavier zur Feier von Beethovens 150. Geburtstag die Streichtrio-Serenade Opus 8 und die Streichersonate für Pianoforte und Violine, Opus 47, im zweiten Teile des Abends das Quartett g-moll Opus 25 von Brahms. Das ist nicht wenig und fordert auch vom Hörer eine willige Hingabe und große Aufmerksamkeit, wenn es zu seelischen Erlebnissen, ohne die es keinen Kunstgenuß gibt, kommen soll. Beim Trio war das nicht schwer. Da gerät die Seele gleich bei den ersten Takten ins Mitschwingen. Es ist wie in der Jugend, wo das Herz immer voll von Empfindungen ist, die schnell überqueren. Sie reißt uns nicht in tiefe Abgründe und tragen uns nicht zu stolzen Höhen; aber sie stimmen freundlich. Wir leben in Sonnenschein und hören es im Herzen singen und klingen. Die leichten Wolken, die heraufziehen, verschwinden schnell und heiter schauen wir wieder den leuchtenden Tag und genießen mit Inbrunst das fröhliche Leben. Nicht so leicht macht es uns Beethoven in der Sonate. Hier plaudert er nicht mit uns, trägt auch das Herz nicht auf der Höhe wie im Adagio oder Andante der Serenade. Aus diesen Klängen und Rhythmen weht im ersten und letzten Satz der heiße Atem der Leidenschaft, der nicht jeden Hörer zu gleichen Empfindungen hinreißt. Hier ist Selbsterwandschaft die Voraussetzung des Verstehens und Genießens. Nur das Andante in seiner klaren Melodie, der ein reizend variiertes Tonspiel folgt, ist leichter einzuatmen. Am schwersten hatten wir es mit Brahms. Er ist herb und verschlossen. Das sadische Thema, mit dem der erste Satz des g-moll-Quartetts begann, packt ganz und gar nicht. Erst die Verarbeitung eröffnet uns Einblicke in die Seele eines Mannes, der streng im Denken und ernst im Empfinden ist. Auch die folgenden Sätze haben einen ähnlichen Charakter. Es ist wenig Sonnenschein in ihnen, aber Wucht und Größe, finstere Enschlossenheit und Tiefe und Nachdruck, im Rondo alla Polka auch die Unberechenbarkeit einer dämonischen Natur. Wer mit dem Leben rechnen hat und die Menschenseele nicht nur an der Oberfläche kennt, dem scheint es. Wenn solche Erfahrungen abgehen, wird gleichgültig bleiben und sich höchstens an den äußeren Apparat halten. Die Musiker haben viel getan, um uns in der Form ihrer Meister zu ziehen, und sie konnten es, weil sie ihre Instrumente ohne Ausnahme auf das glänzendste beherrschten und

im Empfinden und Gestalten echte Künstler sind. Was sollen wir von ihrer Technik reden? Die versteht sich bei einem solchen Programm von selbst und muß sich von selbst verstehen. Nur Meister sind hier berufen. Sie haben erreicht, was sie wollten, haben allesamt Vollendetes geboten, Frau Ersurt nicht weniger als ihre Partner in Sonate und Quartett, und so denken wir an den Abend zurück als an einen der anerkennendsten, den uns der Verein in den dreizehn Jahren seines Bestehens bereitet hat.

× Stiftung zur Förderung der Wissenschaft. Im Verlaufe der Johannisfeier der Universität Heidelberg teilte Vize-Rektor Geheimrat Professor Dr. Kossel mit, daß der Universität wieder große Zuwendungen gemacht worden sind. Die größten hiervon sind die Stiftung von einer halben Million Mark durch den Kaiserlichen Krieger-Verein aus Wiesbaden. Zur Ausdehnung der wissenschaftlichen Einwirkung wurde eine Stiftung von anderer Seite in Höhe von 192 000 Mark gemacht. Kapitän Behringer wurde zum ersten Ehrenbürger der Roberto Carola ernannt. Die Würde des akademischen Ehrenbürgers ist neu. Sie wurde zum ersten Male im Sommer d. J. von der Universität Kassel verliehen.

× Schlesischer Sandstein für das neue Rathaus in Rotterdam. Man schreibt uns aus Löwenberg: In den kaiserlichen Sandsteinen Deutschlands gehört der aus den Brichen in der Gegend von Bunzlau-Löwenberg in Niederschlesien. Hier senkt sich das Bober-Nachbach-Gebirge in sanften Hügelketten zur niederschlesischen Höhe ab. Das Nordlandsmeer, das einst bis an den gewaltigen Fuß des Sudetengebirges wühlte, hat hier mächtige Ablagerungen hinterlassen, die in großartigen Sandstein- und Kalkbruch betrieben ausbeutet werden. Der Sandstein dieser Gegend ist von einer angenehmen milden weißgelblichen Tönung; zahlreiche Berliner Prachtbauten sind aus diesem Material entstanden. Darunter das Reichstagsgebäude. In der Zeit, als dieses erbaut wurde, beschäftigten die Sandsteinbrüche unserer Gegend mehr als 800 Arbeiter. Jährlich wurden bis zu 13 500 Werkschiffe abgebaut. Seit einiger Zeit sind in den Brichen von Wenia-Machwitz bei Löwenberg die Bausteine zum Neubau des Rotterdamer Rathauses abgebaut worden. Bunzlau-Löwenberger Sandstein ist vor dem Kriege auch in Russland zu vielen Prachtbauten verwendet worden. So zum Stieglitz-Museum in St. Petersburg, zum Schloß Massandra in der Krim, zu Palästen in Odessa, Piew u. a. Selbst bis nach Buenos Aires in Südamerika Sandstein schon versandt worden. Die großartigen Steinbruchanlagen sind meist in der Hand einer bedeutenden Bunzlauer Großfirma, die aus zwei namhaften Alt-Berliner Steinmetz-Großbetrieben hervorgegangen ist. Zahlreiche öffentliche Berliner Bauten aus der Zeit der letzten drei Kaiser sind aus niederschlesischem Sandstein erbaut. Dieser ist auch beim neuen Berliner Dom, beim Erweiterungsbau der Berliner Universität, in Sanssouci, Wien, Dresden, Leipzig usw. in großem Umfang verwendet worden. Der Rotterdamer Auftrag, der soeben angesetzt wurde, war sehr bedeutend und hat den hiesigen Bruch intensiv beschäftigt.

× Goethes letzte Worte. Allgemein bekannt sind Goethes letzte Worte, der schöne und erhabene Ausdruck: „Mehr Licht.“ Diese der Nachwelt überlieferte Ausrufung erzählt jetzt eine Neuausgabe. Im Buchhandel erscheinen soeben (bei A. F. Kochler in Leipzig) unter dem Titel: „Dein Alter sei wie deine Jugend.“ Briefe des großen, vor 30 Jahren verstorbenen berühmten Renner Theologen Karl von Dase an ein junges, hochgebildetes Mädchen. Aus dieser außerordentlich feinen und interessanten Hinterlassenschaft eines großen Geistes erfahren wir folgendes: Karl Dase erkannte sich der Verschönerung Goethes, sein Wunsch war der letzte, den der Dichter in sein Tagebuch noch selbst eintragen konnte. So erfuhr er auch von Alwine Frommann die wirklich letzten Worte des Sterbenden, der in seiner lebenswunderlichen Art zu seiner Tochter Ottilie sagte: „Nun, Brautjungfer, gib mir dein altes Büchlein.“ Diese Worte zeigen, wie sich der große Dichter bis zum Tode innere Seiterkeit und Frische bewahrt hat.

ml. Ungefährliche Serumbehandlung. Wie aus Paris gemeldet wird, ist es gelungen, ein Mittel zu finden, das bestimmt ist, die aus der Behandlung mit dem Serum des Tetanus, der Diphtherie und anderer Infektionskrankheiten drohenden Gefahren zu beseitigen. Bei der Serumbehandlung muß nämlich mit gelegentlich auftretenden, mehr oder weniger bedenklichen Folgererscheinungen gerechnet werden. Wie nun Lumière und Chervodoff in einer der letzten Sitzungen der Pariser Akademie der Wissenschaften mitteilten, ist es ihnen gelungen, ein Mittel zu entdecken, das diese Gefahr, die durch den Niederschlag des Serumgiftes droht, ausschaltet. Es handelt sich dabei darum, dem Serum eine ganz geringe Dosis von unterschwefelsaurem Natriumsalz beizufügen, das die Bildung des Niederschlages verhindert. Versuche, die mit Meeresschwämmen, die besonders empfindlich gegen die Wirkung des Niederschlages sind, gemacht wurden, haben gezeigt, daß die Beigabe von unterschwefelsaurem Natriumsalz zu dem für die Eindringung benutzten Serum die Gefahr der Folgererscheinungen vollständig beseitigt.

Aus dem Leben eines Geheimspitzels.

Kurzzeit Napoleons I. lebte ein gewisser Vidoca, der in seiner Jugend alle Stadien des gerissenen Verbrechens durchmachte, Bagnossträfling wurde, dann Spitzel bei der Pariser Geheimpolizei und es schließlich zum Chef der Pariser Sicherheitspolizei brachte. Dieser immerhin merkwürdige Mann ließ seine Memoiren I. J. 1828 in 4 Bänden in Paris erscheinen, die etwas gekürzt soeben in deutscher Ausgabe im Thespisverlag München erschienen sind und mit einem Vorwort von Ludwig Kubiner eingeleitet werden. Aus diesem hochinteressanten Buche sei mit Erlaubnis des Verlages folgende kleine Detektivgeschichte wiedergegeben: „Wenn man sich mit Dieben auf steht, ist natürlich nichts leichter, als auch die Diebeshehler kennen zu lernen. Und so entdeckte ich auch in meiner Eigenschaft als Geheimspitzel mehrere Hehler, und die Judizien, die ich zu ihrer Ueberführung angeben konnte, waren so positiver Natur, daß die Kunden bald in die Fuchthäuser eingeliefert werden konnten. Man wird vielleicht nicht ohne Interesse wahrnehmen, auf welche Art ich die Hauptstadt von einem dieser gefährlichen Verbrecher befreite. Man war ihm bereits seit einigen Jahren auf der Spur, jedoch gelang es nie, ihn in flagranti zu ertappen. Die häufigen Hausdurchsuchungen in seiner Wohnung hatten zu keinem Resultat geführt, man fand nicht die geringste Ware, die als Beweis gegen ihn hätte dienen können. Trotzdem wurde fest behauptet, daß er den Dieben Sachen ablaufe. Ich stellte mich also eines Tages in der Nähe der Wohnung des Hehlers auf Wache und laurierte ihn auf. Endlich erscheint er. Ich folge ihm einige Schritte in der Straße und spreche ihn plötzlich mit einem fremden Namen an. Er behauptet, ich irre mich. Ich bestimme auf dem Gegenteil. Er beharrt darauf, daß ich mich täusche, ich meinerseits erkläre ihm, daß ich in ihm eine Person erkenne, die seit längerer Zeit von der Polizei gesucht werde. „Aber Sie verkennen mich,“ sagte er, „ich heiße Soundso und wohne Daumbda.“ „Das glaube ich Ihnen nicht!“ „Aber das ist doch stark, wollen Sie, daß ich es Ihnen beweise?“ Ich erklärte mich damit einverstanden, unter der Bedingung, daß er mich zur nächsten Polizeiwache begleitet. „Gerne“, ruft er. Wir begeben uns in eine Polizeistube. Ich verlange seine Papiere. Er hat keine. Ich verlange, daß man ihn durchsucht und man findet bei ihm drei Uhren und 25 Doppelnapoleonsdors. Ich hinterlege sie im Depot, bis er zum Kommissar gebracht wurde. Diese Gegenstände waren in ein Tuch eingewickelt. Ich nehme das Tuch zu mir, verleihe mich als Dienstmann und eile in das Haus des Hehlers. Seine Frau ist da mit einigen anderen Personen; sie erkennen mich nicht, ich sage, ich wolle sie unter vier Augen sprechen. Als ich mit ihr allein im Zimmer bleibe, ziehe ich das Tuch aus der Tasche und zeige es ihr als Erkennungszeichen. Noch kennt sie den Grund meines Besuchs nicht, aber schon verändern sich ihre Züge. Sie zittert. „Ich bringe Ihnen keine gute Nachricht“, sage ich zu ihr. „Ihr Mann wurde soeben verhaftet. Er sitzt auf der Wache, wo man ihm alles abgenommen hat, was er bei sich trug. Nach einigen Worten, die dem Agenten entfallen sind, glaubt er verraten worden zu sein, daher bittet er Sie, so schnell wie möglich, das Bewußte aus dem Hause zu schaffen. Wenn Sie wollen, helfe ich Ihnen dabei. Aber ich sage Ihnen, es ist keine Zeit zu verlieren!“ Der Rat war dringend. Das Taschentuch und die Beschreibung der Gegenstände, die darin eingeschlossen waren, ließen keinen Zweifel mehr aufkommen. Die Frau des Hehlers ging aerabwärts in die Halle, die ich ihr hinwies. Sie ließ mich drei Wagen bestellen und sofort zurückkommen. Ich übernahm den Auftrag; aber unterwegs gab ich einem meiner Vertrauten den Befehl, diese drei Wagen nicht aus dem Auge zu verlieren, und sie bei einem gewissen Signal sofort anzuhalten. — Die Wagen stehen vor der Tür, ich gehe in die Wohnung hinein, der Urmann ist in vollem Gange. Das Haus ist vollgepfropft mit allen möglichen Gegenständen: Bondbüchern, Handelebren, etruskischen Vasen, Stoffen, Raschm, Leinwand, Mouffeline. Alle diese Waren waren in einer Kammer aufgeschichtet, deren Tür in einem Schrank so geschickt versteckt war, daß man den Betrug unmöglich entdecken konnte. Ich half mit aufladen, dann wurde der Schrank an seine frühere Stelle gerückt und die Frau bat mich, sie zu begleiten. Ich tat wie sie wünschte. Kaum hat sie in einem der Wagen zur Abfahrt bereit, so hebe ich das Glastischchen in der Höhe und wir sind sofort umrinn. Das Ehepaar wurde vor das Schwirgler gebracht. Sie unterlagen der Menne des Verlastungsmaterials, gegen das sie nichts vorzubringen vermochten.“

Tagesneuigkeiten.

Der Pels der Frau Reichspräsident. Der Birnaer Anzeiger bringt folgende Berichtigung des Reichspräsidenten Ebert: Der Anzeigenteil Ihrer Nummer vom 14. November 1920 enthält in auffälliger Schrift eine Anzeige, wonach im Kaufhaus Polich in Leipzig ein Pels für meine Frau im Werte von 56 000 Mark ausgestellt worden sei. An dieser Angabe ist kein wahres Wort. Es handelt sich um eine in jeder Hinsicht frei erfindene böswillige Behauptung. gez. Ebert, Reichspräsident.

Einsturz des Mont Blanc-Glücks. Der Gipfel der Kalkpyramide, die den höchsten Punkt des Mont Blanc bildet, hat sich losgelöst und eine Riesentlawine verursacht, die in die Tiefe abstürzte. Felsblöcke und Schneemassen haben einen ganzen Tannenwald mit sich gerissen. Die Massen blieben jedoch vor dem italienischen Orte Courmayeur stehen.

Wieder ein Raubüberfall auf einen Postwagen. In Frankreich bei Halle wurde des Nachts ein Postwagen von drei Räubern überfallen und um 28 000 Mk. geraubt. Zwei Räuber und der des Einverständnisses überführte Postbote, der den Wagen begleitete, wurden verhaftet.

Münchener Doppelmörder verhaftet. Nach einer Mitteilung an die Polizeidirektion München hat der Polizeinecht Martin Aisl aus Tirol, der am 4. Oktober den Gastwirt Garlander ermordet und beraubt hat, eingestanden, daß er im August 1916 ein Turistenehepaar an der tirol-bayrischen Grenze ebenfalls ermordet und beraubt hat.

Zu dem Eisenbahnunfall bei Marienburg wird aus Königsberg noch gemeldet: Der um 7.25 Uhr morgens fahplanmäßig von Marienburg vorgesehene Güterzug war nicht rechtzeitig zur Abfahrt bereit. Trotzdem die Vertäufelung erst zu einer Zeit an den Fahrdienstleiter gelangte, wo es nicht mehr möglich gewesen wäre, die Kreuzung mit dem fahplanmäßig, in entgegengesetzter Richtung kommenden Personenzug 1001 auf der Nachbarsstation rechtzeitig durchzuführen, gab der Fahrdienstleiter Auftrag, den Güterzug abfahren zu lassen. Er bemerkte jedoch seinen Irrtum und widerrief den gegebenen Auftrag, ohne sich zu verwarnen, ob der Güterzug auch nicht abgefahren sei, was tatsächlich geschehen war. Der Personenzug war von der Station Braunsvalde mit einem Befehl zur Kreuzung der beiden Gleise in Marienburg abgefahren. Beide Züge trafen bei starkem Nebel an einer durch Gebäude einerseits und einen Bahneinschnitt in starkem Gleisbogen andererseits sehr unübersichtlichen Stelle zusammen. Dem Güterzug war infolge des von Marienburg abgegangenen Fahrplans von einem Bahnwärter noch ein Haltsignal gegeben, so daß er fast zum Stößen gekommen war. Der Personenzug fuhr jedoch in dem starken Gefälle der Strecke in voller Kraft auf ihn auf, so daß die Lokomotiven ineinander fuhren und die Wagen zusammengequetscht wurden. Dadurch entstand nicht nur der erhebliche Verlust an Menschenleben, sondern auch ein ganz bedeutender Sachschaden. Das Personal der Züge trifft keine Schuld. Diese fällt lediglich auf den Fahrdienstleiter des Bahnhofes Marienburg.

Die Kirche als Asyl für Obdachlose. In dem Städtchen San Vagto d'Argenta in der italienischen Provinz Ferrara hat kürzlich eine obdachlose Arbeiterfamilie, der es unmöglich war, eine Wohnung zu finden, von der Ortskirche Madonna del Salco Pests ergriffen und sich, in allzu wörtlicher Anlehnung an das Bibelwort, daß der Herr mit den Mühseligen und Beladenen ist, in dem Gotteshaus häuslich eingerichtet. Die Leute hatten zu diesem Zwecke den Altar, die Bänke und alle anderen ihnen hinderlichen Gegenstände herausgeschafft, und an ihrer Stelle ihre Betten und Möbel aufgestellt. Bisher ist es der Bedoro nicht gelungen, die Eindringlinge zur Räumung der Kirche zu bewegen.

Raubüberfall auf eine Grube. Auf das in Niedersachsen in der Magdeburger Straße gelegene Büro der Grube „Georg“ verübten vier maskierte Räuber einen Raubüberfall. Sie hielten die Buchhalter und Buchhalterinnen mit vorgehaltenem Revolver in Schach, plünderten Geldschränke aus und durchwühlten sämtliche Kiste und Schränke nach Verstecken. Es fielen ihnen aber nur etwa 4000 Mk. in die Hände. Den Eingang zu dem Büro hielt ein bewaffneter Räuber besetzt. Nach vollendeter Tat flüchteten sie auf Fahrrädern in der Richtung nach Stahfurt.

Eine ganze Eisenbahnlinie gestohlen! Wie die Budapester Blätter melden, ereignete sich in Siebenbürgen ein sensationeller Diebstahl. Es wurde nicht weniger als eine ganze Eisenbahnlinie samt Schienen und Einrichtungen geraubt. Zu Beginn der vorigen Woche erschienen vier elegant gekleidete Personen in der Station Gbula, stellten sich als Abgesandte der rumänischen Staatsbahn vor und erklärten, daß sie den Auftrag hätten, die Eisenbahnlinie und die Einrichtungen abzutragen. Gleichzeitig erschien eine Menge von Fuhrwerken, welche eine Woche hindurch alle Schienen, Schwellen und technischen Einrichtungen wegfuhren. Die Eisenbahnbeamten wagten aus Furcht vor Todesstrafe nicht, auch nur mit einem Worte zu protestieren. Erst nach längerer Zeit, als schon alles verschwunden war, frauten die Beamten in Pankrust an, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß man dort von dem Auftrag nichts wisse.

Eine eigenartige Steuer. Stadtbaurat Dr. Hedner in Niedersachsen will auf eine neue Weise Mittel zum Bau von Arbeiterwohnungen beschaffen. Er schlägt vor, daß jeder Arbeiter, der Raucher ist, sich verpflichten soll, täglich auf eine Zigarette zu verzichten und das Geld dafür sich vom Lohn, etwa in der Stunde 5 oder 10 Pf., abziehen lassen soll. Auch der Arbeitgeber soll für jede Arbeiter die gleiche Summe zahlen. Er rechnet bei diesem Verfahren mit einer Einnahme von über 2 Millionen Mark für Niedersachsen, mit denen er unter Zuhilfenahme von Hypotheken und Staatszuschüssen 70 Arbeiterfamilienhäuser errichten will. Ob er allerdings mit diesem Vorschlage durchbringen wird, steht auf einem anderen Blatte.

Autounfall. Ein Telegramm meldet uns aus Salzburg: Ein mit 6 Personen besetztes Auto fuhr gegen einen Steinhaufen und ging dabei in Trümmer. Drei Insassen wurden sofort getötet, die anderen erlitten schwere Körperverletzungen.

Die Auswanderung nach Amerika. Die Einwanderungsziffer hat bereits dieselbe Höhe erreicht wie vor dem Kriege. Im Jahre 1914 betrug die Zahl der Eingewanderten 1,2 Millionen, in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 430 000. Für das zweite Halbjahr wird noch eine Erhöhung erwartet.

Explosion auf einem früheren österreichischen Kriegsschiff. Am Bord des im Hafen von Spezia liegenden österreichischen Panzerkreuzers „Prinz Eugen“, der an einen italienischen Unternehmer auf Abbruch verkauft worden war, ereignete sich eine Explosion, durch die vier Personen getötet und zahlreiche verwundet wurden.

Veranlagungssteuer für Totenfeiern. Auch in Frankfurt a. M. fanden am Totensonntag zu Ehren der Gefallenen Totenfeiern statt. Die Stadt belegte diese Feiern mit 30 M. — Luftfahrtssteuer. Man sollte es nicht für möglich halten!

Ein Rägerschinder. Zu einem Gerichtstermin in Frankfurt a. M. konnte der über Frankfurt a. M. hinaus bekannte Einbrecher Krödel nicht vorgeliefert werden, weil er erkrankt war. Diese Krankheit hatte er sich selbst anzuschreiben, denn er hatte in der Haft Schuhnägel gegessen.

Büchertisch.

— **Einführung in die Religionsgeschichte.** Von Erzbischof Prof. Dr. M. Soederblom. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 131. 128 Seiten. Gebunden 5 M. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.) Für Fragen der vergleichenden Religionsgeschichte ist heute in weiten Kreisen ein besonderes Interesse. Die Religion des fernsten Ostens, Buddhismus und Brahmanismus haben auch bei uns Eingang gefunden, während man sich andererseits auch mit der Vorstellungswelt der primitiven Religionen beschäftigt und selbst zu ihnen noch heute Verbindungslinien führen. So ist der Boden für ein Buch wie das vorliegende bereitet. Staunend muß man die Meisterhaftigkeit bewundern, die hier auf 128 Seiten nicht nur einen Überblick über das gewaltige Gebiet eröffnet, sondern — und dies ist ein besonderer Wert des Buches — die religiöse Entwicklung zu einem System zusammenschließt. Es kann hier nicht auf die Fülle der Einzelheiten eingegangen werden. Als Ganzes gesehen ist das Buch ein großartiger Versuch, die religiöse Entwicklung zu einer Weltgeschichte zu sammeln.

— **Ästhetische Charakterköpfe.** Ein Weltbild in Biographien. Von Prof. Dr. Th. Vitz. 4. Auflage. (334 S. Gebunden 23 M. — Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.) Vitz' Kulturbilder der römischen Geschichte bedürfen keiner Empfehlung mehr. In ständig neuen Auflagen bringen sie in immer weitere Kreise unseres Volkes, Verständnis für die Antike erhellend. Gleich Gustav Freytag's Bildern aus der deutschen Vergangenheit, zeichnet Vitz' Darstellung die ungemein lebendige, geradzu unterhaltende Art seiner Schilderung aus. Wie er einen Pompeius oder Augustus, einen Mark Anton oder Mark Aurel vor uns hinstellt, nötigt auch dem mit dem Stoffe vertrauten Leser helle Bewunderung ab. Mit einem Wort, einem Vergleich weis er mehr zu sagen, wie andere mit seitensanger Beschreibung. Es ist eben nicht Geschichte, tote Vergangenheit, sondern unmittelbares Leben, das er vor den Leser zaubert. Wir sehen das einfache Rom der Republik und die prächtige Hauptstadt des Kaiserreichs an uns vorbeiziehen, in ihr die Großen, die der Welt ihre Gesetze auflegen, die sich bald mit Feuer und Schwert im Bürgerkrieg bekämpfen, bald die Mittelmeerländer mit den Seemannen eines weißen Regiments beglücken. Vitz' Bücher sind ebenso ein Genuß für den Erwachsenen, wie eine Quelle der Anregung und staatsbürgerlicher Erziehung für die heranwachsende Jugend.

Letzte Telegramme.

Kinder-Elend

× **Berlin, 27. November.** Zu der morgen in ganz Deutschland beginnenden deutschen Sammelaktion unter der Parole „Kinder in Not“ hat der preussische Wohlfahrtsminister eine Schrift an die Öffentlichkeit gegeben, die durch zahlreiche Material den erschreckenden Tiefstand der Gesundheitsverhältnisse der deutschen Kinder darlegt. Die Schrift enthält eingehende Statistiken über das furchtbare Wüten der englischen Krankheit und der Tuberkulose unter den deutschen Kindern. — Zur Frage der Forderung der Wiedergutmachungskommission auf Ablieferung von über 800 000 Milchkuhen wird gesagt: Ob es 800 000 oder 400 000 Milchkuhe sind, ob die Wegnahme auf einmal geschehen oder die verlässigste Qual sich auf mehrere Jahre erstrecken soll, es bleibt sich gleich. Wir können bei unserer jetzigen Ernährung und Gesundheitszustände nicht eine Milchkuh, nicht einen Liter Milch entbehren. Als Beispiel für die mangelhafte Bekleidung der Kinder wird angeführt, daß in einer Berliner Gemeindefabrik von 650 Kindern 303 kein Hemd an oder nur elende Lumpen auf dem Leibe hatten.

Mehr als die Hälfte der Kinder saß zu Hause nie einen Tropfen Milch. Auch die Entbindungsanstalten, Mütterheime, Säuglingsheime und Kinderkrippen sind auf das äußerste gefährdet, da es ihnen an den notwendigen Mitteln fehlt. Von den Krippen haben bereits rund 25 Prozent schließen müssen. Zu Sonntag sind in allen Teilen Berlins große Volksversammlungen einberufen worden, auf denen hervorragende Mediziner und Vertreter aller Parteien auf die große Not der deutschen Kinder hinweisen werden.

Sehn Milliarden für Lebens- und Futtermittel.

wb. Berlin, 27. November. Wie das Tageblatt erfährt, soll dem Reichstage demnächst eine Vorlage über einen Nachtragsschuld von zehn Milliarden Mark ausgehen, die in erster Linie zur Bereitstellung von Mitteln für den Ankauf von Lebens- und Futtermitteln im Auslande bestimmt sind.

Um Deutschlands Milchkuhe.

wb. Genf, 27. November. Wie der Matin erklärt, haben die direkten Verhandlungen der deutschen Sachverständigen in Paris über eine Reduzierung der Forderung der Alliierten nach Ablieferung von 800 000 deutschen Milchkuhen bisher noch zu keiner Einigung geführt.

Noch keine Entscheidung über die bayerischen Einwohnerwehren.

München, 27. November. Ueber die gestrigen Besprechungen des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. von Kahr in Berlin erfahren die Münchener Neuesten Nachrichten, daß der Ministerpräsident Besprechungen mit dem General Rollet, dem Minister des Inneren Dr. Simons, dem deutschen Botschafter in Paris Dr. Mayer und verschiedenen Politikern hatte. Am späten Abend war noch eine Konferenz beim Reichskanzler. Die Abreise des bayerischen Ministerpräsidenten ist auf heute verschoben worden.

Der bayerischen Zeitung zufolge hat gestern der bayerische Ministerpräsident von Kahr eine längere Besprechung mit dem englischen Botschafter, den Vorkämpfern Frankreichs und dem General Rollet gehabt.

Polizei-Dienstpflcht in Baden.

wb. Berlin, 27. November. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, beabsichtigt die badische Regierung die Einwohner der Städte und Gemeinden in Zeiten der Gefahr zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zum Schutze des Eigentums zur Dienstleistung bei der Polizei heranzuziehen.

Rein Riß im Zentrumsturm.

wb. Berlin, 27. November. Die Zentrumskorrespondenz tritt den Gerüchten von einer Spaltung des Zentrums entgegen und behauptet, daß die Rede Siegenerwalds in Essen mißverstanden worden sei. Siegenerwald denke nicht an die Gründung einer neuen Partei.

Gastwirte und Wüdergesetz.

wb. Berlin, 27. November. Die Kommission des Gastwirtsvereins, die gestern im preussischen Justizministerium wegen des Urteils gegen den Besitzer des Edenhotels vorstellig geworden war, erhielt den Befehl, daß § 14 des Wüdergesetzes der Strafkammer eine Handhabe biete, den ganzen Prozeß noch einmal aufzurollen.

Keine Aufenthaltbeschränkung im besetzten Gebiet.

wb. Frankfurt a. M., 27. November. Die Militärkommission in Koblenz hat die Anordnung des französischen Befehlshabers, wonach sich einreisende Deutsche im besetzten Gebiet nur 20 Tage aufhalten durften, aufgehoben. Es besteht mithin im besetzten Gebiet keinerlei Aufenthaltbeschränkung mehr.

Ausweisung der Deutschen.

§§ Nachen, 27. November. Wie der „Vollstreckung“ erfährt, hat der belgische Oberkommissar für die Kreise Eupen-Malmédy eine Verfügung erlassen, nach der die deutschen Staatsangehörigen, die seit Ausbruch des Krieges in die beiden Kreise eingewandert sind, sich erklären müssen, ob sie die belgische Staatsangehörigkeit erwerben wollen. Da sie das nicht oder nicht ihr Gesuch um Aufnahme in den belgischen Staatsverband abgelehnt, dann müssen sie innerhalb eines Monats das Gebiet verlassen.

Das Befinden der Kaiserin.

§ Berlin, 27. November. Die letzten Nachrichten aus Schloss Doorn lassen ein langsameres aber fortwährendes Auflösen der vormaligen deutschen Kaiserin als nicht mehr abwendbar erwarten. Wie wir erfahren, sind für den Fall des Todes der Kaiserin bereits Vorkehrungen für die Ueberführung und Beisetzung der Leiche in Potsdam getroffen.

Frankreichs Einnistung.

wb. Genf, 27. November. Pariser Zeitungen zufolge, sollen am 1. Januar im besetzten deutschen Gebiet weitere 8 französische Handelskammern errichtet werden.

Frankreich fordert Verlagerung der Abrüstung.
 * Rotterdam, 27. November. Daily Express meldet aus Paris: Die französische Delegation in Genf beantragte die Verlagerung der Abrüstungsanträge bis zur nächsten Tagung des Völkerbundes.

Rußland und Polen.

Warschau, 26. November. Die Einnahme von Kiew durch die Bolschewisten hat für die Polen eine neue militärische Lage geschaffen. Die polnische Delegation in Kiga erhielt den Auftrag, die Zurücknahme der roten Truppen aus der ukrainischen Hauptstadt zu fordern.

Kapital und Sowjet.

Moskau, 27. November. Ein Erlass der Sowjetregierung gestattet die Zulassung ausländischer Kapitalisten zur Erschließung der Naturschätze Rußlands und einen Teil der Ausfuhr davon.

Drohender Eisenbahnerstreik in Norwegen.

Kopenhagen, 27. November. In Norwegen ist die Stimmung wegen des drohenden Eisenbahnerstreiks sehr beunruhigend. Die Lohnfrage der Eisenbahnbediensteten wird heute Sonntag im Storting behandelt werden. Wenn das Storting jede Lohn-erhöhung ablehnt, so wird der Eisenbahnerstreik bereits am Sonntag stillgelegt werden.

Sozialisierungskämpfe in Südamerika.

Amsterdam, 27. November. Den Blättern zufolge herrscht unter der chilenischen Bergarbeiterschaft, die die Sozialisierung der Bergwerke fordert, große Erregung. Zwischen Arbeiter-schaft und der bewaffneten Macht kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen.

Die Dürre.

Buda, 27. November. Die größte Talsperre Europas, die Eder-Talsperre, die 220 Millionen Kubikmeter Wasser fasst, ist infolge der anhaltenden Trockenheit fast wasserleer.

Der Schloßbrand in Wuppertal.

Köln, 27. November. Nach der Köln. Volksztg. beläuft sich der gesamte Materialschaden bei dem Brande des Schlosses Burg an der Wupper auf 40 Mill. Mark, nicht eingerechnet der Werte, nicht zu erhebende Schäden, der durch die Vernichtung der Schätze des ausgebrannten Museums entstanden ist.

Autounfall.

Los Angeles, 27. November. Die beiden berühmten Autoren Eustis Chevelot und Allyn O'Donald sind bei einem Zusammenstoß tödlich verunglückt.

Berliner Börse.

Berlin, 27. November. Bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs hatte es den Anschein, als ob im allgemeinen Abschwächung Platz greifen wollte, namentlich in chemischen Wer-

ten, aber auch in Elektrowerten überwoog das Angebot und am Montanmarkt fielen sich ebenfalls einige Werte niedriger, vor allem Phosphor-Aktien auf die Dementierung des Gerüchts von einer bevorstehenden Fusion der Phosphor-Gesellschaft mit Harpener Bergbau. Im Verlaufe machte sich plötzlich ein starker Kaufandrang in Rubens-Aktien geltend, die später 100 Prozent in die Höhe geschossen wurden. Man sprach von Interessentkämpfen um die Erlangung der Macht zu den bevorstehenden Generalversammlungen zwischen den Firmen Stumm und Nechling. Gebeffert waren oberösterreichische Werte, die auch im Anfang Festigkeit zeigten, angeblich auf französische Käufe. Das Geschäft nahm sonst keinen Anlauf zu größerer Lebhaftigkeit, wenn auch eine geringe Befestigung der Kurse sich bemerkbar machte. Die Kursabschwächungen befielen sich Liebergegend. Ursache zu den Realisationen war in Unsicherheit, im Wochenabschluß und in der Ermäßigung der Dividenden zu suchen. Am Bankenmarkt zeigten sich Konten- und Privat-Aktien durch Festigkeit aus. Auslandswerte waren meist niedriger.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 26. November. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogramm ab Station: Viktoriaerbsen 250—270, kleinere Erbsen 200—210, Futtererbsen 175—180, Beluschen 165—170, Pierdebohnen 175—200, Bieten 155—160, Lupinen, gelbe 100—103, blaue 70—75, Gerabellen, neue 80—112, Weizenheu lose 38—40, Stroh, drahtgepreßt 27—27½, dto. gebündelt 24—24½ Mt., Raps 470 Brl.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	25. November	26. November
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	476.86 Kronen,	476.86
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.52 Gulden,	4.66
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	8.86 Franken,	9.07
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.13 Kronen,	10.64
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.14 Kronen,	7.44
England (im Frieden 97.8 Schilling)	7.92 Schilling,	8.18
New York (im Frieden 23.8 Dollar)	1.38 Dollar,	1.42
Polen	740.74 Mark,	769.23
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	115.40 Kronen,	116.85

1 Tschechen-Krone = 85.65 Pfennige; 1 Mark = 116.85 Heller.

FORMAN
 gegen Schnupfen - Dose 1 Mk

Jeder Mann

erspart sich unnötige Sorgen, wenn er Dr. med. Müller's Broschüre liest. Preis 2 M. Versandhaus Penisch, Liegnitz Nr. 4.

**Feldbahnen
 Fabrikgleise**

kauft man
 günstig nur beim
 Fachmann.

Jede Lieferung
 eine Empfehlung.

Ernst Härtel
 Fabrik für Bahnbedarf
 Hermsdorf (Kynast). Fernruf 13.

Kurse der Berliner Börse.

	25.	26.		25.	26.		25.	26.
Schantungsbahn	587.00	581.00	Dtsch.-Ubers. El.	1025.0	1020.0	Obersch.Eisenind.	309.00	315.00
Orientbahn	—	—	Deutsche Erdöl	1925.0	1945.0	dto. Kokswerke	533.00	541.00
Argo Dampsch.	—	622.00	Dtsch.Gasföhl.	—	—	Opp. Portl.-Cem.	335.00	345.00
Hamburg Pakett.	204.50	204.00	Deutsche Kali	425.00	441.00	Phönix Bergbau	718.00	746.00
Hansa Dampsch.	336.00	350.00	Dt. Welf. u. Mun.	514.50	512.00	Riebeck Montan	428.00	430.00
Nordd. Lloyd	194.00	194.50	Donnermarsch.	535.00	532.50	Rülgerswerke	431.00	435.00
Schles. Dampfer	—	369.00	Eisenhütt. Silesia	335.00	338.00	Schles. Cellulose	534.00	530.00
Darmstadt. Bank	180.00	180.00	Erdmannsd. Spinn.	321.00	325.00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Ban.	328.50	327.50	Feldmühle Papier	505.00	503.00	do. Lein. Kramsta	340.00	340.00
Diskonto Com.	249.00	248.00	Goldschmidt, Th.	511.00	508.00	do. Portl. Cement	344.00	340.00
Dresdner Bank	223.00	223.00	Hirsch Kupfer	440.00	430.50	Stollberg Zinkh.	418.00	428.00
Canal	—	—	Hohenloherwerke	—	345.00	Türk. Tabak-Regie	998.00	—
A.-E.-G.	323.00	327.50	Lahmeyer & Co.	248.00	241.00	Ver. Glanzstoff	750.25	774.00
Bismarckhütte	750.00	750.00	Laurahütte	383.50	415.00	Zellstoff Waldhof	470.00	475.00
Bochumer Gußst.	530.00	535.00	Linke-Hofmann	445.00	465.00	Otavi Mineu	770.00	770.00
Damier Mo'ores	275.00	280.50	Ludw. Löwe & Co.	401.00	400.50			
Dtsch.-Luzemb.	402.25	410.00	Obersch. Eis. Bed.	330.00	342.00			
50% D. Schatzzw.	—	—	5% Dt. Reichsanl.	77.50	77.50	5% Pr. Schatz 1922	98.30	98.30
50% II	98.80	98.80	4% " "	68.75	67.00	4% Preuß. Cons.	64.90	66.00
50% III	98.00	98.00	3% " "	58.70	59.25	3% " "	56.70	56.00
40% IV-V	80.90	81.00	3% " "	72.30	72.00	3% " "	54.75	55.90
40% VI-VII	72.25	72.25	5% Pr. Schatz 1920	—	—			
40% 1924er	91.00	91.10	5% Pr. Schatz 1921	99.50	99.50			

**Stadt-Theater
 Hirschberg.**

Sonntag, 28. November
 mittags 12 Uhr:

III. literarische
 Morgenfeier

„Das Volkslied“.

Nachmittags 3½ Uhr:

Hänsel und Gretel.

Abends 8 Uhr:

Gastspiel
 Nina Richter-Sorel

vom Zentral-Theater
 in Chemnitz:

„Goldschmieds
 Töchterlein“.

Dienstag, 30. November
 abends 8 Uhr:

„Jedermann“.

Hafermehl

darf nicht mehr gehandelt
 werden. Ich verkaufe
 einen Restposten

Ia. Hafermehl

das Pfund anstatt 4.50 Mk.
 nur 3.50 das Pfund.

Ferner empfehle ich

deutsche Schokoladen

erster Fabriken, sehr billig

Ia. Marzipan

Warmbrunner Butter-Gebäck

M. Henske,

Schokoladenhaus,
 Bahnhofstraße 43 e,

neben Café Hindenburg.

Holzriemenscheiben verschieden. Breiten
 und Durchmesser
 empfiehlt vom Lager

Adolf Patzner, technische Bedarfs-Artikel

Hirschberg, jetzt Wilhelmstraße 29, Ecke Stonsdorfer Straße.

Familie mit 10 Kindern
 sucht gebr. Kleidungsstücke
 und Leibwäsche zu mäßigen
 Preisen zu kaufen.
 Offerten unter D 280 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Statt jeder besonderen Karte!

Die Verlobung ihrer Tochter
Elise mit dem Kaufmann Herrn Willi
Böttcher, Hirschberg, beehren sich
hiermit anzuzeigen

Hirschberg, 24. November 1920

Ernst Redemann u. Frau
Helene, geb. Menzel

Meine Verlobung mit Fräulein
Elise Redemann, Tochter des Herrn
Kaufmann Ernst Redemann und seiner
Frau Helene, geb. Menzel, beehre ich
mich hiermit anzuzeigen.

Hirschberg, 24. November 1920.

Willi Böttcher.

Die Verlobung meiner
Tochter Elise mit Herrn Martin
Schöne beehre ich mich anzuzeigen

Auguste Strecker
verw. Burkert.

Schwarzwaldau, im November 1920.

Else Burkert
Martin Schöne
Verlobte

Cunnersdorf i. R.

München

Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich bekannt zu
geben

Martha Alschner, Oswald Seidel,
Brückenberg i. Rsgb. Görlitz, Hartmannstr. 2.

Ihre Vermählung beehren sich ergebenst
bekanntzugeben

Philipp Altmann u. Frau Elise
geb. Rüger

Hirschberg, im November 1920.

Ihre am 10. November d. Ja. in der Anna-
kirche zu Dresden vollzogene

Trauung

beehren sich anzuzeigen

Dipl.-Ing. Kurt Erdmann
und Frau **Annemarie geb. Hartmann.**
Seidorf i. Rsgb., im November 1920.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten
können wir heute die frohe Nach-
richt geben von der glücklichen
Geburt eines kräftigen

Töchterleins.

Eichberg, 26. November 1920.

Adolf Baltzer
und Frau **Margarete,**
geb. Rüke.

Suche mehrere Tausend

Christbäume

kaufen, auch kleinere Posten. Gefl. Angebote an
O. Johann, Haynau i. Schles.

**Junger, strebsamer
Kaufmann,**

ohne Eltern,
ohne Heim,
ohne jede Freude,

wünscht auf diesem Wege
die Bekanntschaft eines
edelbedenkenden Herrn, der
ihm später, od. durch Ein-
beirat, eine Existenz ver-
schaffen könnte. Aufricht.
Herrn oder Damen wer-
den gebeten, ihre Anzei-
gung unter R. 314 an den
„Boten“ einzulenden.

Weihnachtswunsch!

Beamte, 30 J., kath., ver-
mögl., auf. Einl., sucht ab-
str. (Witwe m. 1 Kind
n. aussehl.) mit etwas
Berm. zw. köst. D. e. r. a. t.
Für ernsth. Off. m. Bild.
W. zurückgef. w. u. W. 231
an d. „Boten“ d. „Boten“.

Kriegerwitwe,

41 Jahre, ev., 2 größere
Kinder, 3000 Mk. Ersb.,
wünscht sich wieder zu
verheiraten. Off. u. T. 300
an d. „Boten“, Schmiedestraße 11.

Witwe,

39 Jahre, lebensfröh, w.
Arbana, etw. Vermögen.
wünscht mit anst. solitem
Herrn in Verlehn zu treu.
wünscht späterer Heirat.
Gefl. Off. bis 6. 12. unt.
U. 229 an d. „Boten“ erb.

Ca. 300 Damen!

n. u. mit größ. Vermögl. suchen
Herrn jed. Stand. Kostl. Prop.
durch M. Pförtner, Carlin S. W.,
Katzbachstr. 37. Strong real.

Weihnachtswunsch.

2 lebenswürdige Herren
vom Lande, ang. Ersb.,
20 J., wünschen mit eben-
solchen Damen al. Alters
in Verbindung zu treten
wünscht späterer Heirat.
Offerten mit Bild unter
N. 289 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Allen, die uns zu unserer Vermählung durch
Geschenke und Gratulationen erfreuten, auf diesem
Weg unseren

herzlichsten Dank.

Heinrich Holzbecher u. Frau

Frieda geb. Hallmann.

Agnatendorf, im November 1920.

Für die uns anlässlich unserer

Silberhochzeit

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen
wir unseren besten Dank.

Quirl, den 28. November (1. Advent) 1920.

Heinrich Hallmann u. Frau Bertha geb. Neumann.

Aus Kudowa zurückgekehrt,
praktiziere ich hier als

Arzt für Herz- und Nervenkrankte

Sanitätsrat Dr. Witte

Hernsdorf u. K., Warmbrunner Str. 42 (Lindenweg)

Sprechstunden: Montag bis Donnerstag v. 11--1 Uhr,
auf besondere Vereinbarung auch zu anderen Zeiten.

Morgen-, Abend- u. Sonder-Kurse
in allen Fächern des
**kaufmännischen und landwirtschaftl.
Büros**

Englisch — Französisch — Spanisch
Kaufmännische Privatschule
J. Großmann, Bahnhofstraße 54 L.

Takt, Geschäftsmann, ev.
27 J., 1,60 m groß, ang.
Ersb., m. et. Konjunkturlos.
Geschäft in H., aber wald-
reicher Provinzstadt, sucht
wünscht bald. Heirat v. d. d.
Lebensgefährtin mit etw.
Verm. Ernsth. Off. mit
Bild, w. zurückgef. wird,
unter R. 306 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.
Verschwiegenheit wachst.

Fräulein, 25 Jahre, mit
Kind, wünscht Herrenbel.
junger Witwer nicht aus-
geschlossen, wünsch späterer
Heirat.

Köbel u. Wäcke vorhanden.
Berie Off. unt. W. 275 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mann v. Lande,

33 Jahre alt,
ev., wünscht, nach Al. Ab-
wesenheit i. d. Heim, w.
rückgef., Bel m. anst. Fr.
i. Alter v. 22--28 J. pro.
Verheiratung, Einbeir. in
Landw. bew. Für ernst-
gemeinte Offerten bitte m.
Bild und Rückporto unter
S. 293 an die Expedition
des „Boten“ zu senden.

Für klährichen Knaben
gute Pflagestelle ges.
Offerten mit Preis unter
E. 281 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. lutherische Kirche
in Gerisdorf.
Sonnt. vorm. 9½ Uhr
Pred. u. M. Abendmahl.
Beichte 9 U. Vorr. Rubl-
mann. Donnerst. nachm.
5 U. Bibelst. i. Gerisdorf.

Geöffnet bleibt heute:

Elisabeth-Apotheke,

Schmiedeburger Straße 2.
Diele verliert bis Sonn-
abend, den 4. Dezember.
früh den Nachmitt.

Von Lommitz bis Dietrichs-
schw. 2. Tafel mit Inh.
verloren.

Gegen ante Bel. abzugeben.
Verahstraße Nr. 4. II.

Müll (Alaskafuchs)

abhanden gekommen.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben
Bramenstraße 20b, part. II.

Dienstag.

Wittw. u. Donnerstag

geschlossen.

J. Herrmann

(Montes Zahnarzt).

Schutzmaßnahmen an den Wasserleitungsanlagen bei eintretendem Frost.

Nicht benutzte Leitungen sind zu entleeren und abzupfropfen.

Die Wassermessergehäuse müssen frostfrei und trocken gehalten, mit Stroh und dergleichen ausgefüllt bzw. bedeckt werden.

Für etwaige Frostschäden am Wassermesser ist der Grundstückseigentümer haftbar.

Der Magistrat.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 8. Mai 1919 findet am 1. Dezember 1920 eine

Viehzählung

statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt. Die Ergebnisse der Viehzählung dienen lediglich Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht aber zu Steuerzwecken benutzt werden.

In Hirschberg findet die Zählung in üblicher Weise durch ehrenamtlich tätige Zähler statt. Die Besitzer von Vieh haben den Zählern genaue Auskünfte zu erteilen.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Verordnung des Bundesrats aufgefordert wird, nicht erstattet oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft. Auch kann das Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für „dem Staate verfallen“ erklärt werden. Die Zähler sind berechtigt, sich von der Richtigkeit der vorhandenen Viehbesitz an Ort und Stelle zu überzeugen; unvollständige Angaben haben eine doppelte Kontrolle zur Folge.

Magistrat Hirschberg.

Gr. freiw. Möbel-Versteigerung

Günstig für Brautleute.

Mittwoch, den 1. Dezember, vorm. 10 Uhr werde ich in der Lustschänke in Kaiserwaldau Rußbaummöbel, sehr gut erhalten, wie:

Bettsofa, Kleiderschrank, Kuschelstisch, 3 Stühle, grünes Plüschsofa, 2 Bettst. m. Matr., 2 Nachtsch. m. Marmor, 1 Waschtisch m. Marmor, Spiegel m. Schränken, 1 Teppich, ca. 2x2 1/2 m., 4 Gebett gute Federbetten; ferner: 4 Kleiderschränke, 2 Chaiselongues, 3 Bettst. m. Matr., Wasch-, Spiel- u. Bauernstisch, 3 Fenst. Gardinen u. Vorhänge, Kutschläufer, Sofa, 1 Vollbaum-Waschmaschine, Spiegel u. v. a. m.;

1 Konzert-Orchesterion m. 16 Rollen, elektr. u. m. Handbetrieb
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Besichtigung vorher.

Otto Lohde,

beerdigt. u. öffentl. angest. Preis-Auktionator
u. Taxator, Hirschberg, Warmbr. Str. 12a. Tel. 502.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 29. November 1920, vormittags 11 Uhr versteigere ich in Herrsdorf (Synast), Herrsdorfer Str. Nr. 6, wegen Verkleinerung des Haushalts:

eine sehr gut erhaltene Rußbaumzimmereinrichtung, bestehend aus Sofa mit Umbau und zwei Sesseln mit prima Plüschbez., 1 Bettsofa, 1 acht-eckiger Tisch, 4 Rohrstühle, 2 Hocker, Bilder u. a. m.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auktion!

Montag nachmittag 3 Uhr wird auf Bahnhof Rosenau:

1 Wagen Schleifholz

meistbietend versteigert.

Wägenabfertigung Rosenau.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 2. Dezember, nachmitt. 1 Uhr, werden folgende Gegenst. öffentlich meistbietend versteigert:

Mehrere Hirsch- u. Rehgeweihe, 1 Fleisch- und 1 Wurffüllmaschine, mehrere gebr. Herrenpalet., 1 Damensofa, 3 Saarschneidemaschinen u. ein guter Herrenpelz.
Gunnisdorf, Dorfstr. 7, neben dem Landbause.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 30. d. M., vormittags 11 Uhr werde ich sechs Ställe:

2 Rollen Dachpappe u. 39 Stile 4—6 m lange Bretter

öffentlich meistbietend versteigern. Versammlungsort der Bieter im Gasthof „am Berliner Hof“.
Mitter, Gerichtsvollzieher.



Sämtliche

Vereins-

Drucksachen
Programme
Mitgliedskarten
Einladungskarten
etc.,
fertigt schnellstens

Bote a. d. R.



Bruchkranke

könn. geheilt werden ohne Operation u. Berufsstor.
Nächste Sprechstunde

am 14. Dec. v. 10—11 U. in Hirschberg, Strauß' Hof.

Dr. med. Laabs,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Wunderkerzen

Karton (10 St.) 1.25 Mk., für Wiederverkäufer empfiehl.

Drogerie am Burgturm,
Erich Mack.

Weihnachtsgeschenke!

Gut erh. Kelleraufschrift zu verkaufen Sand Nr. 21.



Suche

für 1 oder 2 Gespanne
Beschäftigung.

Gefl. Offerten unter J 175 an d. Erheb. d. „Boten“.

Bettmaß - Uebel

wird nach altbewährter einfacher Methode schnellstens beseitigt. Auskunft umsonst nach Angabe von Alter und Geschlecht von Dr. med. Th. Eisenbach, München A. 35, Postfach München 13.

Elektrische Taschenlampen

Batterien

Glühlampen, Feuerzeuge empfiehlt sehr preiswert Pa. R. Schreck, Markt 40.

Pflaumenmus!

Verkaufe jedes Quantum Pflaumenmus, auch in Kübeln. Bitte um baldige Bestellungen. Verschiedene Sorten

Weihnachtsäpfel

preiswert.

Gittler, Sportgerätesabrik Ober-Schreiberhau i. R., beim Bahnhof.

1 B. gute Sonntags- und 1 Paar Arbeitsstiefel (42) zu verkaufen Strauß Nr. 60.

Weihnachtsbäume

gekauft, grös. Quant., f. Platten oder Tannen, zu waggontw. Bezug. Gll-angeb. mit Preis u. Ver-labestation erbitten Gebr. Reimann, Wald-geschäft, Riegeln, Mollat. 10. Fernr. 3002.

Achtung! Achtung!

2 Spitzkummete

Nr 2 Bonn und eine Winde

a. Solofahren sucht zu H. Krause, Bierhandlung, Schreiberhau.

Achtung! Achtung!

Ein Spiegel, in welchem man seinen eig. richtig. Charakter erkennen kann, zu kaufen gesucht. R. Gerber, Herrsdorf (Synast).

Gut erhaltener echter Herren-Persianerkragen

zu kaufen gesucht. Off. u. W 297 an d. „Boten“ erb.

2 Pferdedecken

in Grunau bei Wabau. b. Ernst Gottschling Nr. 37.

Schwerhörigkeit Ohrensausen!

nervöse Gehörstörungen Auskft. zu deren Beseitigung erteilt vollständig umsonst Dr. med. Th. Eisenbach München B. 35 Postfach München 13.

Altes Gold und Silber

läuft zu höchsten Tagespreisen

E. Lachmich, Goldschmied, Bahnhofstraße Nr. 16, „Alte Post“.

Sehr gut erhaltene Herrenlackschuhe

(Gr. 44) zu kaufen gesucht. Offerten unter O 312 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener Mitter, mittlere Fig., 100. Leder-gamaschen zu kauf. gesucht. Off. unt. V 274 an Bote.

Sportschlitten, Wech- oder Wäschetopf zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter H 262 an d. „Boten“ erb.

1a Wiesenheu

kauft S. Kuhnert, Oppeln. — Telefon 355. —

Moderne Seidenstoffe Jos. Engel, Warmbrunn.

15—20 000 Mk. sofort a. 1. 12. 20 gesucht für 1. Hypothek auf grös. Grundstück mit Landw. Offerten unter J 285 an die Erheb. d. „Boten“ erb.

Geld auf Schuldsch., Wechs- Hypoth. bis 5 Jahr. Rat- Rückzahlung, diskret und bar. West-Lützow, Berlin W. 550, Steglitzer Str. 83. Begr. 1900. — Taus. Dankschr. —

Weg. größterem Umbau suche ich für mein Grundstück eine Hypothek von 10 000—20 000 Mark Gefl. Offert. unter K 176 an d. Erheb. d. „Boten“.

Suche per 1. Jan. 1921 auf mein Miet- und Geschäftshaus eine Hypothek zur 1. Stelle von 30 000 Mark.

Offert. unter H G 100 bitten. Adr. Schreiberhau.

11 000 Mk. auf 1. Hypoth. zu vergeben Etonsdorf, Haus im Saag.

2 Villen

im schönsten Teil d. Riesengeb., beste Verbind. mit Warmbrunn u. Hirschberg. Frühjahr 1921 bezugsbar. Wünsche werden b. Pan-berücksichtigt. Gefl. Anfr. unter E 325 an die Erheb. d. „Boten“ erbeten.

50 000 Mark
Suche zur 1. Stelle auf
dieses Grundstück.
Off. unt. V 296 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

25—30 000 M. 1. mündel.
Gut, 4 1/2 % Jan. v. Selbst-
geb. zu verkaufen. Off. u.
O 279 an d. „Vote“ erb.

12 000 M. s. 1. Stelle auf
Haus od. Landw. s. 1. 1.
i. verg. l. g. St. unklind.
Möb. St. K 220 „Vote“.

6—10 000 Mark,
auch geteilt, auf sich. Gut,
4 1/2 % Landw. beb., bald
oder 1. Jan. anzuleihen.
Offerten unter K 240 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Beteiligung.
Hilf od. tät., gesucht. Off.
u. M 266 an d. „Vote“.

10 000 Mark
am 2. Januar 1921 auf
sichere Hypothek, wenn
möglich auf Landwirtsch.,
zu veräußern.
Offerten unter P 225 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

10—12 000 Mark
zur 2. Stelle auf mein
Grundstück in Girsch-
berg für bald gesucht.
Angebote an
Karl Neumann,
Böbersheim.

Gute Bäckerei
(Lebensgeschäft) mit etw.
Obst- und Gemüsesorten,
eb. ein paar Morg. Land,
von Kapitalist. Käufer v.
bald gesucht. Anstalt. in
jeder Höhe. Riesengebirge
bevorzugt. Werte Off. an
Max Meibig,
Kärne, Kreis Bunsau,
erbeten.

**Villa
mit Laden
in Badeort**

zu verk., Prs. 245 000
M., Anz. 60 000 M.,
Nebenm. 15 000 M.,
Baden mit 2 Bädern
sowie beheizb. Küche.
Hans Schulz,
Krummhölz i. Mgl.

Suche Logierhaus
zu kaufen. Zuschriften u.
P 2594 an Aus. Mosse,
Breslau.

**Einen jüngeren
Schmiedegesellen**
Sucht zu sofortigem Antritt
Paul Karger, Schmiedem.
Friedberg a. O.

Mein Bauernhaus
in Schreibendorf, dicht an
d. Bahn, 3 et. St., Rest.
gr. Bodenr., elektr. Licht,
Kleinviehst., 1/2 Ma. Obst-
u. Gem.-Gart., neurenov.,
b. beheizb., tot. f. 25 000 M.
zu verkaufen. geeignet für
Schneidm., Schneid. zc.
Hilf., Landeshaus Sch.,
Biederstraße 40.

Ich suche sofort zu kauf.
oder zu pachten
3—30 Morgen Acker
oder Wiese
bei voller Auszahlung.
Gutsbesitzer u. Viehhändl.
Mittig,
Kaiserwaldau Nr. 33.

Landhaus
in Bad Schwarzb., mit
Stall u. Scheune, 8 Morg.
Acker, für 15 000 Mk.
zu verkauf. durch Büro
Hansa, Schützenplatz 4,
Tel. 719. Rückporto.

Bauerngut,
70 Morg., alt gebaut, ist
bald mit leb. u. tot. Inv.
zu verkaufen. Wert des
Inventars 100 Mk.
Offerten unter U 295 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Landwirtschaften
und Grundstücke**
jeder Art.
Angebote und Nachfragen
erbeten.
R. Schulz, Agentur für
Güter, Grundstücke und
Hypotheken,
Böhmenwiese
bei Schmiedeberg i. Mgl.
Telephon 144.

Grundstück
mit großem Garten,
Stalla, vv., mit frei-
werb. Drei-Zimmer-
Wohnung, in kleiner
Gebirgsstadt bald zu
verkaufen. Off. unt.
B G 2574 an Aus.
Mosse, Breslau.

Kleine Villa

(Landhaus) mit schönem
Gart. in Warmbrunn od.
Umgeb. zu kaufen gesucht.
Offerten unter N 3 an d.
Expedition des „Vote“.

Landwirtschaft.
Suche eine kleine Land-
wirtschaft, massiv gebaut,
mit 15—20 Morgen gut.
Acker, elektr. Licht Beding.,
zu kaufen. Zuschrift. unt.
P 269 an d. „Vote“ erb.

Pensions-Villa

belle Gebirgsloge, kompl.
einger., ca. 20 Zimmer,
tot. zu kaufen ges. Hohe
Anzahl. ev. Barzahlung.
Offerten an
Traxdorf, Charlottenburg,
Berliner Straße 164.

Eisbahn
zu verpacht. Cunnersdorf,
Stegeler Nr. 1.

Schreibergarten
Bodenst. zu vergeb., am
10. Bld. Nächstes Kaiser-
Friedrich-Str. 14a. 2. G.

**Sehr viele
ernste Selbstkäufer**

suchen durch uns

**Grundstücke
und Geschäfte**

jeder Art, allerorts für
bald und später zu kaufen
und bitten wir Besitzer um
Angebote.

Unsere Bedingungen sind
kulant, die Bearbeitung
diskret und sachgemäß.

Verlangen Sie bitte von uns
den Auszug aus unserer

Referenzenmappe.

Nur die Erfolge

allein beweisen die
Leistungsfähigkeit
einer Maklerfirma!

Gebr. Friebe

Breslau 8
Klosterstraße 4.
Telephon: Ring 6995.

Ich bin betraut

mit dem Verkauf des
Grundstücks
der Schlesischen Druckerei
und Verlagsanstalt

Franzstraße 14,

Ecke Contessastraße.
Zu dem Eck-Wohnhaus ge-
hört das neue für

Fabrikation oder Lager

eingerichtete Gebäude.
Auskunft und Verhandlung
nur durch mich.

M. Conrad, Hirschberg,

Kaiser-Friedrich-Straße 5a.

Landgrundstück

mit Garten u. Acker

zu kaufen gesucht.

Off. erb. an P. Hollander,
Lühe bei Mückern.

**Suche zugegebenes
Gasthaus**

zu kaufen oder pachten.

Offerten unter A 277 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verkaufe

Kolonialw., Kurz-, Woll-

u. Schnittwaren-Geschäft mit
Hausgrundstück u. gr. Obstg.
Erford. Kapital 80 000 Mk.
Wohn. bei Ueberr. bezieh.
Näh. geg. Rückp. oder pers.
n. vorheriger Anmeldung.

W. Blankenfeldt,

Arnsdorf i. R. Nr. 157.

Teilhaber,

still oder tätig, mit 30 000 Mk. oder mehr, für nach-
weisbar rentable Fabrikation gesucht. Offerten unt.
Z 320 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Achtung!

Suchen für schnellentschlossene, zahlungsfähige
Käufer

**Geschäfte, Gasthöfe
Landwirtschaften
und Grundstücke**

jeder Art und Größe
und kann jeder Verkäufer durch sachgemäße Ver-
mittlung nur gewinnen und vor Schaden bewahrt
bleiben! Wir bearbeiten alles selbst, daher ist
schnellste und gewissenhafteste Erledigung
aller Aufträge gewährleistet. * Beratungen über
beste Verwertung kostenlos. * Einlofferungen sind zu
richten nach Steinhausen Nr. 103, part.,
Bauhaus „Erika“.

Schreiberhau

Hochherrschastliche größere Villa mit
Nebengebäude u. prachtvollem Park, in aller-
besten Lage, **sofort zu verkaufen.**
Offerten unter A 233 a. d. Boten erbeten.

Suche

zum sofortigen Abschluss
Rittergüter, Güter, Landwirtschaften, Geschäfte,
Villen in jeder Größe bei hohen
Anzahlungen.
Besichtige selbst.

Karl Hennies, Lähn i. R. Telefon 74.

Habe einige Morgen

Hochwald

alter Kiefern- und Fichtenbestand, in be-
quemer Lage von Schreiberhau, abzugeben.
Offerten unter Z 232 an den Boten erb.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 5 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
Tel. 677.

Ein Grundstück

in Größe von 2 Morgen
f. 9500 M., an der Bahn-
hofsstr. Nieder-Schreiberh.
geleg., zu verk. Off. unt.
D 302 an d. „Vote“ erb.

Früh. Fabrikgrundstück
mit 23 Ma. Landwirtsch.,
davon 13 Ma. Pachtland,
direkt an der Stadt geleg.,
tot. u. leb. Inv. vorb. Br.
118 000 M. Näh. gegen
1 Mt. Rückporto v. Reda,
Görlitz, Hospitalstraße 5.

Verkaufe bald schönes
Haus bei Girschberg, Prs.
45 000 M., Anz. 26 000 M.
Es kommen nur schnell
entschl. Käufer in betracht.
Offerten unter H 284 an
die Expedition des Boten.

Ein Grundstück
zu kaufen oder pachten.
Offerten unter A 277 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verkaufe
Kolonialw., Kurz-, Woll-
u. Schnittwaren-Geschäft mit
Hausgrundstück u. gr. Obstg.
Erford. Kapital 80 000 Mk.
Wohn. bei Ueberr. bezieh.
Näh. geg. Rückp. oder pers.
n. vorheriger Anmeldung.
W. Blankenfeldt,
Arnsdorf i. R. Nr. 157.

Die Expedition des Boten.

Kaufe

besseres Haus,

auch a. Geschäftshaus ge-
eignet, mit Garten, zum
Wohnen oder mit
nur wenigen Mietern, in
Girschberg od. Umgebung.
Angebote unt. M 310 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.



Von Sonntag früh ab
steht ein Transport schön
**Ferkel und häuter-
schweine**

bei mir zum Verkauf.
Bruno Zwierczanski,
Girschberg, Sechshäute 40.

2 Schweine

zum Weiterfüttern stehen
zum Verkauf
Ober-Serlachsdorf i. Abg.,
Giersdorfer Straße 23.

1 Paar aut eingefahrene,
3jähr. starke Braune
stehen zum Verkauf bei
W. Feier,
Dartau bei Samiebedera.

Ein schieres Zugpferd,
7jähr., fehlerlos, belgisch.
Ginsdau, bald zu verkaufen.
Knoche unter Z 276 an
d. Erped. d. "Vote" erb.

Mittelstarkes Arbeitspferd,
1,65 groß, reell, fromm u.
ausgefit, zu verkaufen
Günnersdorf,
Friedrichstraße Nr. 18a.

Fuchswallach,

mittelstark, für leichtes u.
schweres Fuhrwerk zu ver-
kaufen. Off. unt. P 313
an d. Erped. d. "Vote".

Achtung! Achtung!
Schlacht-
Pferde 
kauft zu höchsten Preisen.
Bei Unzufriedenheit
sofort zur Stelle.
H. Heise, Rostschmerel,
Girsberg, Brückstr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Achtung!

Schlacht-
Pferde 
kauft zu höchsten Preisen.
Bei Unzufriedenheit
sofort zur Stelle.
H. Heise, Rostschmerel,
Girsberg, Brückstr. 9.
Tel.-Nr. 422.

Ein schönes, 1 Jahr altes
Hengstfohlen
zu verkaufen. Zuschr. unt.
Z 227 an d. "Vote" erb.

Verkaufe schöne, harte
Brackschafe
sowie effiche
gt. Nutz- u. Kalbskühe.
R. Schiller, Günnersdorf,
Paulinenstraße 5.

Ein roter Zugbulle
steht zum Verkauf od. zum
Verhandeln beim
Fleischermeister Seewald,
Dernsdorf u. R.,
Berichtsweg 4. Tel. 47.

Ein starker Zugochse
zu verkaufen.
Offerten unter W 319 an
d. Erped. d. "Vote" erb.

Einige Zugochsen
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter N 311 an die Erp.
des "Vote" erbeten.

2 mittelftarke, zugfeste Pferde
verkauft Postgut Girsberg.

Buchsan, in 14 Tag. fer-
selnd, zu verkaufen.
E. Bähold, Brunau 176.

Ein Schnittchse,

fest, schön gebaut. Sattel-
ochse, 14 J. alt, zu verkf.
Schiller, Günnersdorf,
Paulinenstraße 5.

2 Schlachtrinder

stehen zum Verkauf, am
liebsten zu tauschen auf
eine Bau- und Nutz-
Vertheildorf Nr. 41.

Eine trachtige Nutzkuh
verkauft oder tauscht
B. Scholz, Petersdorf 254.

Einen stk. Sattelochsen
verkauft D. Döring, Guts-
bäcker, Straupitz.

2 gedechte Riegen
zu verkaufen Straupitz 83,
1. Etage rechts.

2 Ziegen,

gedecht, bald zu verkaufen
Reibnitz Nr. 122.

Ein starker Ziegenbock
sowie eine junge Ziege
wegen Mangel an Raum
bald zu verkaufen
Landeshut, Fiederstraße 6.

Ziege,

8 Mon. alt, vl. Stiesel
Stondorfer Straße 14a.

Verkaufe
zwei tragende Ziegen,
ein mittelst. Arbeitspferd
(Fuchswallach),
auter Gänger und Sieber.
Girsberg, Straup. Str. 2.

Eine Milchziege

und ein Schnittchse
zu verkaufen
Eifersbau Nr. 42.

Guten Rattler und
Wagenhund
verk. Dom. Warmbrunn.

Echte

Foxterrier-Rüde
(aut. Rattler), sehr Sach-
sam, hutenrein u. folal.
billig zu verkaufen.
R. Schiller, Sand Nr. 38.

Wachsane Dündin,
junge Schäferhündin verk.
Hoffmann, Lanstraße 9.

Deutscher Rehpinscher,
sehr wachsam, hutenrein,
auter Rattler, dress. u. vl.
Hoffmann, Lanstraße 9.

Großer Hund

als Wach- od. auch Zieh-
hund, sehr billig zu verkf.
wegen Futtermangels.
Scholabengsch, Krumm-
hübel, Haus Union.

Sehr scharfer Pudel,

Schlittschuhe
zu verkaufen Sechsstätte 7.

Jagdhund,

Deutsch. Kurzha. 5 Mon.
alt, pr. Abkomm., zu vl.
Schwarzbacher Weg 7.

5 junge Foxterrier
zu verkaufen Lichte Burg-
straße Nr. 18, parterre.

Gute Leagans zu verkf.
Günnersdorf, Dorfstr. 126a.

4 Japanische Gänse

zu verkf. Brunau Nr. 121.

Landwirtsjohn (Jnsp.),

28 J., vertr. mit sämtl.
Böden, firm in der Wirt-
schaftseinteil., sucht, ach.
auf gute Beuan., für sof.
oder spät. Stellung. Gef.
Angebote erbeten
Adolf Fischer, Wenerhof,
Girsberg-Düren (Rld.).

Seimarbeit gesucht. Off.
unt. R 292 an d. "Vote".

Kräftiges
Dienstmädchen

für bald oder Neul. 1921
gesucht.
Graf Fleischermeister
Risch,
Gallenheim, Nr. Schönan.

Achtung!

Leistungsfähigste Versicherungsgesellschaft für
Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer etc. **sucht**
tätige Mitarbeiter für Hirschberg und
Umgebung. — Herren jeden Standes, denen
an lohnenden Nebenverdiensten gelegen ist,
werden gebeten, Offerten unter N 267 an
die Expedition des Boten abgeben zu wollen.

Bedeutende Großhandlung**: für Molkereiprodukte :**

sucht für die größeren Plätze Niederschlesiens
tüchtige, dort ansässige

Vertreter.

Offerten unter Angabe des Abnehmerkreises
an B. V. 5385 an Rudolf Mosse, Breslau erbeten.

Nebenverdienst!

Auch beim Aufbau der Existenz. Dauerndes,
hohes Einkommen. Bequem im Hause. Verlangen
Sie kostenlos Erklärungsschrift a 29 von
Walter Gärner & Co., Berlin N. 31.

Tüchtige Vertreter,

welche bei Landwirten gut eingeführt sind, zum Ver-
kauf ersklassiger Tierarzneimittel gegen hohe Pro-
vision gesucht. Offerten unter No. 37414 an das
Anzeigen-Büro Grunow & Co., Leipzig, Insel-
strasse 20, erbeten.

Guten**Nebenverdienst**

sind. Sie durch Vertr.
unf. angabar. Spezial-
artikel. Kein Kapital,
kein Abdruck erforderl.
Schreiben Sie uns sof.!

Verland Sophus,
Charlottenburg 1.
Schleiss. 16/50.

Zimmerer-Arbeit

nimmt an G. Spittler,
Brunau Nr. 23.

Jüngeren Arbeiter
sucht Neulahr
W. Scholz, Rillerthal,
am Vabnhof.

Verh. Viehschleusser**und****kräftige Stallmägde**

sucht zu Neulahr 1921
Rittergut Berthelsdorf
Kreis Girsberg.

Junger Ingenieur,
Maschinenbauer, sucht
sich als

Kraftwagenführer

auszubilden, und sucht
solche Anstellung. Off.
unt. P. 291 a. d. Boten.

Junger Mann,
bisher als Reisender tät.,
sucht ähnlichen Posten,
event. auf Prov. Auch
w. m. mit Kap. a. e. Gesch.
beteiligen. Offerten unt.
G 305 an den Boten erb.

Junger Kellner,

berh. 25 J., flüchtig, aus
B. sucht, achst auf gute
Beuan., Dauer- od. Sall-
stelle, am liebst. Bauden-
stellung. Al. Kaution vor-
handen. Off. unt. F 282
an d. Erped. d. "Vote".

Ein tüchtiger**Maschinist**

gesucht.

Dampfholzkloß-Fabrik
Petersdorf i. R.

2 Tischlergesellen

für Bauarbeit steht sofort
f. dauernde Beschäftig. ein
J. Erner, Baugeschäft,
Petersdorf i. R.

Tüchtige Tischler

für furnierte Arbeit so-
fort gesucht.
Dermann Müller, Girs-
berg, Markt 16.

Suche für meine Modell-
tischlerei tücht., unverheir.

Modelltischler.

Angebote mit Beuan-
abschriften, Referenzen u.
Lohnforderungen erb. an
Eisenbleichei und Masch-
Fabrik

Siegfried Hoffmann,
Greiffenberg Schl.

Gepriüfter**Exprengemeister**

übernimmt die Berechnung
von Baumstumpen, Fink-
ling, Bess., Baumstump-
schern, das Tief- und
Flach-Maßen harter Erd-
schichten usw. Verlangen
Sie Kostenschlag von
Vormann.

Chaufeurschule**Silesia**

Telefon Ring 9669,
Breslau 23, Herdainsr. 89,
bildet Berufs- und Herren-
fahrer aus. Eintritt jederzeit.
Auskunft kostenlos.

Chaufeur,

möglichst unverheiratet,
zunächst für kurze Zeit ge-
sucht. Vorstellung kann d.
28. d. M., vormittags bis
12 Uhr erfolgen.
Seidorf Nr. 79.

Einem jüngeren Arbeiter
zur Landwirtschaft sucht
zum 2. Januar 1921
Hilflicher, Warmbrunn,
Dernsdorfer Straße 10.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
 Ortsgruppe Schwarzbach
 feiert Sonntag, den 28. November 1920, sein
Herbstvergnügen,
 verbunden mit Reigenfahrten
 im Gasthof „Zur Schmelzerei“ — Anfang 4 Uhr
 wozu alle Bundesgenossen und Gäste herzlich ein-
 laden der Vorstand.

Weinhaus Kempinski
 Kaiser-Friedrich-Strasse 18.
Wein-Diele — Bar
Wein- u. Likörstuben
 Vollständig neuzeitlich renoviert
 — Einzige Lokalitäten dieser Art am Platze —
 Erstklassige, preiswerte Weine
 Spezial-Ausschank der wälderühmten Mamppe-Liköre
 — Vorzügliche Küche —

Wiener Cafe-Kabarett
 Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr:
Volles Programm
 mit
Fritz Heiter — Harry Joost
 Orchester Häuser

No. 51. **Preußischer Hof** No. 51.
 Warmbrunner Platz.
 Heute Sonntag: **5-Uhr-Tee**

Goldenes Schwert
 empfiehlt seine gut geheizten
 Lokalitäten
 einer gütigen Beachtung.
 Saal 2 Tage in der Woche noch zu vergeben.
 Ergebnist **Ottomar.**

Kroll's Diele.

Dienstag, den 30. November 1920:

Abschieds- u. Ehrenabend

des Tänzerpaares

Siegfried Hohenfels u. Knut Olsen

Vorführung neuer Tänze:

Foxtrott — Crotaske — Recktem — Jazz.

Junges Ehepaar sucht
2 oder 3 Zimmer

(auch unmöbliert)

möglichst mit Kochgelegenheit in besserem
 Hause. Offerten unter C. 191 an die
 Expedition des „Boten“ erbeten.

Apollo-Theater.

Konkurrenzlos!

Neu!

Bühnenschau: Familie Wankes musik. Schneiderwerk-
 stätte oder Bunte Stube.
 ? Einer sagt's dem andern. Sie sind sprachlos. Sowa müssen Sie unbed. gesehen haben!

Filmschau: Das große Riesenprogramm
 Siehe Inserat in der Freitag-Nummer.

Besondere Beachtung!

Täglich von Sonnabend, den 27. November ab: **Täglich**
 Erstklassige Rezitation von Herrn Machalski,
 Schauspieler, Breslau.

Versäumen Sie bitte nicht so ein Programm, es wird Ihnen nie wieder geboten.
Anfang wochentags 4 Uhr. Anfang Sonntags 3 Uhr.

Gesucht, ehrl. Bedienung
 2mal wöchentl. 2 Stb. ges.
 Thielsh. Wilmersd. Pa.
 1. Etage rechts.

Gesucht bald oder 1. 1. 21
 f. Haushalt von 8 Damen
 Fräulein f. d. häusl. Arb.
 Bedien. u. Waschr. vorb.
 Pers. Bork. Warmbrunn
 Brannschtr. 12. 1 Treppe.

Gesucht: Ein tücht., ehrl.
 Mädchen nicht unt. 18 J.
 in all. Zivels. des Haush.
 erf. f. 4-Stimm-Wohn., 5
 Pers., 1. Entlast. d. Haus-
 frau f. sofort oder später.
 Off. m. Zeugnisabschrift.
 (Bild) u. Geh.-Anspr. an
 Fröhbe, Berlin-Schmar-
 genborn (am Grunewald),
 Gundelesstraße 12.

Sunges, ehrl.ches
Mädchen
 aus anständ. Familie zum
 15. Des. ob. 1. Jan. für
 kleinen Haush., 2 Person.,
 4 Stimmer, gesucht.
 Frau Marg. Gordon,
 Berlin-Wilmersd.,
 Berliner Straße 19. 1 Tr.

Logis mit Kost f. anständ.
 Herrn frei Markt Nr. 10,
 Seitenhaus, 2 Trepp. 13.

Breslau-Hirschberg
Wohnungstausch

Sehr sch. 3-Stimm-Wohn.
 mit Küche, Bad, Beigel. u.
 Balkon, ruhige Gegend in
 Breslau, gegen ebenfolche
 in Hirschberg zu tauschen
 gesucht. Näh. unt. Z 298
 an d. Erbed. d. „Boten“.

Wohnungstausch
Breslau-Hirschberg.

Meine schöne 3-Stimmer-
 Wohn. in Breslau tausche
 ich geg. eine 4-5-Stimm-
 Wohnung in Hirschberg.
 Würde auch ein Grund-
 stück laufen.
 Angebote unt. L. 309 an
 d. Erbed. d. „Boten“ erb.

Warmbrunner Hof,
Hirschberg.

Heute abend 8 Uhr:
Großes Preis-Skat-Turnier,
 wozu freundlichst einladet **A. Schimanz und Frau.**

Konzerthaus.
 Heute Sonntag:
Vornehmer Ball.

Apollo-Saal.
 Sonntag, den 28. November 1920:
Großer Ball!
 Anfang 4 Uhr.

Berliner Hof
 Heute Sonntag:
TANZ. Grosser
 Preistanz.
 Aufführung orig. Tänze.
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Felsenkeller
 Sonntag: **Tanz.**
 Neues elektrisches Orchestron.
 Gut geheizte Lokalitäten.
 Es ladet freundlichst ein **O. Neumann.**

Tanz frei!
Zum Felsen

Stonsdorfer Straße 20
 nahe Schwarzbach.

Bunte Stube.

Kleines, möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu verm.
Wieland,
Neubere Burgstraße 1.

Bediger Militärarzt sucht
1—2 möbl. Zimmer
per 1. Dezember d. J.
Offerten unter V 318 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Gut möbl. Zim. an einz.
Herrn z. 1. 12. zu verm.
Wilhelmstraße 19, II.

Gasthof „Zum Kuchel“, Schwarzbach

Heute Sonntag:

Feine Ballmusik.

ff. Kaffee und Hausgebäck sowie gutes Abendbrot.
Parkettsaal — schöne Räumlichkeiten.
Es ladet freundlichst ein **H. Schulz.**

Reichsgarten Straupitz
Heute Sonntag: Tanz.

ff. Kaffee und Kuchen

Gut geheizte Lokalkitäten
Großer Parkettsaal

Brauner Hirsch Brunau
Heute Sonntag
von 4 Uhr nachmittags an
Großer Tanz

Andreasschänke

Jeden Sonntag:
Tanz 3.50 Mk.
Tanzschleife 3.50 Mk.

Warmbrunn.

Sonntag,
den 28. November:

Brauerei Feiner Ball!**Luftschänke Kaiserswaldau.**

Sonntag, den 28. November:
Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein der Wirt.
Anfang 4 Uhr.

Lomnitz i. Rsgb.

Zu dem am Dienstag, den 30. November,
stattfindenden

Schweinschlachten

mit Würstchenbrot laden freundlichst ein
H. Dornis nebst Frau.

Deutsches Haus, Petersdorf

Sonntag, den 28. November:
Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **H. Urban.**

Petersdorf, „Hotel Silesia“

Sonntag, den 28. November:
Einmaliges Gastspiel

Sascha Moja

Kleinkunst-Ensemble.

Saaleröffnung abends 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf im obigen Hotel 2.50,
an der Abendkasse 3.00 Mk.

Kretscham Hartenberg

Sonntag, den 28. d. Mts.:

Große Tanzmusik.

Hierzu laden freundlichst ein **Fritz Schröter u. Frau.**

**Beyer's Hotel**

Agnetendorf i. R.

Sonntag, den 28. November 1920:

Salonkonzert

daran anschließend

Bürgerball

wozu ergebenst einladet **KONRAD BEYER.**
Anfang 4 Uhr.

**Gasthof zur Heinrichsburg Seldorf i. R.**

Sonnabend, den 27. November und
Sonntag, den 28. November 1920:

Kirmesfeier

wozu freundlichst einladen **A. Ludwig und Frau.**

Gast- und Logierhaus**Rothengrund**

bei Seldorf i. Rsgb.
Sonnabend und Sonntag

Gr. Abschiedsfeier

verbunden mit Tanz,
wozu freundlichst einladet **J. Hammernick.**

Gasthof zum Wachstein,

Nieder-Schreiberhau.
Sonntag:

Gr. Abschiedsfeier mit Tanz.

Herren 2.00 Mk., Damen 1.00 Mk., Tanz frei.
Anfang 4 Uhr.

Jannowitz a. R. Hotel goldene Aussicht.

Sonntag, den 28. November:
Damenkaffee

wozu freundlichst einladen **Reith und Frau.**
Anfang 4 Uhr.

„Schwarzer Adler“, Kupferberg.

Mittwoch, den 1. Dezember:
Großes Konzert

ausgeführt v. d. Warmbrunner Konzert-Orchester
(Kapellmeister **A. Pache**). Anfang 8 Uhr, anschl. Ball.

Gast- und Logierhaus**„Zur Katzbachquelle“, Retzdorf.**

Sonntag, den 28. November:

Tanz.

Es laden freundlichst ein **P. Steinbrecher u. Frau.**

Bunte Stube.**Vergnügungs-Anzeiger****Heute Tanz**

in **Hirschberg:**

in den Gasthöfen

Apollo
Berliner Hof
Felsenkeller
Zum Felsen
Langes Haus
Schwarzes Ross
Tenglerhof

in **Cunnersdorf:**

Andreasschänke
Drei Eichen
Gerichtskretscham
Zur Post
Zur Schneekoppe

Weltpanorama.

Hirschberg, Markt 31.
Diese Woche:

Das Weitersteingeblirge.**„Hartsteine“,**

Herischdorf.

Heute Sonntag:
Nachkirmesfeier.

Von nachmittags 4 U. ab
Tanz.

Hotel

Waldhaus Weimar
Brückenberg.

Sonntag, den 28. Novbr.:
Grosser Bauernball.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Eintritt 50 Wa.
E. Müller.

Dittichsch. Arnsdorf.

Sonntag, d. 28. Novbr.:
Tanz.

wozu einladet **H. Rahl.**

Ausflugsort Birkgut,

Hotel „Eisenhammer“.

Sonntag, d. 28. Novbr.:
Familienkränzchen.

Bohnenkaffee mit Pfann-
kuchen fr. div. and. Speis.
Um gütig. Zufuhr bittet
H. Ehardt.

Brauerei

Arnsdorf im Riesengeb.

Sonntag, d. 28. Novbr.:
Grosser Tanz.

Saal gut geheizt und ab-
gehört.
Speisen und Getränke
in bekannter Güte.
H. Sechner.

Außerst günstiges Zigaretten- Angebot

für Händler und Wirte

Zigaretten

garantiert reine Tabake,
dicke volle Fassons
ohne Mundstück

Serie A

350.— Mark pro Mille,

Serie B

410.— Mark pro Mille,

Serie C

335.— Mark pro Mille,

Serie D

ohne Mundstück u. mit Gold

350.— Mark pro Mille.

Sortierte Mustersendungen

von je 100 Stück kommen

gegen Nachnahme prompt

zum Versand.

Probeaufträge führen zu

dauernder Geschäftsverbindg.

Lasse nicht reisen!

Verkauf nur ab

meinem Lager.

Oskar Reimann

Tabakfabrikate-Großhandlung

Kaiser-Friedrich-Str. 18

Dachsteine

(Biberschwänze)

wieder vorrätig.

Emil Heidrich,

Rabishau.

Ein Solonflügel

(Schiedmader),

berzüglich erhalten, weg.

Mangel an Raum preis-

wert zu verkaufen

Günthersdorf, Dorff. 57.

Jede

Bäckerei,

Fleischerei,

Lebensmittel-,

Gemüse-,

Milch- und

Kohlenhandlung

soil laut

Verordnung

ein

Preis-Verzeichnis

sich in

ihrem Laden

od. Verkaufs-

stand ausge-

hängt haben.

Dieselben sind

zu haben im

Boten a.d. Rsgb.

Für den Weihnachtsbedarf

zu sehr günstigen billigen Preisen

empfehle:

Seidenstoffe Kleiderstoffe

Kostümstoffe Blusenstoffe

Voile Waschstoffe

Samtmanchester :: Wachstuch

Hemdenbarchent Velourbarchent

Bettbezugstoffe in weiß und bunt

Linon Hemdentuch Dowlas

Inletts, Handtücher, Schürzenstoffe

Fertige Schürzen :: Gardinen

Tüllbettdecken etc.

Franz Bendel,

Bahnhofstraße 66. Telefon 420.

Bei Einkauf von Stoffen bietet

Ihnen heute nur der Fach-

mann die Sicherheit, daß Sie

nicht minderwertige Ware teuer

bezahlen und bürgt Ihnen meine

mehr als 30jährige Tätigkeit in

der Stoffbranche für reelle Be-

dienung bei zeitgemässen

billigen Preisen.

Ich empfehle:

Reinwollene

Anzug- und

Paletot-Stoffe

sowie hervorragende Qualitäten in

Ulster-Stoffen

Franz Müller

Schützenstr. 15, 1 Treppa

Massiv-goldene
Herren-Uhrkette

m. Anhänger prsw. z. vll.
Bergstraße 10, part.

Grosses Musikwerk
mit 23 Platten f. 225 Mk.

zu verkauf. Df. u. K 264
an d. Erbd. d. "Boten".

Bücher-Revisoren-Gesellschaft

Rich. Hoepfner & Co., Breslau 10.

Enderstr. 17. Telefon Ohle 6742.

Zweigstelle: Hirschberg

Eröffnung am

1. Januar 1921.

Wir führen, ordnen u. revidieren kaufm.

u. landw. Buchführ. i. Monatsabonnement.

Vertreter an allen Orten des

Stadt- u. Landkreises gesucht.



Liegestühle

Kinderwagen

Blumenkrippen

Papierkörbe

Korbmöbel Reisekörbe

Paul Köhler, Bahnhofstraße 13,
Korbgeschäft. Telefon 476.

WELZEL

Photographische Bildnisse

In Sonderheit:

Aufnahmen im eigenen Heim.

Mein Atelier
Bahnhofstraße 69
(Eingang Blumenladen)
ist stets gut geholt.
Telefon 408.

Auch auswärtige Herrschaften werden besucht.

Knochen,

sowie Alteisen, Lumpen, Papier-
abfälle, Bücher, Zeitschriften,
Zeitungen und alle Sorten Metalle
kauft

Max Bursch,

Mischprodukte — Telefon 596.

Petroleum

Petroleum-Ersatz

brennt wie Petroleum, p. 1 Liter 5.— Mk., hat

in Fässern ab Lager Breslau abzugeben

Reinhold Winkler, Dtsch.-Lissa

Telegr.-Adr.: Oelwinkler. Tel. Nr. 44.

Einer geehrten Kundin zur gefälligen Kennt-
nisnahme, daß ich vom heutigen Tage an meine
Wohnung im Hause neben meiner Werkstatt

Alte Herrenstraße 19

befindet.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung
aller ins Fach schlagenden Arbeiten.

Müller & Meißner,

Ing. P. Meißner,
Hirschberg, Alte Herrenstr. 19.

Räumungs-Angebot

Mein bedeutendes Lager in

Zigaretten

räume ich jetzt vollständig und gebe Fabrikate von Eckstein, Engelhardt, Yenidze, Jasmatzi, Josetti, Delphi, Delta, Caovi und Kosmos zum Original-Fabrikpreis mit 6% Rabatt ab.

Für Wiederverkäufer, Händler, Gastwirte und Kantinen günstigste Kaufgelegenheit.

Nach auswärtig z. Wunsch Preislisten. Lagerbestellung ohne Kauflzwang gestattet.

Paul Petzold, Warmbrunn.

Hirschberger Straße 6, (alte evang. Schule). Fernsprecher 190.

STEMPEL



Farben-Miscen, Vervielfachung, Petrolstich, Schilder u. Gravierungen.
Otto Gaumer
Stempelfabrik u. Gravuranstalt
Kleine Poststraße 2
gegenüber der Poststraße.

Kanarienvogel u. Waldvögel

Dutier mit reichl. Samenmischung, Stierfischfutter, Wasser-pflanzen, Stierfische empf. und verziertes Büschels Zoologische Station für kleine Tiere, Gamsdorf Dorfstraße 108.



Geschäfts-

Bedarf. Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen, Mitteilungen etc.
Liefert schnellstens

Bote a. d. R.



Drillmaschinen, Häufelmaschinen, Mähmaschinen, Zentrifugen „Siegena“, Schrot- u. Backmehlmühl., Hausbacköfen, Kreislagen, Saugpumpen, Handhöl-Treibriemen, Motor- u. Zentrifugenöl liefert

Herrmann Klose,
Ober-Barbisdorf b. Nirscht.

Einige Kachelöfen zum Abbruch abzugeben. Hirschberger Maschinen-fabrik und Eisengießerei G. & H. Theuer.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Reparaturwerkstatt

— für Waagen aller Art —
nach **Hirschberg** verlegt habe und bitte auch fernerhin um geschätzte Aufträge.

Hochachtungsvoll
Josef Zienert
Wagenbauer
Außere Burgstraße 3.
— früher in Gotschdorf —



Billige böhmische Bettfedern I I

1 Kilo graue, gefüllte Mt. 25.—, weiße Mt. 40.—, bessere Mt. 50.—, daunenreiche Mt. 60.—, Mt. 80.—, beste Sorte Mt. 100.—, Mt. 120.—. Versand franko, jolliret geg. Nachnahme; Muster gratis. Limitlich u. Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216
bei Billen, Böhmen.

Für Wiederverkäufer und Hausierer!

Honigkuchen mit u. ohne Schokoladenguß

empfehlen billigst
Adolf Güttler, Breslau 5,
Luisenstraße 1.

Zementrohre

In allen lichten Weiten wieder vorrätig,
Zement und Gips

zu billigsten Tagespreisen verkauft
Schulz & Liebig,
Zementwaren- und Kunststeinfabrik,
Petersdorf im Riesengebirge.

Künstliche Lebensverlängerung!

Wer an Rheumatismus, Gicht, Ischias und Adernverkalkung leidet, sende seine genaue Adresse, hauptsächlich Post und Provinz, an mich. Ganz unverblüßend sende ich Ihnen eine aufklärende Broschüre g. a. Rückporto. In drei Jahre haben schon über 6000 Personen davon Gebrauch gemacht!
Albert Thomas, Sebnitz 215 i. Sa.

Deutsche Kernseife

In Kisten 200 Kiesel & Mt. 8.—
Prima Mandelstücke
In Kisten 50 Stück & 80 gr & Mt. 1,70.—
Toilette-Fettseifen, Seifenpulver, weiße und grüne Schmierseifen,
Christbaumkerzen in Kartons 250 gr brutto & 8.—
Off. „**Alkanin-Seifen-Industrie**“
Alfred Karge, Breslau 2, Grünstraße.

24 Kisten,
85x72x65 groß und sehr stark, verkauft 70
Gonsdorf, Markt 19.

Hochfeine Schlitten

neue und gebrauchte, in jeder Preislage, ein- und zweisitzig, stehen preiswert zum Verkauf.
Paul Selgenhauer, am Bahnhof Rosenau. Tel. 725.

Neul Hierdurch der Einwohnerschaft von Hirschberg zur Kenntnis, daß ich vom heutigen Tage ab, meinem Frisörgeschäft eine

Puppenklinik

angeschlossen habe. Ich empfehle mich daher in Ausfertigung sämtlicher Reparaturen von Puppen und bitte in meinem Unternehmen um gütige Unterstützung



W. Flassig, Hirschberg i. Schl.,
Außere Burgstraße 3.

Einkauf

alter künstl. Zähne u. Gebisse

am Dienstag, 30. Novbr., in Hirschberg
Hotel Deutsches Haus
am Markt — 1 Treppe, Zimmer Nr. 2 —
zu höchstem Preis.
1/9 bis 1/5 Uhr.

Kaufen Sie
National-Kontrollkassen
nur mit Fabrikgarantie vom
Alpin-Verein
O. Hoffmann, Hirschberg i. Schl.
Contessastraße 7.
Zutaten für alle Kassen, wie
Papierrollen, Farbbänder etc.

Für Saalbesitzer!
Eichen- und Buchen-Stabparkett, Fort-
legen und Reinigen alter Böden.
Stelliger, Mauer & Böber.

Zu verkaufen

- 1 Benztüte,
1 Buttermaschine,
1 Bodentisch,
1 Kummel,
1 Stoffschitten,
1 sehr gut erhaltener br.
Federloffer, Friedenszw.,
1 schw. Konfirm.-Anzug,
1 schwere bronz. Veden-
belandung,
1 Marientamml., 500 St.
Warmbrunn,
Dermisdorfer Str. 42, vt.

- Ein Dauerbrandofen,
1 Meter hoch,
1 Milchsiege, abged.,
2 Siegenböde,
1 Selengefähr,
1 Paar Halbsteiel,
1 Spinnm., 20 Zoll
1 Wiegenherd,
1 gr. Silberkass., auch als
Sofa- od. Kaninchenstall,
4 1/2 Mtr. la., 2 Mtr. b.,
billig zu verkaufen
Schmidt, Derisdorf i. M.,
Warmbrunner Str. 30.

Einfache, gebrauchte

Möbelstücke,

- Tisch, Stühle, Bettstelle
mit Brett, Matratze mit
Klebstoff, - u. Tisch-
Schl., Waschtisch, Spiegel
u. a. preisw. zu verkaufen
Warmbrunn,
Zietzenstraße Nr. 1.

Preiswert zu verkaufen

- 1 grün. Dam.-W.-Mantel,
1 Sportanzug,
braun, f. neu, f. gr., kräft.
Dia., best. aus Soppe mit
Pama-Futter und Hose,
1 Paar S.-Schmüchle,
Größe 44, sehr kräftig,
1 Gaslampe m. Glasbeh.,
u. versch. andere Gegenst.
Ing. R. Ritsche,
Bad Warmbrunn, Neue
Gasse Nr. 3a, II.

Reisepels,

- sehr schwer, fast neu,
groß, nur an Privat
preiswert zu verkauf.
Johann Wlzer,
Bubachschäft, Trifot.
und Wollwaren,
Langenöls. Bez. Lab.,
am Bahnhof.
Besicht, gern gestatt.

Herren-Gehpelz,

- mittl., Figur, gut erhalt.,
in Privathand zu verkauf.
Wilhelmstraße 18, I.

- Feldbettst. mit Federbett
gr. Puppenbettst., Bauern-
gehört mit sämtl. Tieren,
neuer gr. Tischkasten u. vl.
Betersdorf Nr. 103, hochp.

Neuer Anzug

- für große Figur,
1 Paar Militär-Stiefel
1 Bodentisch
billig an vl. Warmbrunn,
Volgtsdorfer Str. 44.

- Ben. geir. feldgr. Pletwka
u. 1 P. Knabenschuhe (35)
zu verkaufen
Mühlgrabenstraße Nr. 27,
parterre rechts.

Größ. leb. Geldtasche f.
Umhängen, elektr. Kochpl.,
neu, 220 V., f. 70 Mark.
Petr.-Stehlampe zu verkf.
L., Wilhelmstraße 1, I. r.

1 P. f. neue Militärstiefel
Gr. 25 1/2, 1 P. Schmersch.
f. An., 2 gut erh. Puppen-
stücken zu verkf. b. Haus-
meister, Oberrealschule.

Gut erh. Wollstoff-Jacke
(f. Konf.), blaues Woll-
kleid f. ia. Mädchen, 1 P.
n. Herrenschuhe, Gr. 42.
1 P. n. Damensch., Gr. 38
preisw. zu verkf. Off. u.
J 307 an den Boten erb.

Schwarzseid. Strickjacke,
neu, 1 bl. woll. Mousell,
Kleid, mehrere woll. und
Wachblusen, 2 Damen-P.
Sandtaschen, 1 Kinder-
schlitten, Puppenmännchen,
(selbst gut u. neu), 2 gute
Emaille-Nachgeschirre,
mehrere Vogelbauer und
noch einiges billig zu ver-
kaufen Wilhelmstraße 6,
I. Etage links.

Zu verkaufen:
1 neue Standuhr in Eiche
(braun) 2,12 m hoch, eine
Zimmeruhr in Eiche
in Aufbaum, besteh. aus
Vertiko, Tisch, 4 Stühlen
und Wandbrett (alles gut
erhalten). Ferner: eine
Kochkiste, Mähenpresse und
eine Handmühle.
Gasse,
Jannowitz a. R. Nr. 1.

Ein guter Anzug,
Damenmantel, Winterjoppe
(alles neu) b. zu verkauf.
Dunkle Burgstr. 20, II r.

Ein fast neuer
Konfirmations-Anzug
mit Hut,
1 gut erh. Ueberzieher für
14 jähr. Knaben, 1 Wint-
joppe, 2 P. Schuhe, 1 P.
Stiefeln (Größe 39-42)
preiswert zu verkaufen
Warmbrunn,
Volgtsdorfer Straße 51.

1 Regal mit Glasstiebet.,
1 Badentisch, 1 Kinderwa.
mit Gummi-Bereifung
preiswert zu verkaufen
Dermisdorf u. Kynast,
Warmbrunner Straße 20.

Leichterl. Gramm. m. 24 Bl.,
f. n., zu verkf. Dermisdorf
u. R., Agnetend. Str. 25.

Gut erh. grauer Herren-
anzug (gr., fl. Dia.), at.
Damenmilitärstiefel Gr. 38
zu verkauf. Zietzenstr. 10, II.

N. Brantleib (weichwoll.)
u. 3 fl. Da. Kocher zu verkf.
Offerten unter L 287 an
die Exped. d. Bote erb.

**Schaufenster-
Einrichtung,**

best. aus 7 Nickelstangen,
9 Paar Armen, 9 Stück
Kristallplatten u. sämtl.
Zubehör, sowie
ein Badentischauflab
preiswert zu verkaufen.
P. Studart, Warmbrunn.

ein Badentischauflab
preiswert zu verkaufen.
P. Studart, Warmbrunn.

Im Opfildamen
ist nun zu Ende,
seitdem ich das „Urban“ verwende!



In Dosen überall erhältlich.

Fabrik: Urban & Lomm, Charlottenburg

Ein starker zweispänniger
Frachtwagen
mit Vordachletern (kompl.)
und zwei mittelstarke
Kastenwagen
stehen zum baldigen Verf.
Oswald Marschler,
Rabishau 214.

Grosser Fahrgelz
f. Landwirt oder Stutcher
zu verkf. Bahnhofstr. 48.
Gut erhaltener Anzug,
300 M., zu verkaufen
Tiefhartmannsdorf 229.

Ein Drehstrommotor,
4 P. S., 220/380 Volt, m.
Kupferwickelung, neu, und
Anlasser zum Preise von
4500 M. sofort zu verkf.
H. Archs, Gebhardsdorf,
Tel. Friedeberg 200.

Fast neue Kinderbettstelle
mit Matratze zu verkaufen
Zietzenstraße 10, I Tr.

1 gute Herr.-Armbanduhr,
2 Strichunterjaden,
1 Goldschmied (Beiß),
1 Wagenlaternen zu verkf.
Mühlgrabenstraße 32.

Pianos u. Stuhlzylinder
Sessel, Rotenständer, vorrät.
b. Böbling, Wilhelmstr. 6.

Zu verkaufen
2 Paar la. Stiefel 27-29,
2 Paar Halbsteiel 28-29,
1 P. Schmüchle Gr. 28,
2 gute Fodermäh., schw.,
ein 9 Woch. alt. Schwund
Kutcherst. Gold. Grell.

Windfessel
mit Manometer und Luft-
pumpe mit Schwungrad
f. Vierdruckapp. zu verkf.
Offerten unter F 304 an
d. Exped. d. „Bote“ erb.

Neuer Ulster
preisw. zu verkf. Mehrere
Burgstraße 9, 2 Tr. rechts.

Frak mit Weste
(auf Seide), wie n., s. vl.
Strawpiter Str. 24, I r.

Neuer S.-Ulster, mittl. F.,
Glacé-Damenschuhe
für Damen und Herren,
2 neue Selbstbinder,
Stich- u. Uml.-Kr. 40-44,
Serviteurs,
2 Kindermützen f. Mädchen,
2 Kängeliatlamp., 1 elektr.
Klingel zu verkf. Gunners-
dorf, Säckerstr. 20, vt. 183.

2 Vorkenster,
0,85x1,20 m, fast neu, vl.
Hoffmann, Jannowitz 83.

2 P. gut erhalt. Stores,
1 Stängel 1,20x3,20 groß,
bald zu verkaufen
Gunnersdorf 200b, part.

Eine Sportjacke
mit Mütze zu verkaufen
Poststraße Nr. 10.

Neue Puppe, Spiel, Herr-
u. Dam.-Schlittsch., Herr-
Sandisch, Gr. 7 1/2, Weste,
gr. Bilder, Staffelei, alte
Säbel, Bistole, Aufbaum-
Damenschreibstisch, Entloft-
Kleidermesser und Winkel,
Zylinder, Gr. 5 1/2, elektr.
Wandlampe zu verkauf.
Steinfstraße Nr. 11a.

Tenorhorn

zu verkaufen Grünau 145.
Zu verkf. edlt. Aufg.-Bert.
wie neu, S.-Schmüchle
(42), gut erh., od. Laufsch.
gen. 44, neue Herr.-Glat-
Schmüchle (8). Maner,
Margaretenhof, I. Etage.

Herren-Fahrrad
mit Gummibereifung zu
verkaufen Pain i. R. 80.
Sch., Hett. Kaninchenstall
mit Kaninchen
billig zu verkaufen
Dermisdorf (Kynast),
Mühlgraben 9.

5 od. 6 P. S.-Motor

Drehstrom,
220 Volt, zu kauf. gesucht
oder gegen zwei 3-P.-S.
Motore zu verkaufen.

Gleis. Billeitenfabrik
Paul Menzel,
Landeshut in Schlesien.

Gasmotor

mit Zubehör und Trans-
mission preiswert zu verkf.
Angeb. u. B. M. Annone-
Erbd. Hub. Woffe, Sauer.

Stemlich neue
Engl. Drehrolle m. Tisch
für 4200 M. zu verkauf.
Friedrich Geier, Ebers-
bach i. Sa. 554 H.

Ein Steckverdeckwagen,
ein Kumb, 1/2 Jahr alt,
eine weiße Biege
zu verkf. Straypiter Nr. 110a.

Wand-
1921
alender
sind im
„Bote“
zu haben.

Ein Brautanzug
800 M.,
ein weis. Kleid, 100 M.,
ein Blüsch-Sofa,
ein Chaiselongue 450 M.
zu verkaufen
Warmbrunn, Salzgasse 9,
Gartenhaus.

Verkaute Herr.-Ulster

Ia Stoff, dunk., m. seid.
Steppputt, mod. Form,
I. mittl. schlanke Figur
pass., I. neu, preiswert.
H. Albers, Schmiedbg.,
Hirschberger Str. 37a.

Neue Gebirgs-Damenstief.
(Gr. 41) zu verkf. Off. u.
T 272 an d. „Bote“ erb.

Neuer Anzug

f. 325 M. a. vl. Zu verkf.
Dermisdorf u. R., Warm-
brunner Str. 18, Erdo. r.

rb.

Gute Waren zu billigen Preisen!

In größter Auswahl am Lager:

Velourbarchent, Hemdenbarchent, Rockbarchent, Flanellbettücher, Hemdentuche, Bettzügen Bettdecken Tischdecken Inletts
Fertige Männer- und Frauenhemden, Trikotwäsche, Unterröcke, Strickwesten

Samtmanchester — Hosenzeuge

Wiederverkäufer kaufen bei mir sehr billig!
Lagerbesuch stets lohnend!

S. Charig, Markt 4.

Jeden Dienstag

kommen Detaillisten, Händler, Schuhmacher u. Schneidermstr.

nach Breslau
ins Breslauer Konzerthaus, Gartenstrasse zur
Dienstags-Schuh-, Konfektions- und Textil-Börse

und finden dort greifbar alles, was sie brauchen:

Leder, Schuhe, Filzpantoffeln, Holzschuhe, Ball- und Promenadenschuhe, Cremes, Fette, Leinen, Wäsche, Schürzen, Kinderkleider, Röcke, Arbeiter- und Berufskleidung, Herren-Anzüge, Sport- und Gehpelze, Tuche, Strumpf- und Wirkwaren, Garne, Schals, Handschuhe, Krawatten, Tapissierwaren usw.

Börsenzeit 9—1 Uhr.

Für Wiederverkäufer!

Nach Inventur

außergewöhnl. Angebot m.

Sonderrabatt in **Haarschmuck, Toilette-Artikeln** u. sämtlichen Haararbeiten.

Albert Homann
Breslau
Gartenstr. 65, Ohlauerstr. 26
Reuschestr. 57,
Schmiedebrücke 52.

Staubsauger

mit elektr. Antrieb (Motor $\frac{1}{4}$ P. S., 220 Volt), vorzüglich geeignet f. Hotels, Gasthäuser und Villen, zum Reinigen von Fußböden, Teppichen, Polstermöbeln u. s. w., preisw. abzugeben. Offert. unter K 284 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

1000 Kahlenkasten

aus verzinktem Eisenblech, schwarz lackiert, Holzbod. mit Wech. überzogen, in 3 Größen, auf vorherige Bestellung liefert im Ganzen oder einzeln billigt
Albert Homann
Kleinfeldmühl., Arnsdorf
im Riesengebirge.

Zu billigen Preisen

empfehle

In prima Friedensqualität:

Leder-, Holz- u. Filzschuhe
Fliz-, Tuch- u. Holzpantoffel
Arbeits- und -Westen
blaue Monteur-Anzüge
Barchent- u. Leinenhemden
Kinder-Anzüge „ „ Leibchen-Nosen
Schwitzer „ „ „ Samt-Manchester
Hemdenbarchent
Selbstbinder „: Krawatten
Schürzen, Strümpfe, Socken
Handschuhe: Haarbänder
Taschenmesser „: Kämme
Bürsten, Besen, Klopfer.

Franz Kluge Nachf.

Johannes Tryzna
Warmbrunn, Zieihenstraße 3.

Als sehr preiswert für den Weihnachtsbedarf offeriere, solange der Vorrat reicht:

Prima Damen-Reform- u. Barchent-Hosen, Damen-Unterröcke u. -Hemden, Kinder-Reform- und Leibchen-Hosen, sowie Sweater in verschiedenen Preislagen, Herren-Hemden und -Unterhosen.

Ferner große Auswahl in Herren-Selbstbindern sowie Hosenträgern, Damen-, Herren- u. Kinder-Handschuhen, Strümpfen u. Socken. Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Filz- u. Lederschuh aufmerksam.

Fa. verw. Ida Herrmann,

gegenüber dem Voten aus dem Riesengebirge.

Tanzkontroller Tanzblumen

in verschiedenen Ausführungen.

**Kotillon- u. Scherzartikel
Papiermützen**

in großer Auswahl.

**Spielwaren-
Geschenkartikel**

Für Wiederverkäufer billigste Preise.

Gebrüder Bandmann

Kurz- Galanteriewaren engros.

Bahnhofstr. 33,

Telefon 325.

Montag, den 29. November, beginnt der

große Weihnachts-Verkauf.

In allen Abteilungen ist die Auswahl eine sehr große und sind die
Preise so aussergewöhnlich niedrig, daß
j. Käufer die gewünschte Preislage findet.

Beachten Sie bitte meine **SCHAUFENSTER-AUSLAGEN.**

Herrmann Hirschfeld.

Billigste Bezugsquelle

Durch sehr günstigen Einkauf bin ich in der Lage, nachstehende Waren zu den denkbar **niedrigsten Preisen** abzugeben:

Hemdenbarchente, Jackenbarchente :. Samvelours
 Unterrockbarchente, Linon
 Hemdenluche :. Zücher
 Schürzenstoffe, Handtücher
 = Taschentücher usw. =

Kleiderstoffe in modernen Farben
 Kostüm- u. Rockstoffe in reichhaltiger Auswahl besonders vorteilhaft
 Manchester in allen Farben
 Herren-Anzug-, Paletot- u. Joppen-Stoffe
 in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Arnold Hübner**vorm. H. Strobach**

Reste-Handlung

Warmbrunner Straße 9.

Billigste Bezugsquelle

Ofen aller Art

Ofenrohre u. Knie

Kohlenkasten :. Ascheelmer

Ofenschirme :. Ofengutwaren

gußserne emaillierte Kessel

empfiehlt in allen Größen und äußerst preiswert

Fa. Romanus Schreck

— Markt 40 —

Aluminium - Eßbestecke

ESöffel per Dutzend Mk. 15,—

ESgabeln " " " 15,—

Teelöffel " " " 11,50

ausschließlich Porto und Verpackung gegen Nachnahme

liefert Wilh. Müller, Sundern (Kr. Arnsberg.)

Atelier für feine Herren- u. Damen-Schneiderei

Reichhaltiges Lager

erstklassiger Friedens-Stoffe

Herren- und Damen-Pelze

Neubezüge :. :. Umarbeitungen

R. P. Langer

langjähriger Zuschneider

Promenade, Ecke Schützenstr., im Zentral-Hotel, 2. Stg.

Trotz Preissteigerung
 Fried.-Gelse Stg 6 M.,
 Kernleiste Stg 5,20 M.,
 Borax-Geisep. 4,50 M.

u. a. m. nur bei
 Theodor Berger, Sechshütte Nr. 7, 1 Trebbe.

Baselin-
 Geisep.
 Feder-
 Wagen-
 Maschinen.

Fette

ferner:

Maschinen-
 Motoren-
 Zylinder-
 Zentrifugen-
 Auto.

Öle

in feinsten, besten und
 dunklen Qualitäten.
 sow. alle Schmiermitt.
 liefert billigt
 C. A. Grütner, Fettfabrik, Sechshütte.

In Riesen-Auswahl

empfehle zu billigen und festen Preisen
 in prima Friedensqualität

Anzug- und Kostüm-Stoffe

Ulster-, Paletot- und Hosen-Stoffe

Beste Trikot-Loden

für Joppen-Anzüge.

Manchester Hosenzeug

Bettbezüge, Hemdenbarchent, Schürzenstoffe — Arbeitshosen in nur best. Qualität.

R. Krüger, Tuchhandlg.

Pförtengasse 8.

✂ Torf ✂

in jeder beliebigen Menge ab Lager und frei
 Keller erhältlich bei

Richard Scheibe

Inhaber: Georg Horn.

Wilhelmstraße 53 a.

Telefon 306.

Telefon 306.

Runkelrüben,
 Streu- und Futterstroh

ab
 B. Winkler, Sechshütte.

Louis Wygodzinski's Nachfolger

(Erich Priebsch)

Bahnhofstraße Nr. 15.

Hirschberg in Schlesien

Fernsprecher Nr. 355.

Feine Damen- und Herren-Bekleidung nach Maß

Neubezüge.

Pelze.

Modernisierungen.

Anfertigung bei Stoffzugabe.

— Wenden.

— Umarbeitungen.

Beste Fabrikate.

Mäßige Preise.

Nähmaschinen

wieder eingetroffen, nur beste
deutsche Fabrikate.

Fahrräder

führende Marken.

Paul Franke,

Fahrrad- u. Nähmaschinenhdlg.,
1ichte Burgstraße 9.

Trikotagen

◆ in sehr grosser Auswahl ◆

Strümpfe / Socken / Fertige Schürzen / Unterröcke
Barchent-Frauenhemden / Stickerei-Hemden / Röcke
Schürzenstoffe / Prima Hemdentuch / Hemden-
Kleider- u. Rock-Barchente / Blaue Schlosseranzüge
Bozener Mäntel

kaufen Sie zu allerbilligsten Preisen bei

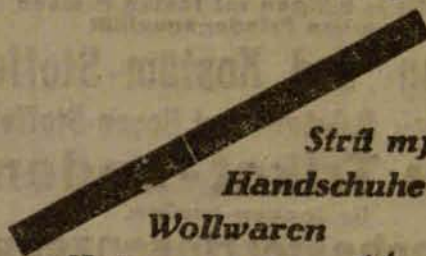
Franz Mitzinger

Wilhelmstr. 11.

Telefon 768.

◆ Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle. ◆

I. Königsberger



Unterzeuge gut
und preiswert

Weihnachtskerzen Honigkuchen : Schokoladen

kaufen Wiederverkäufer am billigsten bei

Karl R. Just

Schokoladen — Konfitüren

en gros. — en détail.

Hirschberg i. Schl., — Markt 44 —
Deutsches Haus

Max Kröher

Landschaftsgärtner und Gartenbau-Sachverständiger

Hirschberg, Mühlgrabenstrasse 2

bringt sich für **wirklich fachgemäße** Neuanlagen
und Aenderungen von Obst- Gemüse- und Ziergärten in
empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig mache ich auf meine seit
längerer Zeit bestehende, für **Sie äußerst vorteil-**
hafte Neueinrichtung für laufende Unterhaltung von An-
lagen, nach Pauschalsätzen berechnet, aufmerksam und bitte
höflichst hiervon recht regen Gebrauch machen zu wollen.

Sämtliche Arbeiten stehen unter **meiner persön-**
lichen Mitarbeit und Leitung und haben
Sie deshalb die Garantie einer wirklich praktischen und
sicheren Erfolg versprechenden Anlage. Beste Empfehlungen
stehen zu Diensten.

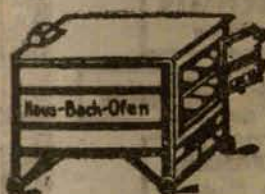
MOBEL!

Möbelmagazin der Vereinigten Tischlermeister,

Inh.: W. Weiner,
Dunkle Burgstraße.

Elb. Herr.-Mem.-Möb.
10 Kubik, mit Bett.
1 B. Damen - Ledersche.
1 Pat. magica, 1 Damen-
vels u. a. verkäuflich
Warmbrunn.
Hospitalstraße 7. parterre.

Wäschemangeln Waschmaschinen
Buttermaschinen Butterschwenken
und -Zentrifugen Kochherde Vieh-
futterdämpfer und -Kessel Rüben-
schneider u. Rübenpressen Dezimal-
wagen Tafelwagen und Gewichte



Original
Eisners
Haus-
Backöfen

größtes Lager am Platze
empfiehlt billigst

Carl Haelbig

Eisenhandlung
Lichte Burgstraße 17.



Erweka-Salz wird geliefert:
1. als reinweißes Haushaltsalz für Koch-
und Speisewecke;
2. als Gewerbealz in jeder Maßung;
3. als hochfeines Tafelsalz mit auszeich-
nender Streufähigkeit
losgelöst und in 1/2- und 1-Pfund-Paketen
durch alle Kolonialwaren-Geschäfte bezugsbar.

Consolidierte Alkaliwerke

Werkregeln, Besigt Regensburg.
Offerten bei Wagners durch die General-
vertreter für die Provinz Schlesien:

Hermann Rieke & Co., Breslau 2.

— Fernruf 201. —

Rohe Häute und Felle

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen
Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff)
Hospitalstraße 7, an der Walderseesäbse.

Pferdescheren,
Rindviehscheren,
sowie sämtl. Ersatzteile
empfiehlt
Paul Mullart,
Bahnhofstraße 7.
Tel.-Nr. 769.
Einleiten und Reparieren
derselben in eig. Werkstatt.

**Achtung! Händler
u. Wiederverkäufer**
Empfehle jede Woche alle
Sorten
Irtsche Rossmurst.
Verhand in Volkswelten.
Franz Stephan, Rohlsh.,
Gottesberg i. Schles.
Tel.-Nr. 147.

„Spartakus“

macht nicht soviel von sich reden, als die
handelsgerichtlich eingetrag. Makler-Firma

Rudolf Schaeme, Arnsdorf i. Rsgb.

Villa Tannhäuser,

denn durch günstige Verkaufsabschlüsse können weitere
An- und Verkäufe zu den äußersten Bedingungen
gefördert werden.

Diskretion und reelle Erledigung ./. Provision nach Verkauf.

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche

In bewährten Plüschqualitäten.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- und Divandeen
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen :: Läuferstoffe
Die Preise des gesamten Lagers sind bedeutend herabgesetzt.

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

geben sofort beste Fleischbrühe für



kräftige Fleischbrühuppen,
delikate Fleischgerichte,
wohlschmeckende Gemüse,
Saucen usw.

Nur echt mit dem Namen **MAGGI** auf der rotgelben Packung.

Raucherdank!!

Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilw.
einzustellen. Wirkung ver-
blüffend. Ausklt. umsonst

San.-Inst. Gg. Englbrecht
München R. 209, Kapuzinerstr. 9.

Nadelholzbestände,

Fichte, Tanne und
Lärche, in jeder Größe,
liegend oder stehend, kauft
gegen Barabzahlung

Carl Begasse,

Dampffäge- u. Hobelwerke,
Rothwasser D. 2.

Poppi-

Schuhkreme, nach neuestem Verfahren her-
gestellt, ist billig und in jeder Beziehung

konkurrenzfähig.

Wiederverkäufer wollen sofort Offerte verlangen vom
Fabrik. Schellenberg, Herischdorf, Bahnhofstr. 4.

Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie
vor die höchsten Preise
Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Für den Weihnachtsbedarf!

Empfehle ab meinem Lager oder als Vertreter allererster Firmen der Branche:

Zuckerwaren Schokoladen, Bonbons, Lebkuchen
Spitzkuchen, Baumbrot u. a. w.

Sämtliche Delikatessen, ff. Wurstwaren

Margarine und andere Speisefette.

Fischwaren fr. Fische, Räucherwaren, Marinaden
Bratheringe, Salzheringe allerbilligst.**Kolonialwaren.**Täglich Neueingänge. Lagerbesuch lohnend. Lieferung und Angebot
nur an Wiederverkäufer, wie an Spezialgeschäfte, Konsumvereine u. a. m.**Fritz Adler**, Lebensmittelgroßhandlung. Telefon 179.
Hirschberg, Poststr. 7/8, Seitengeb. lks.


Lederwaren

kaufen Sie stets gut und preiswert
im
Spezialgeschäft
H. Viehauer
Markt 2

An das kaufende Publikum

richten die unterzeichn. Schuhmachermstr. die Bitte beim Einkauf von

Schuhwarendie Geschäfte zu berücksichtigen, in denen sie Maßarbeit und
Reparaturen gewissenhaft ausgeführt bekommen u. die Gewähr
für reelle Waren bei fachmäßiger Bedienung ihnen zugesichert ist.
Wir empfehlen **Herren-, Damen- u. Kinderstiefel** in jeder
Qualität u. verschiedenen Preislagen. **Schaffstiefel, Filzschuhe**
mit und ohne Ledersohlen, **Holzschuhe, Pantoffeln** u. a. w.**Johann Lauer, Hermsdorf.****O. Krah, Herm. Walinski, Heinr. Höhl Warmbrunn**

Alt-Eisen	Metalle
Luipen	Knochen
Papier-Abfälle	Zeitungen

kauft
zu höchsten
Preisen

August Hartwig Nachflg.
Hirschberg i. Schl.
Viehmarktstraße 6a. Fernruf 453.

Tuchausschnitt Schmiedeberger
Straße Nr. 1a.
Ohne Laden!
Ohne Spesen!
Denkbar billigste Einkaufsquelle.

Bienenwachs
Kaufen und zahlen 25 bis
30 Mark für das Kilo
Born & Co.
Dauhan, Weidenstraße 27.

Zu Hausschlachtungen
empfiehlt sich
Heinrich Tonn,
Fleischermeister,
Tannowitz a. Hrad. Nr. 17

Weißer Teint

wird erzielt durch

Besalon-Bleichcrem,der bei tägl. Gebrauch Frost
u. aufgespr. Hände verbietet.
Er entfernt stark aufgetragen,
Leberflecke, Mitesser usw.
Tube M. 5.—, große Dose 15.—
Fabrik: Apotheker Bruno Salomon
Charlottenburg 4, Bismarckstr. 96Verkaufsstellen:
Parfümerie Renner,
Hirschberg.**Ansichtskarten! Billig!**50 Blumenk. 3.75 M., 50 Köpfl.
4.50 M., 50 Geburtstagsk. 5.50 M., 50
Landschaftsk. 6.— M., 50 Liebes-
serienk. 8 M., 50 sort. Künstlerk.
6 M., 50 Weihnachts-Neujahrsk. 4.50 M.**J. Tannen,**
Gronau 85, Westfalen.**Nussb. - Herrenzimmer,**best. aus: Bücherschrank,
Schreibtisch mit Aufsatz,
Schreibstühl, Tisch und
4 Stühlen, zu verkaufen.
Preis 4500 Mk. Off. u.
B 88 an d. „Woten“ erb.**Herren - Artikel**

Oberhemden

Einsatzhemden

Sportschals

die große Mode

Trikotbekleider

Woll. Socken

Tuch-Gamaschen

die große Mode

Sportgamaschen

Krawatten

Gestr. Selbstbinder

die große Mode

Sportmützen

Nadelmützen

Seldene Kragenschoner

die große Mode

Sämtliche Artikel für den Wintersport.

Norweger Ski-Mützen**Sämtliche
Wintersportgeräte****Kaufhaus R. Schüller**

Bahnhofstr. 58a. Fernruf 148.

Wiederverkäufer**Karbid-,
Spiritus-,
Petroleum-****Lampen**

und deren Teile.

Lampenschirme

Zylinder Dochte

Richard Haltenort & Co.

Dresden, Sternplatz 8.

Verlangen Sie Preisliste.

**Knute
Waldbestände**Jeder Art und Größe, vorwiegend Fichte
und Kiefer, zum Selbstschlag, sowie jeden
Posten geschlagenes Stamm- und
Schleifholz gegen sofortige Bezahlung. Vermittler
erhalten angemessene Provision.**Robert Meißner, Cunnersdorf i. B.**
Friedrich-Straße 11 B.

Der Verein der Fachphotographen

des Hirschberger Kreises hält es für dringend geboten, auf die in letzter Zeit massenhaft festgestellten **Schwindelmanöver auswärtiger Bilderhändler** aufmerksam zu machen und bittet das geehrte Publikum, bei Vergebung von **Weihnachtsaufträgen** in

Vergrößerungen und Porträts

die unterzeichneten, ortsnahen Fachphotographen berücksichtigen zu wollen. Dieselben bieten bei größter Leistungsfähigkeit volle Garantie für erstklassige und preiswerte Arbeiten.

Des Kohlenmangels wegen bitten wir bei Aufnahmen um vorherige Anmeldung, falls ein geheiertes Atelier beansprucht wird.

van Bosch, Hirschberg, Promenade 31.
Atelier Germania, Hirschberg, Bahnhofstr. 65.
F. Pietschmann, Hirschberg, Poststraße.
Welzel, Hirschberg, Bahnhofstraße 68.
H. Keil, Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 4.
A. Exner, Warmbrunn.
B. Fellmann, Schreiberhau.
P. Sauer, Schreiberhau.
E. Kurt, Löwenberg.

W. Menzel, Hirschberg, Warmbrunner Straße 28.
R. Puschmann, Hirschberg, Bahnhofstraße 27.
H. Thielscher, Hirschberg, Wilhelmstraße 57.
Frieda Köhn, Cunnersdorf, Warmbr. Straße.
Fräulein Franz, Hermsdorf/Kynast.
P. Fischer, Schmiedeberg.
W. Kleeberg, Krummhübel.
P. Wenzel & Sohn, Krummhübel.
Herm. Liebig, Altkemnitz.

Möbel-Fabrik von Ludwig Wallfisch warmbrunn

liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

Größeren Posten
weiße Elsässer Hemdentuchreste
in nur guten Qualitäten
empfiehlt
Reste-Handlg. A. Kühnel
Platzgasse- und Priesterstr.-Ecke.
Filzschuhe

Alteisen :: Metalle,
alte Maschinen auf Abbruch,
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle usw.

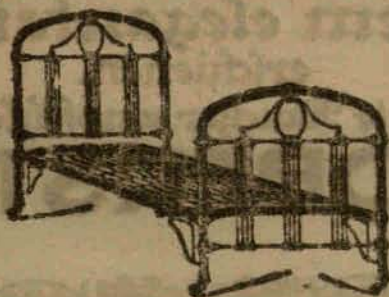
kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.
Carl Hartwig,
Schützen-Str. 26-28. Telefon 663.

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich
vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-
Gründungs- und Brückenbauten

Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellschaft, m. b. H.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 15.
Betriebs- und Werkplätze Löh, Regh.



Metallbettstellen

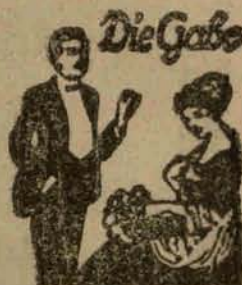
mit la Kettennetz-Matratze

Kinderbettstellen

empfiehlt

Hermann Kaden
Eisenhandlung,

G. m. b. H.



Die Gabe
der gewandten
Unterhaltung

Was gäbe ich drum, wenn ich mich
beher unterhalten könnte! Wenn
ich hieße das, was mir vorüberzieht,
richtig zu sagen wüßte! — Ja wohl,
das ist es, was Ihnen noch fehlt!
Die Kunst einer klugen, ge-
wandten Unterhaltung. —
Auch Sie wollen und müssen diese
Unterhaltungsgabe lernen! Lassen
Sie sich sofort die „Gabe der
gewandten Unterhaltung“ kommen!
Die ist das einzig richtige Buch
für Sie. Es hilft jedem in jeder
Situation. Einiges aus dem Buchem
aus reichhaltigen Werk: Wie man
alle Schicklichkeit ablegt. Wie
man ein vollkommenes Geistes-
schäfermenschen wird. Die Kunst
eine Schmeichelei zu sagen. Die
Kunst in guter Gesellschaft. Wie
man Gefährliche anlockt, sich
davor schützt. Die Unterhaltung
zwischen Liebenden u. a. m.
Preis 20 s. — sofort!

Rudolphs Verlag
Dresden-U. 454

Ziehung 7. bis 10. Dezemb. 1920
der Naturschutzpark-

Geld-Lotterie

13557 Geldgewinne bar
ohne Abzug Mk.:

500 000
100 000
60 000
40 000
20 000

u. viele, viele and. Gewinne.

Losse à M. 6. — (Porto u. Liste)

(Mk. 1 10 extra)

versendet geg. Einsendung

des Betrages mittelst Post-

anweisung od. Nachnahme

Charles Rasmussen,

Hamburg 36 T.

Bitte rechtzeitige Bestellg.

Prima

Samt-
Manchester

in verschiedenen Farben

empfiehlt

zu bekannt billigst. Breit

Gustav Rohlf,

Bertholdsdorf.

Schönberg, Veralt. 6.

Gut gearbeitet. Plüsch- u.

Stofftaschen, Chaiselong.

billig zu verkaufen

Dirckow, Hospitalstr. 27b.



Die beliebte Marke

30 BLAU PUNKT 30

hergestellt aus garantiert rein orientalischem Tabak in der bekannten, in dieser Preislage unerreichsten Qualität ist in neuem eleganten Format erschienen.

Für verwöhnte Raucher empfehlen wir unsere
Elite-Marke **OBERST** zu 50 Pf.

Besalon-Haarpflege

unübertroffenes Kopfwaschmittel in konzentr. Form. Wenige Tropfen genügen zu gründl. Kopfwäsche. Fl. M. 10.—

Besalon - Haarpflege mit Teer, **Besalon - Haarpflege** mit Kamille

der neueste Fortschritt, enthält die wirksamen Bestandteile des Teers in wasserlöslicher Form! Fl. M. 12.50. gibt den Haaren nach ganz kurzem Gebrauch den prachtvollen Goldschimmer! Fl. M. 12.50.

Fabrikant: Apotheker Bruno Salomon, Charlottenburg 4, Blumendammstraße 66.

Verkaufsstellen:

Parfümerie Renner, Kronen-Drogerie, Bahnhofstraße.

Parkett- und Stabfußböden

In verschiedenen Mustern und Stärken, auf Blindböden und in Asphalt verlegt, empfiehlt

M. Müller, Parkettfabrik, Lüben Schles.

Senfterales und Glaserkitt

Liefert zu Fabrikpreisen
R. Kuntel, Tafelglasfabrik, Bunzlau,
Dörflerstraße 15.

Delikates-Pflaumen-Mus,

beliebte, zuckergesüßte Ware
23 Pfund bfn. Bleicher Mk. 112,50
franko gegen Nachnahme!
Posten billiger, keine Handmuster!

A. E. G.

Waren Versand Gesellschaft
Magdeburg 3
Halberstädter Str. 12.

Milchzentrifugen

beste der Gegenwart, im Jahre nur einmal zu ölen, 3 Jahre Garanti., wied. a. Lager, Gummiringe u. Ersatzteile für Rollen, Piccolo, Alfa u. andere Separatoren. Zentrifugen- u. Maschinenöl billigst. Billigste Offerte für alle anderen Masch. und Geräte jeder gewünschten Marke 10 Pf. n. l. o. s.

H. Heijels Masch.-Geschäft,
Greiffenberg i. Schl., am Bahnhof.



Blühendes Aussehen

durch
Mähr- u. Kraftpillen
Grazinol.

Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerzt. empf. Garantieschein. Machen Sie ein Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M. 3 Schacht. (z. Kur n. t.) 13.50 M. Porto extra. Frau M. aus S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwest. auch 3 Schachteln Grazinol; ich bin sehr zutr. damit. Apoth. R. Müller Nacht, Berlin G. 24, Turnstr. 16.

Garantiert reiner Strunken-Rauchtabak

ohne Beimischung pro Pfund Mk. 6.65 inkl. Steuer. Postkoll. 8 Pf. (in 1/2-Pfd.-Paketen) per Nachn. Porto und Verpackung extra.

W. Herms & Co.,
G. m. b. H.,
Herford i. W. S.

Bettmässen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskft. umsonst.
Dr. med. Lauterbach
München Z 199.
Thorwaldsenstrasse 9.

Schwaben-Peter,
Ratten-
u. Mäuse-Peter,
Wanzen-Peter
vertilgen alles Ungeziefer.
Zu haben in Drogenhandlg. u. Apothek. Pharmaz. Laboratorium Oskar Nietze, Namslau.

Zigarren

spottbillig an Verbraucher
Beier, Breslau 9, Schillingstr. 5
Sebestienstr. 11
Proben 10 u. 20 / 4.

Teppiche Gardinen Linoleum

In handgeknüpft und mechanisch Smyrna, Axminster, Velours, Haargarn; nur Erzeugnisse erster Fabriken

Hervorragende Musterauswahl!

Möbel-Stoffe

In geschmackvollen, außerordentlich haltbaren Mokett, Gobelin, Seide usw.

Läufer-

und Zimmerbelegstoffe

In schönen Farben, guter Qualität und reicher Auswahl

Fellvorlagen u. Kopffelle

Reise- und Schlafdecken

In echt Kamelhaar, Wolle und Plüsch.

Künstler-Gardinen — Stores und Tüllbettdecken, Madras-Gardinen abgepaßt und vom Stück

Dekorationen

für jede Einrichtung passend

Tisch- und Divan-

decken stets das Neueste

Echte Daunenkissen

Gewebte Gobelins

Portieren-Velvets

und Vorhang-Fries

In allen Farben

nur erprobte Erzeugnisse erster Fabriken Zimmerbelag in einfarbig, Granit und durchgehend gemustert

Linoleum-Teppiche

Linoleum-Läufer

Echte Kokos-Läufer

einfarbig rot und andere.

Echte Kokos-Teppiche

Fußabtreter

In allen Preislagen

Wachstuche, Kunstleder

la. Bohnerwachs

Puppenstuben-Tapeten

Preiswerte Club-Garnituren

mit Gobelin oder Cordbezug

Reines Material.

Sauberste Verarbeitung

Paul Pröhl, Görlitz,

Jakobstrasse
Nr. 5 a.

Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze. Zweiggeschäft in Liegnitz Breslauer Straße 47.

Feuerwehr-Bedarfs-Gerätschaften

als Hanfschläuche, Flachsschläuche, innen gummierte Hanfschläuche rot imprägniert, Gummisaugschläuche, Storkuppelungen, schles. Normalverschraubungen, Uebergangsstücke, Strahlrohre stets vorrätig.

Adolf Patzner,

technisches Büro,

Hirschberg, Wilhelmstraße 29.

Reklamepreis nur 42 Mark!!

Nur M. 42.— kostet edite deutsche Herron-
Anker-Uhr Nr. 51 m. Scharnier, Goldrand, ca.
sostündig. Werk, genau reguliert, nur M. 42.—
Nr. 53 ohne Goldrand M. 33.—
Nr. 52 ohne Scharnier runder Bügel nur M. 30.—
Nr. 55 Damenuhr, verzielt mit
Goldrand
Metall-Uhrhülsen
Panzerkette, vernickelt
" echt verzielt
" echt verguldet
Armbanduhr, mit Riemen
Wecker, prima Werk
Garantie für jede Uhr.
Nacht- u. M. 4.50 mehr



Uhren-Klose Berlin 17

Zossener Str. 8.

H. Springers Buchhandlung	
Fernruf 303	Fernruf 303
Neueste Moden-Alben und -Zeitung in großer Auswahl. Prompte Lieferung sämtlicher Unterhaltungs- u. Fach-Zeitschriften.	
— Schildauer Straße 27. —	

Für den Weihnachtstisch!

empfehlen aus unseren reich sortierten Lägern

Gardinen

Künstler-Garnituren
2 Shals, 1 Querbehang.

Halb-Stores

von einfachster bis
elegantester Ausführung.

Gardinen

Stückware, weiß u. ellen-
bein, sehr preiswert.

Madras

buntes Gewebe, Etamin
die große Mode.

Bettdecken

Tüll und Erbstüll,
— sehr preiswert, —
ein- und zweibettig.

Teppiche

deutsche Fabrikate, anerkannte Qualitäten
In Tapestry, in Plüsch, in Axminster, Bouclé-Haargarn
Mechanisch gewebte Smyrna und handgeknüpft.

Brücken

In prachtvollen Persermustern.

Bettvorlagen, Läuferstoffe

In Friedens-Qualitäten.

Linoleum

einfarbig — gemustert — granit

Fellvorlagen. Fellfußtaschen. Fußabtreter.

Tischdecken

Tuch, Filz, Kochelleinen,
reich bestickt u. bekurb.

Gedecke

Plüsch- und Filztuch,
3 teilig.

Divandecken

Gobelin, Moquett, Mohair,
sehr geschmackv. Muster.

Steppdecken

In Ausführung, mit Trikot
und doppelseitig, rot, gold,
grün, blau, lila, l. als.

Schlafdecken

In Wolle und Kamelhaar.

Degenhardt & Wolf

Beachten Sie bitte die Schaufenster-Auslage mit Preisen!

Pelz-Stolas und Pelz-Muffen

Als gern gesehene und praktische

Weihnachts-Geschenke *

empfehlen wir unsere großen Läger solider, geschmackvoller

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Entzückende
Damen-Kleiderstoffe
in Voile :: Wolle :: Seide.
Herl. Samte u. Seidenstoffe
für Blusen, Kleider, Besätze.

Aparte Kostüme in Wolle, Sammet und Seide
Paletots und Ulster, schwarz und farbig
Seidenplüsch-, Sammet- und Astrachan-Mäntel
Pelz-Mäntel :: Sport-Jacken :: Bozener Loden-Mäntel
Wasserdichte Seiden-Mäntel in allen modernen Farben.
Fertige Kleider :: Blusen :: Röcke :: Jupons
Damentaschen • alles zu ermäßigten Preisen. • Handarbeiten.

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg in Schlesien.

Teppiche, Vorlagen, Felle